



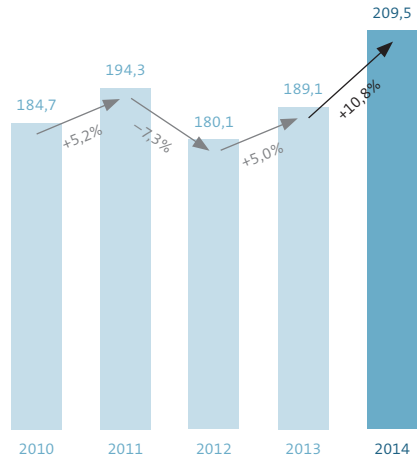
elmos[®]

Wir bringen
Magie in Ihr Leben

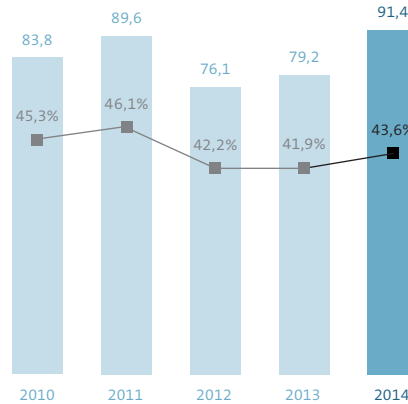
Geschäftsbericht 2014

Fünffjahresentwicklung Elmos-Konzern (IFRS)

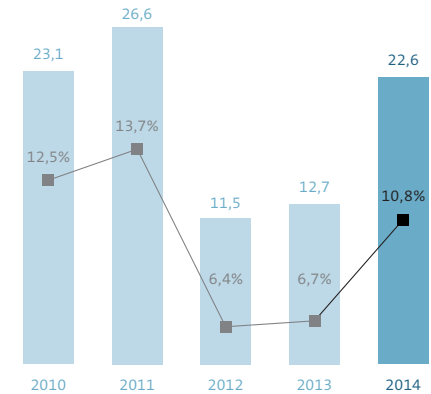
Umsatz in Mio. Euro und Wachstum



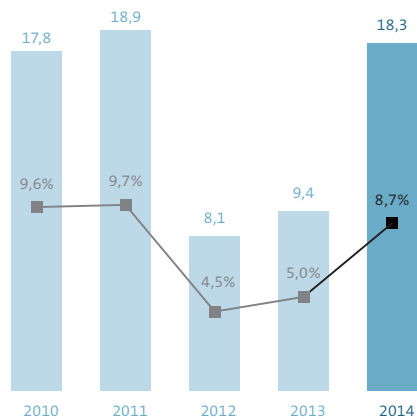
Bruttoergebnis in Mio. Euro und Bruttomarge



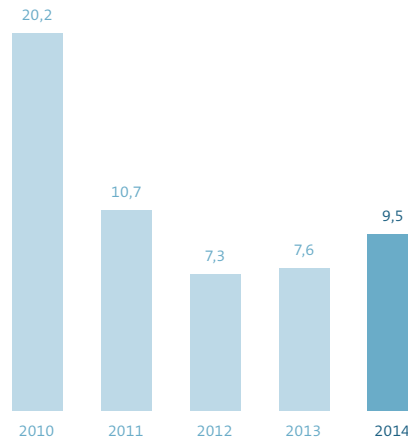
EBIT in Mio. Euro und EBIT-Marge



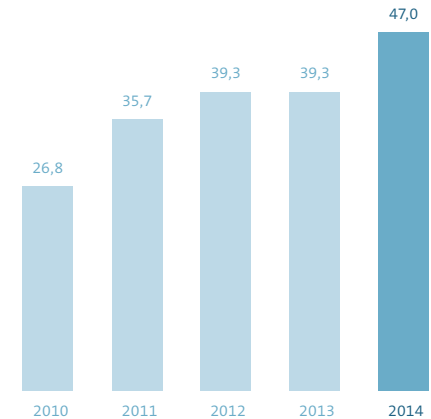
Konzernergebnis in Mio. Euro und Nettogewinnmarge



Bereinigter Free Cashflow² in Mio. Euro



Nettobarmittel in Mio. Euro



Fünffjahresübersicht Elmos-Konzern (IFRS)

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatz	184,7	194,3	180,1	189,1	209,5
Umsatzwachstum	49,2%	5,2%	-7,3%	5,0%	10,8%
Bruttoergebnis	83,8	89,6	76,1	79,2	91,4
Bruttomarge	45,3%	46,1%	42,2%	41,9%	43,6%
Forschungs- & Entwicklungskosten	29,6	32,5	35,0	34,4	36,1
Forschungs- & Entwicklungskosten in % vom Umsatz	16,0%	16,7%	19,4%	18,2%	17,2%
EBIT	23,1	26,6	11,5	12,7	22,6
EBIT in % vom Umsatz	12,5%	13,7%	6,4%	6,7%	10,8%
Ergebnis vor Steuern	21,7	25,8	9,7	12,5	23,1
Ergebnis vor Steuern in % vom Umsatz	11,7%	13,3%	5,4%	6,6%	11,0%
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	17,8	18,9	8,1	9,4	18,3
Nettogewinnmarge	9,6%	9,7%	4,5%	5,0%	8,7%
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,92	0,98	0,42	0,49	0,94
Bilanzsumme	249,2	269,9	272,4	270,9	295,4
Eigenkapital	172,3	188,0	189,6	192,7	206,9
Eigenkapitalquote	69,1%	69,6%	69,6%	71,1%	70,0%
Finanzverbindlichkeiten	40,5	40,7	42,9	37,8	37,4
Liquide Mittel und Wertpapiere	67,3	76,5	82,2	77,1	84,4
Nettobarmittel	26,8	35,7	39,3	39,3	47,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33,0	33,2	25,2	21,4	40,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12,4	19,4	17,9	15,6	30,5
Investitionen in % vom Umsatz	6,7%	10,0%	9,9%	8,2%	14,6%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20,5	-28,7	-25,6	-36,4	-32,0
Free Cashflow ¹	12,5	4,4	-0,4	-15,0	7,9
Bereinigter Free Cashflow ²	20,2	10,7	7,3	7,6	9,5
Dividende je Aktie in Euro	0,20	0,25	0,25	0,25	0,33 ³
Mitarbeiter im Jahresmittel	990	988	1.034	1.053	1.104

¹ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Cashflow aus der Investitionstätigkeit

² Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, minus Investitionen in Sachanlagen, minus Investitionen in Beteiligungen, plus Abgang von Beteiligungen

³ Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2015

Informationen für unsere Aktionäre

Vorstand	06
Aufsichtsrat	12
Corporate Governance	16
Nachhaltigkeit	22
Elmos-Aktie	26
Wichtige Ereignisse 2014	32

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	36
Wirtschaftsbericht	46
Nachtragsbericht	57
Chancen und Risiken	58
Prognosebericht	66
Rechtliche Angaben	70

Konzernabschluss

Konzernabschluss	74
Konzernanhang	78
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	132
Bestätigungsvermerk	133

Appendix

Glossar	134
Info-Material/Finanzkalender	136
Kontakt/Impressum	137



Elmos-Produkte sind eher unauffällig, klein und schwarz. Dennoch sind deren Funktionen aus unserem täglichen Leben nicht wegzudenken. Sie sind klein, aber ‚oho‘, sowohl im Auto, bei der Arbeit als auch zu Hause.

Elmos-Produkte sind die Magier im Hintergrund, wenn im Auto die „Wohlfühl“-Temperatur automatisch eingestellt ist, das Fahrzeug die Größe einer Parklücke kennt und der Airbag zur richtigen Zeit zündet.

Kurzum: Die Elmos-Lösungen machen unseren Alltag **einfacher, besser** und **sicherer**. Jeden Tag, fast überall auf dieser Welt.

Die Bilder in diesem Geschäftsbericht sind unserem neuen Elmos-Imagefilm entnommen. In diesem Film haben wir versucht, den Zauber, der schon bei der Entstehung unserer Produkte mitschwingt, einzufangen. Neugierig geworden?

www.elmos.com

Mit großer Erfahrung...



...haben wir die Pole Position eingenommen: bei Ultraschall-Anwendungen, Gestensteuerung, Reifendruckmessung, speziellen Motortreibern oder auch LED-Ansteuerungen sind wir dank unserer Kunden Weltmarktführer. Aber wir sind noch lange nicht müde: Täglich sucht unser Team nach neuen Ideen, um unseren Kunden noch bessere Lösungen anbieten zu können.

Mit zukunftsorientierten Visionen ...



...sind Innovationen kein Zufall, sondern das Ergebnis konsequenter Arbeit. Dies war der Fall bei der Gestensteuerung im Fahrzeug. Statt mit vielen Tasten und Knöpfen können Sie im Auto das Licht, das Radio oder das Navigationsgerät so steuern, wie es eigentlich sein sollte. Nämlich, ohne die Augen von der Straße zu nehmen oder das Handbuch lesen zu müssen. Sie müssen nur die Hand bewegen.

Mit höchsten Qualitätsansprüchen...



...verstehen wir die Kunden-Applikationen so gut, dass wir das Maximum heraus-
holen. Durch unsere Lösungen erhalten die LEDs die passende Ansteuerung, um
das Front-, Rück- und Innenlicht im Fahrzeug langlebig, stromsparend und hell
leuchten zu lassen. Damit haben Sie die beste Sicht nach vorn, werden gut von
anderen Verkehrsteilnehmern gesehen und haben im Innenraum genau die Farb-
stimmung, die Ihnen gefällt oder Sie wach hält.

Mit innovativen Ideen...



...erschließen wir immer neue Anwendungsfelder: Beispielsweise können wir mit unserer Ultraschall-Kompetenz Lösungen für Einparkhilfen, Pegelkontrolle, Durchflussmessungen oder medizinische Anwendungen anbieten. Dabei gilt immer, ob für das Auto, für Industrie- oder Medizin-Anwendungen: Wir wollen mit unseren Innovationen Marktstandards setzen.



Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden

Für Elmos hat das Jahr 2014 einen Umsatzrekord, eine solide Ergebnisqualität und eine weitere Verbreiterung der Kundenbasis gebracht. Die im Laufe des Jahres erhöhte Prognose wurde vollständig erfüllt und mit einem Umsatz in Höhe von 209,5 Mio. Euro wurde erstmals in der Unternehmensgeschichte die 200-Mio. Euro-Grenze überschritten. Insbesondere die Fortschritte in Asien sind bemerkenswert: 2014 wurde über ein Viertel des Umsatzes mit Kunden aus Asien erwirtschaftet. Auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich mit einer Steigerung um fast 80% auf 22,6 Mio. Euro gut entwickelt.

Im folgenden Interview spricht der Vorstandsvorsitzende über Herausforderungen und Erfolge im abgelaufenen Jahr. Des Weiteren gibt er eine Einschätzung und einen Ausblick auf 2015.

Ein zweistelliges Umsatzwachstum mündend in eine Höchstmarke beim Umsatz, in eine zweistellige EBIT-Marge und einem deutlich positiven Free Cashflow. So lauten die wichtigsten Finanzkennziffern für 2014. Hatten Sie sich zu Beginn des Jahres 2014 solche Zahlen vorstellen können?

Zunächst gingen wir von einer verhalteneren Entwicklung für das Jahr aus. Zur Jahresmitte 2014 war dann aber erkennbar, dass der Geschäftsverlauf dynamischer sein würde, so dass wir die Prognose nach oben angepasst haben. Wenn ich zurückblicke, stimmt mich insbesondere positiv, dass wir das EBIT im Jahresverlauf

stetig steigern konnten. Mit der EBIT-Verbesserung um fast 80% gegenüber dem Vorjahr bin ich insgesamt zufrieden. Vor allem vor dem Hintergrund, dass sich im vierten Quartal die Konjunktur in Europa schwach entwickelt hat.

Das Elmos-Team hat im vergangenen Jahr über 300 Millionen Halbleiter an Kunden geliefert. Können Sie mir Anwendungsbeispiele geben?

Unsere Halbleiter und Sensoren sind die Intelligenz, die im Verborgenen für die vielen, kleinen technischen Wunder im täglichen Leben sorgt. Elmos-Produkte stellen im Auto die „Wohlfühl“-Temperatur automatisch ein, ermitteln die genaue Größe einer Parklücke, zünden in der richtigen Millisekunde den Airbag, sparen Energie in Fahrzeugen und Gebäuden, schalten das Licht zu Hause bei Bewegung an und lassen Geräte auf den Wink einer Hand reagieren. Kurzum: Die Elmos-Lösungen sorgen mit ihren Funktionen weltweit für magische Momente und machen unseren Alltag einfacher, besser und sicherer. Dies ist auch das Leitmotiv unseres Imagefilms. Hier werden alltägliche Arbeitssituationen mit filmischen Mitteln abstrahiert und es wird versucht, die Magie schon beim Entstehungsprozess zu zeigen. Die Bilderstrecke im vorliegenden Geschäftsbericht ist dem Film entnommen.

-> Den Imagefilm „Magic Moments“ finden Sie auf www.elmos.com

Was ist in 2014 auf der Marktseite passiert?

Positiv war einmal mehr, dass wir unsere Kundenbasis verbreitern konnten und zwar nicht nur in Asien, sondern auch in Europa und den USA. Die Elmos-Produkte haben einen exzellenten Ruf in der Branche und unser Team arbeitet ständig daran, die Messlatte in allen Bereichen noch höher zu legen. Bei Produkten, bei denen wir Weltmarktführer sind, wie der Ultraschalleinparkhilfe oder den Reifendrucksensoren, konnten wir unsere Positionen stärken, Nachfolgenerationen entwickeln oder schon im Markt einführen und Neukunden von unseren Lösungen überzeugen. In neuen Feldern, wie z.B. der LED-Beleuchtung im Fahrzeug, haben wir alles dafür getan, ebenfalls eine führende Position einzunehmen. Das ist uns im Zuge von 2014 bei der Gestensteuerung im Fahrzeug gelungen, für die wir eine stetig wachsende Menge an Sensoren liefern. Diese basieren auf der HALIOS®-Technologie, daher sind sie weitgehend unabhängig von der Umgebungsbeleuchtung. Es ist egal, ob die Sonne, der Mond oder nichts auf das Armaturenbrett scheint, unser Sensor reagiert zu 100% zuverlässig.

Beim Blick auf die Zahlen fällt vor allem der stark gewachsene Asien-Umsatzanteil auf. Und obwohl das Wachstum in den USA hoch ist, ist der absolute Umsatzanteil eher niedrig. Wie bewerten Sie diese Situation und deren Entwicklung?

Asien ist eindeutig einer der Wachstumsmotoren des weltweiten Automobilmarkts. Dass unsere Lösungen auch auf diesem Markt erfolgreich sind, zeigt sich an

den überdurchschnittlichen Wachstumsraten mit asiatischen Kunden. Der Umsatzanteil beträgt heute 27%, in 2010 betrug er dagegen lediglich 13%. Mitte 2014 haben wir den nächsten logischen Schritt gemacht und nach größeren Kundenerfolgen unser eigenes Büro in Tokio eröffnet, um die Kunden vor Ort besser betreuen zu können. Zum Umsatzanteil in den USA ist Ihre Einschätzung korrekt. Die Markterschließung in den USA ist noch nicht da, wo sie eigentlich sein sollte. Unser Potenzial dort ist enorm. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit dem seit Mitte 2014 installierten Team diese Chancen deutlich besser nutzen werden.

Welche operativen Herausforderungen standen 2014 im Fokus?

Elmos macht ihre Produktion fit für die Zukunft. Im Dezember 2014 haben wir den letzten 6-Zoll-Wafer in die Halbleiter-Fertigung eingesteuert und damit die herausfordernde Umstellung von 6- auf 8-Zoll-Wafer im Jahr 2014 auf die Zielgerade gebracht. Die 8-Zoll-Produktion hilft, unsere Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität zu steigern. Wir haben uns in den vergangenen Jahren ein effizientes Produktionsnetzwerk aufgebaut. Durch die Kombination von eigenen Fertigungen und internationalen Partnern können wir unsere Kunden mit innovativen Lösungen und hoher Zuverlässigkeit bedienen. Zudem haben wir unser Know-how in spannenden Teilbereichen erweitert. Durch die Aufstockung der Anteile an den Design-Häusern DMOS und MAZ haben wir die bewährte Zusammenarbeit langfristig gesichert. Des

Weiteren wächst unser Anteil an anwendungsspezifischen Halbleitern (ASSPs) wie erwartet. Wir konnten zahlreiche neue Kundenprojekte für ASSPs gewinnen und neue Produkte von der Entwicklung erfolgreich in die Serienfertigung überführen.

Welche Themen sind 2015 aus der Marktperspektive spannend für Elmos?

Elmos agiert in einem Markt mit unglaublicher Dynamik. Die Elektronik hält immer mehr Einzug in unser tägliches Leben und fast keine Anwendung bleibt hiervon unbeeinflusst. Trends zu mehr Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz setzen sich fort und bestimmen die elektronische Ausstattung von Fahrzeugen. Ein großes Thema ist derzeit natürlich das autonome Fahren. Die Elmos Chips können dabei in manchen Feldern die „Augen“ und „Ohren“ der Fahrerassistenzsysteme sein. Die Mobilität mit Fahrzeugen wird sich in den kommenden Jahrzehnten weiter stark verändern. Aber auch Trends wie LED-Beleuchtung, Industrie 4.0 oder Haus-Automatisierung werden die Zukunft von Elmos bestimmen und Impulse liefern.

Die Automobilindustrie ist im vergangenen Jahr weltweit betrachtet gewachsen. Auch wenn 2014 „kein Jahr zum Jubeln“ war, wie der VDA-Präsident Wissmann betont, lief es insbesondere in Asien weiterhin stark. Welche Markt- und Rahmenbedingungen erwarten Sie für 2015?

Wir gehen in Europa zunächst von einer verhaltenen Marktentwicklung aus, nicht zuletzt wegen den allge-

meinen Krisen. Beispielsweise die ökonomischen Probleme im Euro-Raum, insbesondere in Griechenland, oder die Krisen politischer Natur in der Ukraine und im Nahen Osten. Auch China wird vermutlich geringere Steigerungsraten als 2014 erreichen. Einige Experten gehen davon aus, dass wohl nur die USA dynamisch wachsen wird. Abgesehen von diesen makroökonomischen Randbedingungen, mit denen man immer leben muss, ist der Trend zu mehr Mikroelektronik intakt und wir sind mit unseren Produkten richtig platziert.

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen, wie sieht dann Ihre Prognose für die Finanzzahlen für das Jahr 2015 aus?

Elmos erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2015 ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Zudem gehen wir davon aus, dass wir die operative Stärke trotz des wettbewerbsintensiven Umfelds ausbauen können und somit in 2015 eine im Vergleich zu 2014 leicht bessere EBIT-Marge erreichen. Elmos wird erneut weniger als 15% vom Umsatz investieren und beim bereinigten Free Cashflow wieder einen positiven Wert erzielen.

Für Anleger in die Elmos-Aktie war 2014 ein erfreuliches Jahr. Dabei ist neben den Kursgewinnen auch die Dividende ein wichtiger Aspekt. Was können Anleger 2015 erwarten?

Nach einer bereits ansprechenden Aktienkurs-Performance im Jahr 2013 hat unsere Aktie im vergangenen Jahr den Vorjahresanstieg sogar noch leicht getoppt und

mehr als 50% hinzugewonnen. In 2014 haben wir eine Dividende in Höhe von 0,25 Euro pro Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividendenrendite von rund 1,7% basierend auf dem Stichtagskurs zur Dividendenzahlung 2014. Angesichts der gesteigerten Ergebnisse und des zuversichtlichen Ausblicks schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung die Ausschüttung einer auf 0,33 Euro erhöhten Dividende vor. Daher ist die Elmos-Aktie in Zeiten von Negativzinsen auf das Ersparte allein schon aus Dividendensicht eine interessante Alternative. Wir haben 2014 auf zahlreichen Roadshows und Konferenzen den Investoren europaweit Rede und Antwort gestanden und die Elmos-Story präsentiert. Dass die Automobilelektronik ein sehr vitales Umfeld hat und sehr gute Perspektiven bietet, wird von immer mehr Investoren verstanden. Auch mit diesem Geschäftsbericht und dem handlichen Fact Sheet möchten wir Ihnen das Unternehmen Elmos näher bringen. Sie erhalten einen Überblick über die Produkte, Kernmärkte, Finanzdaten, Strategie und vieles mehr.

Lassen Sie mich 2015 kurz zusammenfassen: Elmos wird trotz schwieriger werdenden Rahmenbedingungen wachsen und profitabler werden. Sie wollen ihre Kundenbasis vergrößern und neue Wachstumsthemen besetzen. Was stimmt Sie zuversichtlich, diese Ziele zu erreichen?

Ich weiß, dass ich mich auf mein Team verlassen kann. Damit meine ich nicht nur das Management, sondern alle Mitarbeiter im In- und Ausland. Schon 2014 haben

wir eine starke Teamleistung in jedem Bereich erzielt. Im Namen des gesamten Vorstands und Aufsichtsrates möchte ich mich deswegen auch ausdrücklich für die Arbeit des vergangenen Jahres bedanken. Aber ich bin überzeugt, dass wir uns 2015 noch steigern können. Dazu bedarf es keiner Magie, sondern allem voran Know-how, Tatendrang, Kreativität und Fleiß. Und genau dafür steht Elmos.



Vorstand



Dr. Anton Mindl
Vorstandsvorsitzender

Diplom-Physiker
Geboren 1957
Vorstandsmitglied seit 2005
bestellt bis 2020

**Wesentliche
Verantwortungsbereiche**
Strategie, Qualität, Führungskräfte,
Corporate Governance,
Mikromechanik

Reinhard Senf
Vorstand für Produktion

Diplom-Ingenieur
Geboren 1951
Vorstandsmitglied seit 2001
bestellt bis 2016

**Wesentliche
Verantwortungsbereiche**
Produktion, Foundry, Assembly,
Logistik, Produkt-Engineering

Dr. Arne Schneider
Vorstand für Finanzen

Diplom-Ökonom
Geboren 1976
Vorstandsmitglied seit 1. Juli 2014
bestellt bis 2017

**Wesentliche
Verantwortungsbereiche**
Finanzen, Controlling,
Investor Relations, Personal, Einkauf,
Informationstechnologie

Dr. Peter Geiselhart
Vorstand für Entwicklung und Vertrieb

Diplom-Physiker
Geboren 1957
Vorstandsmitglied seit 2012
bestellt bis 2018

**Wesentliche
Verantwortungsbereiche**
Vertrieb, Design, Produktlinien,
Technologie & Innovation,
Optoelektronik

Nicolaus Graf von Luckner
Vorstand für Finanzen

Diplom-Volkswirt
Geboren 1949
Vorstandsmitglied seit 2006
bis 30. Juni 2014



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die Aufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beraten. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form über die Lage des Unternehmens umfassend und frühzeitig in Kenntnis gesetzt worden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat stets und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und Abweichungen vom Geschäftsplan einzeln analysiert. Im Aufsichtsrat wurden die Berichte des Vorstands zu sämtlichen für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgängen ausführlich erörtert und überprüft. Sofern Gesetz oder Satzung dies vorsehen, hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und Beschlussfassungen des Vorstands nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung Stellung genommen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden und auch weitere Mitglieder des Aufsichtsrats über die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat bzw. der Hauptversammlung gegenüber offen zu legen sind, traten nicht auf.

Im Geschäftsjahr 2014 fanden insgesamt vier Sitzungen statt, und zwar am 6. März 2014, am 13. Mai 2014, am

3. September 2014 und am 12. Dezember 2014. Am 4. März 2015 fand eine Aufsichtsratssitzung mit dem Schwerpunkt Jahresabschluss und Konzernabschluss 2014 statt, an welcher zeitweise auch der Abschlussprüfer teilnahm. Der Aufsichtsrat informierte sich während der Sitzungen aufgrund von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands eingehend über die jeweils aktuelle Entwicklung des am 31. Dezember 2014 abgelaufenen Geschäftsjahres, die Lage der Gesellschaft und aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen. Auf Basis dieser ausführlichen Erläuterungen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse. Wo notwendig, wurden die entsprechenden Beschlüsse von Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam gefasst. Im Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die aktuelle Absatz-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft sowie über die zukünftigen Aussichten beraten. In den einzelnen Sitzungen wurde detailliert die Lage und Struktur der Konzerngesellschaften sowie die strategische Entwicklung des Konzerns über das Berichtsjahr hinaus behandelt.

Bei den Beratungen ging es im Einzelnen um die Vertriebs- und Kundenstruktur, den Stand der Neuakquisitionen und den Vertriebsplan für die nächsten fünf Jahre. Es wurde über die strategische Entwicklung der Standorte in Asien nebst der Eröffnung des neuen Büros in Japan beraten sowie die Erhöhung der Anteile an den Gesellschaften DMOS und MAZ diskutiert. Weitere Themen der Sitzungen waren die Umstellung der Produktion von 6- auf 8-Zoll-Wafer und die damit verbundenen

Investitionen. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat auch eingehend mit der Entwicklung der Tochtergesellschaft SMI. Ein weiteres Thema war auch die Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden bis ins Jahr 2020.

Wie in den vorherigen Geschäftsjahren informierte sich der Aufsichtsrat auch wieder über das Risikomanagementsystem und befasste sich mit den Schwerpunkten. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat außerdem über den aktuellen Stand des Compliance-Programms und stellte ihm den Maßnahmenkatalog für die nächsten zwei Jahre vor. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und verfasste gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat die Inhalte für die nächste ordentliche Hauptversammlung, die am 8. Mai 2015 in Dortmund stattfindet. Er beriet außerdem über die Bestellung des Abschlussprüfers und überwachte dessen Unabhängigkeit. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Effizienz seiner eigenen Arbeit und bewertete diese.

Der Aufsichtsrat war bei allen Sitzungen vollständig anwesend.

Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES

In seiner Sitzung am 4. März 2015 hat sich der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Wirtschaftsprüfer von Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 befasst. Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 und der Lagebericht der Elmos Semiconductor AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammen gefasst ist, wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2014 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt sowie um die nach §315a Abs. 1 HGB vorgesehenen Angaben ergänzt. Auch der Konzernabschluss nach IFRS und der zusammengefasste Lagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers erhalten. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Der Vorstand hat die Unterlagen in der Sitzung des Aufsichtsrats am 4. März 2015 zusätzlich auch mündlich erläutert. Die Wirtschaftsprüfer berichteten in die-

ser Sitzung über die Ergebnisse ihrer Prüfung. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses der Elmos Semiconductor AG, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der Elmos Semiconductor AG und den Konzernabschluss für den Elmos-Konzern gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor zu beschließen, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 0,33 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 75,7 Mio. Euro (gemäß HGB) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Der Aufsichtsrat informiert sich regelmäßig über die neuen Corporate Governance Standards. Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2014 gemeinsam eine aktualisierte Erklärung gemäß §161 AktG bezüglich der Erfüllung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 abgegeben. Sie ist auf Seite 17 dieses Geschäftsberichtes abgedruckt. Diese und alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind den Aktionären auf der Homepage dauerhaft zugäng-

Aufsichtsrat

lich. Über die Corporate Governance berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam im Corporate Governance Bericht ab Seite 16.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Im Aufsichtsrat gab es im Geschäftsjahr 2014 keine personellen Veränderungen. Die nächsten Wahlen für den Aufsichtsrat finden planmäßig 2016 statt.

Im Vorstand gab es im Geschäftsjahr 2014 eine Veränderung: Nicolaus Graf von Luckner schied zum 30. Juni 2014 altersbedingt aus dem Vorstand der Elmos Semiconductor AG aus. Dr. Arne Schneider wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2014 als neues Vorstandsmitglied berufen.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands befinden sich auf Seite 11 dieses Geschäftsberichts. Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind rechts aufgeführt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem gesamten Vorstand für ihre geleistete Arbeit und ihren Beitrag zum Erfolg im Geschäftsjahr 2014.

Dortmund, 4. März 2015



Für den Aufsichtsrat
Prof. Dr. Günter Zimmer
 Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Günter Zimmer, Vorsitzender
 Diplom-Physiker | Duisburg

Dr. Burkhard Dreher, stellvertretender Vorsitzender
 Diplom-Volkswirt | Dortmund

Dr. Klaus Egger
 Diplom-Ingenieur | Steyr-Gleink, Österreich

Thomas Lehner¹
 Diplom-Ingenieur | Dortmund

Sven-Olaf Schellenberg¹
 Diplom-Physiker | Dortmund

Dr. Klaus Weyer
 Diplom-Physiker | Penzberg

¹Arbeitnehmervertreter

Corporate Governance

zugleich Erklärung zur Unternehmensführung

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei der Elmos Semiconductor AG. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a HGB und den Vergütungsbericht.

UMSETZUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG bedeutet Corporate Governance die Umsetzung einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung mit der nötigen Transparenz in allen Bereichen des Konzerns. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Geschäftsjahr 2014 wieder mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. 2014 wurden von der Regierungskommission keine Änderungen am Kodex vorgenommen. Die Präzisierung bezüglich der Mustertabellen, die am 30. September 2014 bekannt gemacht wurde, fand keine Berücksichtigung, da zum einen die Entsprechenserklärung zu diesem Zeitpunkt bereits veröffentlicht war und zum anderen Elmos auf das Ausfüllen der Mustertabellen verzichtet (Abweichung zu DCGK Nr. 4.2.5 Satz 3 und 4).

Im September 2014 haben Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG erneut gemeinsam abgegeben. Abgesehen von den erklärten

Abweichungen wird allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gefolgt. Alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen sind auf der Elmos Internet-Seite dauerhaft veröffentlicht.

COMPLIANCE

Eine wesentliche Aufgabe des Vorstands ist die Steuerung und Überwachung der Compliance im Konzern. Compliance steht sowohl für die Einhaltung von geltendem Recht und Gesetz als auch aller im Unternehmen gültigen Regeln und Richtlinien. Das Compliance-Programm bei Elmos schafft die organisatorischen Voraussetzungen dafür. Es dient dazu, das Ansehen von Elmos als zuverlässigem Geschäftspartner nachhaltig zu festigen, Risiken zu vermeiden und damit zum Gesamterfolg des Unternehmens beizutragen.

Die wesentlichen bei Elmos geltenden Compliance-Grundsätze werden seit 2011 in einem Verhaltenskodex festgehalten, welcher 2013 überarbeitet wurde. Hierin sind sowohl Regelungen zum Umgang mit Geschäftspartnern und Kollegen sowie zum Umgang mit Informationen und Daten, die Vermeidung von Interessenkonflikten als auch die Themen Arbeitssicherheit und Umweltschutz enthalten. 2011 benannte der Vorstand einen Compliance Officer. Dieser ist neben den jeweiligen Vorgesetzten Ansprechpartner für alle Compliance-Belange. Er leitet die Aufklärung von Compliance-Fällen. Der Compliance Officer berichtet direkt an den Finanzvorstand.

Ab 2011 wurde der Verhaltenskodex zu einem Bestandteil aller neuen Arbeitsverträge. Gültig ist er allerdings für alle Beschäftigten der Elmos Semiconductor AG: alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben den Kodex mit der Aufforderung erhalten, die darin beschriebenen Regeln einzuhalten. Für besonders sensible Bereiche wurden Schulungen durchgeführt, Informationen zu Kodexänderungen erhielten die Beschäftigten bei Betriebsversammlungen. Der Verhaltenskodex ist auf der Internet-Seite permanent zugänglich.

Neben dem allgemeinen Elmos-Verhaltenskodex besteht auch eine Fassung für unsere Geschäftspartner, in der wir diese über die Elmos-Richtlinien informieren.

Im Rahmen der regelmäßigen Überarbeitung des Compliance-Systems und der Überprüfung der Wirksamkeit wurde im Berichtsjahr auch die Aufnahme neuer Maßnahmen beschlossen, deren Umsetzung in 2015/2016 erfolgen soll. Die Maßnahmen sollen auch dazu beitragen, mehr Klarheit in den Berichtslinien zu schaffen, die Dokumentation zu verbessern und regelmäßige Schulungsmaßnahmen auch in Form von webbasierten Trainings durchzuführen. Über die Weiterentwicklung und den Stand des Maßnahmenpakets wird regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet.

Mitarbeiter und sonstige Personen mit Zugang zu Insiderinformationen werden in einem Insiderverzeichnis

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG erklären gemäß §161 Aktiengesetz:

„I. Zukunftsbezogener Teil

Die Elmos Semiconductor AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (kurz: DCGK) in der aktuellen Fassung vom 13. Mai 2013 (Bekanntgabe im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 10. Juni 2013) zukünftig mit den hier genannten Ausnahmen entsprechen:

- > Die derzeit gültige D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor (DCGK Nr. 3.8). Motivation und Verantwortung können durch einen Selbstbehalt nicht gesteigert werden.
- > Der Aufsichtsrat beabsichtigt nicht, einen Vergleich der Vergütungen zwischen dem Vorstand, dem oberen Führungskreis und der Belegschaft durchzuführen (DCGK Nr. 4.2.2). Der Aufsichtsrat sieht hier nicht den entsprechenden Nutzen für den erhöhten Aufwand.
- > Die variable Vergütung des Vorstandes weist zur Zeit noch nicht für alle Vereinbarungen eine Höchstgrenze auf (DCGK Nr. 4.2.3). Der Teil, der eine individuelle Zielvereinbarung beinhaltet, ist bereits heute schon begrenzt. Für Neuverträge wird eine Höchstgrenze für alle variablen Vergütungsteile angestrebt.
- > Die Vorstandsverträge sehen keine Abfindungsbeschränkungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung

der Vorstandstätigkeit vor (DCGK Nr. 4.2.3). Dem Aufsichtsrat erscheint die Begrenzung der Vergütung auf eine Abfindung, die hinter der vereinbarten Vertragslaufzeit zurückbleibt, im Interesse einer Bindung der Vorstandsmitglieder an das Unternehmen nicht sachgerecht.

- > Die Vorstandsvergütung wird nicht für jedes Vorstandsmitglied dargestellt (DCGK Nr. 4.2.5 Satz 3 und 4), weil aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2014 die Vergütung des Vorstands nicht individualisiert, sondern nur summiert angegeben wird. Dementsprechend werden auch nicht die dem DCGK beigefügten Mustertabellen, die auf eine Individualisierung hinauslaufen würden, ausgefüllt.
- > Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aufgliedert nach ihren Bestandteilen, jedoch nicht individualisiert im Corporate Governance Bericht veröffentlicht (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 6). Die von der Elmos Semiconductor AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden ebenfalls nicht individualisiert angegeben (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 7). Um einen Gleichlauf zwischen der Offenlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung zu gewährleisten, wird auch bei der Vergütung des Aufsichtsrats auf eine weitergehende individualisierte Offenlegung der Vergütung verzichtet.

- > Auf die Erörterung jedes einzelnen Halbjahres- und Quartalsberichts durch den Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung der Berichte wird im Sinne einer zügigen Berichterstattung verzichtet (DCGK Nr. 7.1.2).

II. Vergangenheitsbezogener Teil

Den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 10. Juni 2013 bekannt gemachten DCGK in der aktuellen Fassung vom 13. Mai 2013 wurde seit Abgabe der Entsprechenserklärung im September 2013 mit den in der Entsprechenserklärung vom September 2013 unter I. genannten Ausnahmen entsprochen.“

Dortmund, im September 2014

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Günter Zimmer
Aufsichtsratsvorsitzender

Für den Vorstand



Dr. Anton Mindl
Vorstandsvorsitzender

geführt und über die gesetzlichen Regelungen informiert. Sie werden regelmäßig auf Handelsbeschränkungen aufgrund ihres Insiderstatus hingewiesen.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich gemeinsam einer verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Ihr oberstes Ziel ist es, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Der Vorstand besteht aktuell aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstands tragen die Verantwortung für ihre jeweiligen Bereiche (Übersicht auf Seite 11); gemeinsam tragen sie die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft nach außen. Ihm obliegen die Leitung des Konzerns, die Festlegung und Überwachung der strategischen Ausrichtung und der Unternehmensziele wie auch die Konzernfinanzierung. Der Gesamtvorstand tagt in der Regel einmal wöchentlich. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle für das Unternehmen bedeutenden Entwicklungen und Ereignisse.

Der Aufsichtsrat bestellt und überwacht den Vorstand und berät ihn bei der Führung der Geschäfte. Der Aufsichtsrat prüft bei Bestellungen der Mitglieder des Vorstands die Eignung von Frauen gleichermaßen wie die von Männern. Bei der konkreten Besetzung ist allein die

Eignung für die Aufgabe im Sinne des Unternehmenswohls die oberste Maxime.

Nicolaus Graf von Luckner, Vorstand für Finanzen, schied zum 30. Juni 2014 altersbedingt aus dem Vorstand aus. Sein Nachfolger ist Dr. Arne Schneider.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. In grundlegende Entscheidungen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand stets eingebunden. Die Geschäftsordnungen der beiden Organe regeln unter anderem diese Zusammenarbeit. Eine detaillierte Zusammenfassung über die Tätigkeit des Aufsichtsrats findet sich im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 12. Der Vorsitzende berichtet den Aktionären über seine Arbeit im Geschäftsjahr auf der jeweils folgenden Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG besteht aus sechs Mitgliedern, die laut Satzung für fünf Jahre gewählt werden. Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Arbeitnehmervertreter von der Belegschaft. Die letzten Wahlen fanden 2011 statt, so dass der Aufsichtsrat bis zur Hauptversammlung 2016 amtiert. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse.

ZIELE DES AUFSICHTSRATS IM HINBLICK AUF SEINE ZUSAMMENSETZUNG

Der Aufsichtsrat hat auf Basis der Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex Ziele und Grundsätze im Hinblick auf seine Zusammensetzung festgelegt. Hierzu gehören neben internationaler Erfahrung, technischem und unternehmerischem Sachverstand, strategischem Weitblick und Kenntnis des Unternehmens ebenso branchenspezifisches Know-how und Erfahrung im Rechnungswesen und internen Kontrollverfahren. Weitere Ziele sind die Vielfalt (Diversity) und das Vermeiden von Interessenkonflikten. Der Aufsichtsrat hat sich außerdem das Ziel gesetzt, dass zukünftig mindestens eine Frau im Aufsichtsrat vertreten sein soll. Darüber hinaus besteht eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Zeitpunkt der Wahl. Von den vier Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat soll zudem mindestens ein Mitglied unabhängig im Sinne der Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sein.

Die genannten Ziele und Grundsätze sind – mit Ausnahme der angestrebten Beteiligung von Frauen – mit der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Elmos Semiconductor AG bereits vollumfänglich umgesetzt und werden auch bei zukünftigen Nominierungen Berücksichtigung finden. Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wer-

den sich unter Berücksichtigung aller genannten Ziele weiterhin vorrangig am Wohl des Unternehmens orientieren.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist auf Seite 15 dieses Geschäftsberichts beschrieben.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie erhalten im Vorfeld die Tagesordnung, die Informationen zur Teilnahme und auf Wunsch den Geschäftsbericht.

Sämtliche wesentliche Dokumente zur aktuellen wie auch zu vergangenen Hauptversammlungen sowie weitere Erläuterungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Stimmabgabe sind auf unserer Internet-Seite – auch in englischer Sprache – verfügbar oder können bei der Gesellschaft angefordert werden.

Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte auf von Elmos ernannte Stimmrechtsvertreter zu übertragen. Der Stimmrechtsvertreter ist während der gesamten Dauer der Hauptversammlung erreichbar. Außerdem wird die Hauptversammlung vollständig per Webcast auf unserer Homepage übertragen. Im Anschluss an die Hauptversammlung werden

die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse im Internet veröffentlicht. Die nächste Hauptversammlung findet am 8. Mai 2015 in Dortmund statt.

Wichtige Termine für die Aktionäre werden jährlich in einem Finanzkalender zusammengestellt und im Internet sowie im Geschäftsbericht veröffentlicht. Alle Quartals- und Geschäftsberichte sind auf der Internet-Seite abrufbar. Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand informieren regelmäßig Analysten und Investoren im Rahmen von Roadshows und Konferenzen über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens. Die Investor-Relations-Abteilung der Elmos Semiconductor AG steht darüber hinaus für Fragen der Aktionäre zur Verfügung.

VORAUSSCHAUENDES RISIKOMANAGEMENT

Zum Erfolg einer guten Corporate Governance trägt auch ein wirksames Risikomanagement bei. Ein solches Risikomanagement dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Alle Bereiche des Unternehmens sind in das Risikomanagement-System bei Elmos eingebunden. Parameter für die Einschätzung eines Risikos sind Eintrittswahrscheinlichkeit und geschätzte Schadenshöhe. Diese Risikoeinschätzung wird regelmäßig, im Bedarfsfall auch kurzfristig, aktualisiert. Über die Grundsätze des Risikomanagementsystems sowie die aktuellen Unternehmensrisiken wird im zusammengefassten Lagebericht unter „Chancen und Risiken“ berichtet.

ABSCHLUSSPRÜFUNG DURCH WARTH & KLEIN GRANT THORNTON

Vor Unterbreitung eines Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers holte der Aufsichtsrat auch für das Geschäftsjahr 2014 vom Prüfer eine Erklärung ein, inwieweit Beziehungen des Prüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter zu der Gesellschaft oder deren Organmitgliedern bestehen. Zweifel an der Unabhängigkeit wurden nicht festgestellt. Der Aufsichtsrat hat entsprechend Ziffer 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass ihm dieser über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Ebenso legte er fest, dass der Prüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er Abweichungen von der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ermittelt. Solche Unstimmigkeiten wurden nicht festgestellt.

AKTIENOPTIONSPROGRAMME

Elmos hat Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder aufgelegt. Der Börsenkurs ist für unsere Aktionäre ein zentrales Kriterium zur Beurteilung der Rendite bei einer Investition in das Unternehmen. Die Anknüpfung an den Börsenkurs ist daher der Leistungsanreiz der Bezugsberechtigten im Rahmen der Aktienoptionspläne. Die Ausübungshürde und das absolute Erfolgsziel betragen 20%, damit die Bezugsrechte erst dann ausgeübt werden

können, wenn der Unternehmenswert deutlich gesteigert wurde. Außerdem wird der Vermögensvorteil, den die Bezugsberechtigten durch die Ausübung der Bezugsrechte erzielen können, auf das Vierfache des bei Ausgabe der Bezugsrechte festgesetzten Ausübungspreises begrenzt. Die Programme werden ausführlich im Konzernanhang erläutert, daher wird für weitere Informationen auf die Anhangangabe 23 verwiesen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Gesamtbezüge des Vorstands

Der Aufsichtsrat beschließt das Vergütungssystem und die wesentlichen Vertragselemente für den Vorstand und überprüft sie regelmäßig. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst ein fixes Monatsgehalt, Tantiemen, aktienbasierte Vergütung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vergütung wird zur Wahrung der Privatsphäre verzichtet. Eine solche Offenlegung trägt nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer erweiterten Transparenz in Form von zusätzlichen kapitalmarktrelevanten Informationen bei. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2014 ist die Gesellschaft für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Rechtspflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen befreit.

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf. Im Geschäftsjahr 2014 belie-

fen sich die fixen Bezüge der Mitglieder des Vorstands auf 1.512 Tsd. Euro (2013: 1.625 Tsd. Euro) und die variablen Bezüge auf 775 Tsd. Euro (2013: 689 Tsd. Euro). Die variablen, erfolgsorientierten Bezüge hängen einerseits von dem aktuellen Konzernergebnis vor Steuern ab und andererseits von dem Erreichen persönlicher, individualisierter Ziele, die jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart werden.

Im Rahmen eines Share Matching Programms wurden 3.488 Aktienansprüche zu einem Zeitwert von 86 Tsd. Euro (2013: keine Aktienansprüche) an Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Für Mitglieder des Elmos-Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen einer Unterstützungskasse. Zur vollständig kongruenten Abdeckung ihrer Verpflichtungen hat die Unterstützungskasse entsprechende Rückdeckungsversicherungen in genau der zugesagten Beitragshöhe abgeschlossen. In 2014 beliefen sich die Zahlungen für diese Rückdeckungsversicherungen auf 451 Tsd. Euro (2013: 517 Tsd. Euro), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen lagen im Geschäftsjahr 2014 bei 167 Tsd. Euro (2013: 410 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 111 Tsd. Euro (2013: 255 Tsd. Euro) entrichtet. Diesen Beträgen stehen Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 123 Tsd. Euro (2013: 79 Tsd. Euro) gegenüber. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinter-

bliebenen betragen zum 31. Dezember 2014 1.610 Tsd. Euro (2013: 2.891 Tsd. Euro). Aufgrund der vorgenommenen Saldierung mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung verbleiben 192 Tsd. Euro (2013: 450 Tsd. Euro) unter den im Konzern insgesamt ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen.

Abgesehen von Pensionen sowie Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels oder infolge eines Wettbewerbsverbots sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen zugesagt worden. Ebenso hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §9 der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste und eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung ist an die Dividende gebunden und damit auf den langfristigen, nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Von der festen Vergütung werden 25 Prozent, von der variablen Vergütung 50 Prozent in Aktien der Gesellschaft geleistet. Für die als Vergütung erhaltenen Aktien gilt eine Haltefrist von drei Kalenderjahren jeweils nach Gewährung der Aktien. Der Aufsichtsrat erhält im Rahmen seiner Aufsichtsratsstätigkeit keine Elmos-Aktioptionen.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Berücksichtigung des Vorsitzes und stellvertretenden Vorsitzes bei der Vergütung erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird summiert, jedoch nicht individualisiert ausgewiesen. Dies gilt auch für an Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Die Zahlungen für die feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2014 in Summe 82 Tsd. Euro (2013: 83 Tsd. Euro). Spesen und Auslagen sind darin enthalten. Die variable Vergütung belief sich auf 158 Tsd. Euro (2013: 158 Tsd. Euro). Für Beratungen und sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 22 Tsd. Euro (2013: 10 Tsd. Euro).

WERTPAPIERGESCHÄFTE

Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, oder Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen, sind nach §15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Elmos-Aktien offen zu legen. Sämtliche meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden umgehend nach Erhalt der Mitteilung europaweit verbreitet und auf der Home-

page des Unternehmens veröffentlicht. Für die genauen Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften wird auf den Anhang dieses Geschäftsberichts verwiesen (Anhangangabe 38).

AKTIEN- UND OPTIONSBesitz

Die Angaben zum Besitz von Aktien und Optionen der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern werden im Konzernanhang detailliert erläutert, daher wird für diese Informationen auf die Anhangangabe 35 verwiesen. Gemäß Ziffer 6.3 DCGK hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen direkt oder indirekt 34,6%, die Mitglieder des Vorstands zusammen direkt oder indirekt 1,2% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien (Stand: 31. Dezember 2014).



Linde

almos

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir verstehen die Wertschöpfung in einem umfassenden Sinne und richten den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit nicht nur an finanziellen Kennzahlen aus, sondern wollen diesen mit gesellschaftlicher Akzeptanz verbinden.

UMWELT

Umweltschutz ist einer unserer Unternehmensgrundsätze. Die Zukunft sichert, wer heute verantwortlich handelt. Folgende Grundsätze bestimmen unser Handeln:

Rechtskonformität: Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz sowie andere Forderungen, denen sich die Organisation verpflichtet hat, werden strikt eingehalten.

Minimierung von Umweltbelastungen: Umweltaspekte betreffen viele Abläufe und Verhaltensweisen im Unternehmen. Bei diesen streben wir einen sparsamen und effizienten Umgang mit Ressourcen, die Anwendung wirtschaftlicher Stand-der-Technik-Technologien und die Vorsorge gegen Unfälle und Störungen des Betriebsablaufes an.

Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter: Jeder Mitarbeiter achtet auf umweltbewusstes Handeln. Die aktive Förderung des Verantwortungsbewusstseins der Mitarbeiter ist eine ständige Führungsaufgabe.

Umweltschutz-Management: Elmos hat ein Umweltschutz-Management mit einer entsprechenden Organisation mit klaren Zuständigkeiten und Aufgaben.

Kontinuierliche Verbesserung: Ziel des Umweltschutz-Management-Systems ist eine systematische und kontinuierliche Verbesserung der Umweltschutzleistung unseres Unternehmens.

Elmos ist nach den hohen Umweltschutz-Standards der DIN 14001 und dem Energiemanagement-Zertifikat ISO 50001 auditiert. Ein Beispiel für den Einklang zwischen Kosteneinsparungen mit dem Umweltschutz ist das Blockheizkraftwerk am Standort Dortmund. 2012 hat Elmos das Kraftwerk in Betrieb genommen und produziert nun einen erheblichen Anteil des benötigten Stroms selbst. Damit spart das Unternehmen nicht nur Kosten, sondern auch rund 4.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Zudem ist in den vergangenen Jahren u.a. erreicht worden, dass durch Optimierungen in der Fertigung innerhalb eines Jahres bis zu 30% des benötigten deionisierten Wassers in einzelnen Produktionsschritten eingespart werden können. Weitere Einzelheiten zu unseren Umweltschutzaktivitäten finden Sie auf unserer Homepage (www.elmos.com/ueber-uns/verantwortung).

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

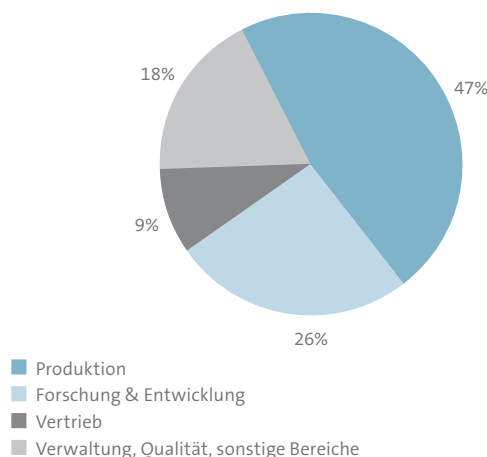
Das Know-how der Mitarbeiter ist für Elmos als Technologieunternehmen in besonderem Maße entscheidend. Deren Motivation, Wissen und Flexibilität sind die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Besonders in der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sind die Mitarbeiter das entscheidende Kriterium für die Innovationskraft und das Wachstum.

Die Grundsätze für den Umgang mit Mitarbeitern und der Mitarbeiter untereinander sind in unserem Verhaltenskodex geregelt. Dieser behandelt Themen wie Werte, gesetzestreu Verhalten, Interessenkonflikte, Umgang mit Informationen, Daten und Unternehmenseigentum, etc. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich und bildet einen Teil der Unternehmenskultur ab.

Um eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter zu gewährleisten, bietet Elmos ihren Mitarbeitern fachspezifische Schulungen und Weiterbildungen an. Im vergangenen Jahr wurden zudem ausgewählte Schulungen für Mitarbeitergruppen als effiziente Online-Schulung durchgeführt. Insgesamt wurden vor allem Schulungen für das Fertigungspersonal, die Produktentwicklung und den IT-Bereich durchgeführt.

Weitere Leistungen, die über das normale Maß hinausgehen, sind unter anderem das Angebot der Jobrotation, eine eigene Kantine, ein Parkhaus sowie ein eigenes Fitnessstudio inkl. Massagemöglichkeiten und Sportkursen. Zudem

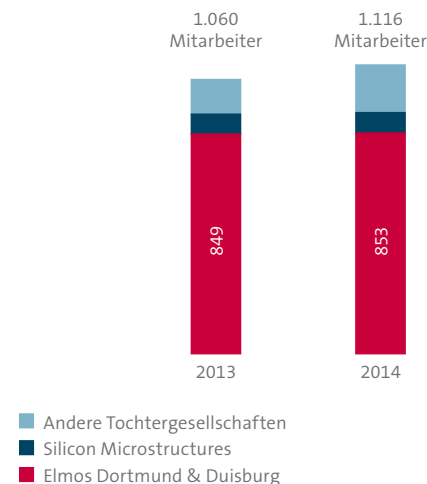
MITARBEITER NACH FUNKTIONEN ELMOS-GRUPPE (JAHRESDURCHSCHNITT)



verfügt Elmos über ein Gesundheitsteam, welches sich mit der Förderung der Gesundheit der Elmos Mitarbeiter auseinandersetzt. Zu den Aufgaben des Gesundheitsteams gehört u.a. die Organisation der Teilnahme an Firmenläufen und es ermöglicht medizinische Untersuchungen während der Arbeitszeit. 2014 nahmen Elmos Mitarbeiter wiederholt erfolgreich an diversen Firmenläufen und an dem Drachenbootrennen auf dem Dortmunder Phoenix-See teil.

An den Standorten im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen kann Elmos auf eine große Zahl von gut ausgebildeten Ingenieuren zugreifen, da sich im näheren Umkreis mehr als fünfzig Universi-

MITARBEITERENTWICKLUNG ELMOS-GRUPPE (JAHRESENDE)



täten und Hochschulen befinden. Schon seit der Gründung kooperiert Elmos eng mit einigen von diesen und genießt als einziger Halbleiterhersteller der Region eine Ausnahmestellung. Zudem engagieren wir uns auf Recruitment-Messen vor Ort und sind im Internet präsent (Jobbörsen, Xing, Homepage), um geeignete Bewerber für offene Stellen zu finden. Wir kooperieren mit Schulen und lokalen Bildungseinrichtungen und bieten für Studenten Informationsveranstaltungen an. Erstmals in 2014 hat Elmos einen „Tag der Ausbildung“ veranstaltet, der auf regen Zuspruch gestoßen ist. Dabei haben Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die verschiedenen Ausbildungsberufe bei Elmos erhalten.

DRACHENBOOTRENNEN



Des Weiteren hat Elmos Ende 2014 zum zweiten Mal Elektrotechnik-Studierende der TU Dortmund für ihre sehr guten Abschlüsse ausgezeichnet. So möchte Elmos ihren Bekanntheitsgrad unter den Studierenden erhöhen und sich frühzeitig als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.

Insgesamt ist die Anzahl der Mitarbeiter in 2014 im Vergleich zum Jahresende 2013 leicht angestiegen. Die Anzahl der Mitarbeiter an den NRW-Standorten ist im Wesentlichen stabil geblieben und erreichte 853 am 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2013: 849). Die Konzern-Mitarbeiterzahl wuchs im Jahresvergleich um 5,3% auf

AOK-FIRMENLAUF



1.116 am Bilanzstichtag (31. Dezember 2013: 1.060). Im Jahresdurchschnitt stieg die Zahl der im Elmos-Konzern Beschäftigten auf 1.104 (2013: 1.053). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Einbeziehung der DMOS in den Konsolidierungskreis seit April 2014 zurückzuführen. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag im Jahr 2014 bei 41 Jahren (2013: 40 Jahre).

Elmos bildet in zahlreichen technischen und kaufmännischen Berufen aus, mit Schwerpunkt auf dem Beruf des Mikrotechnologen. Ende 2014 waren 42 Auszubildende (2013: 39) in Dortmund beschäftigt.

Der Elmos-Betriebsrat hat nach seiner Konstitution Anfang 2014 im Laufe des Jahres seine Arbeit aufgenommen. Die Zusammenarbeit zwischen den Betriebsratsmitgliedern und dem Elmos-Management verlief auch in dieser neuen Konstellation vertrauensvoll. Nach Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes ist der Aufsichtsrat der Elmos seit 2011 zu einem Drittel mit Arbeitnehmervertretern besetzt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Corporate Governance Bericht.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Elmos engagiert sich durch Spenden, Sponsoring und andere Formen der Unterstützung. Dabei will Elmos insbesondere Projekte fördern, die bei der Jugend das Interesse an technischen Berufen wecken. Daneben will Elmos aber auch das lokale, soziale Engagement in den Vordergrund stellen. So gingen Spenden an eine Not-schlafstelle für Straßenkinder in Dortmund und an die Aktion „Lichtblicke“, welche vor allem Kindern in Notsituationen hilft.



Elmos-Aktie

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG AN DEN BÖRSEN

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich in 2014 turbulent und waren von hoher Volatilität geprägt. Dabei spielten insbesondere die weltweit expansive Geldpolitik und verschiedene geopolitische Krisen eine Rolle. Der Ukraine-Konflikt und die Sanktionen gegen Russland beschäftigten die Börsen über das Jahr hinweg. Der DAX war im Jahr 2014 durch viele Höhen und Tiefen gekennzeichnet und erreichte Mitte 2014 erstmals den historischen Höchststand von 10.000 Punkten.

Die breiten Aktienindizes konnten nach einem erheblichen Anstieg in 2013 auch in 2014 eine positive Entwicklung verbuchen, wenngleich sie deutlich geringer ausfiel. DAX, Prime All Share und CDAX legten um 2,7%, 2,7% bzw. 3,1% zu. Die für Elmos relevanten Branchenindizes haben sich deutlich besser entwickelt. Die Tech-Branche hat insgesamt sehr positiv abgeschnitten. Der TecDAX, DAXsector Technology, DAXSector All Technology, der Technology All Share und der DAXSubsector Semiconductors haben in 2014 allesamt Anstiege zwischen rund 15 und 20% erreicht. Lediglich der DAXSector Automobile verzeichnete mit einem Plus von 6,9% einen etwas geringeren Anstieg.

ENTWICKLUNG DER ELMOS-AKTIE

ELMOS IM VERGLEICH ZU INDIZES

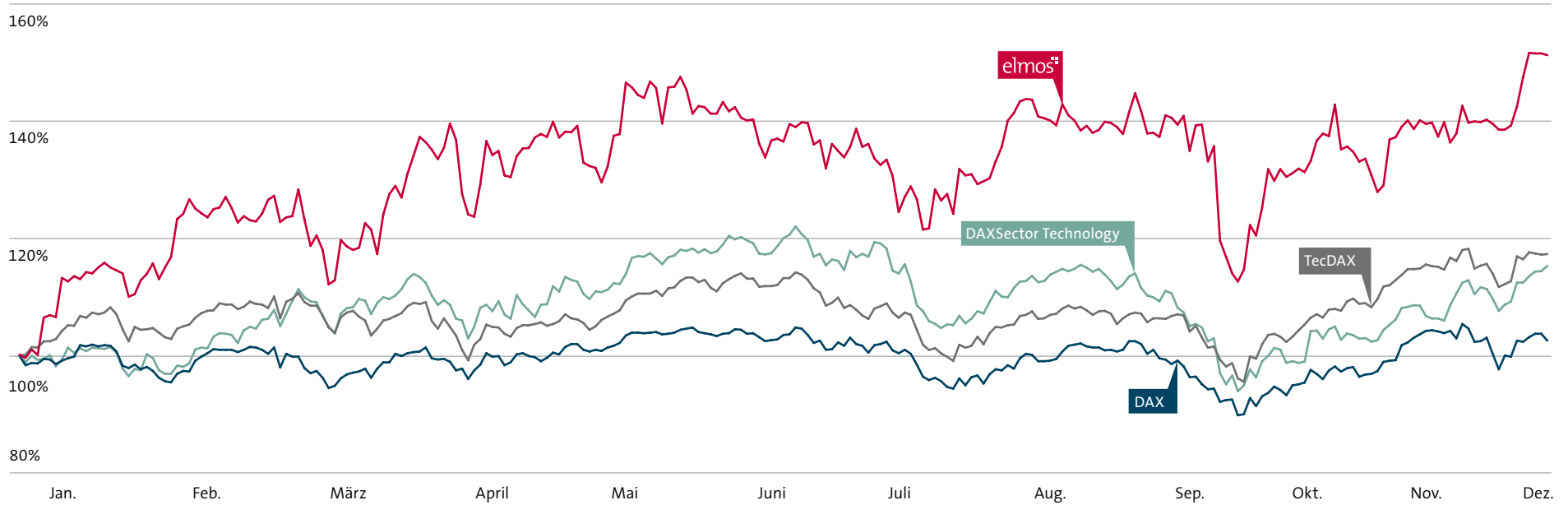
Zeitraum bis 31. Dezember 2014	Seit 1.1.2013	Seit 1.1.2014
Elmos (Xetra)	126,6%	51,4%
Branchenindizes		
TecDAX	65,6%	17,5%
DAXSector Technology ¹	45,0%	15,5%
DAXSector All Technology ¹	60,1%	14,7%
Technology All Share ¹	61,0%	15,2%
DAXSubsectorSemiconductors ¹	50,9%	19,9%
DAXSector Automobile	52,6%	6,9%
Allgemeine Marktindizes		
DAX	28,8%	2,7%
Prime All Share ¹	31,5%	2,7%
CDAX ¹	30,7%	3,1%

¹ Elmos ist Bestandteil dieser Indizes.

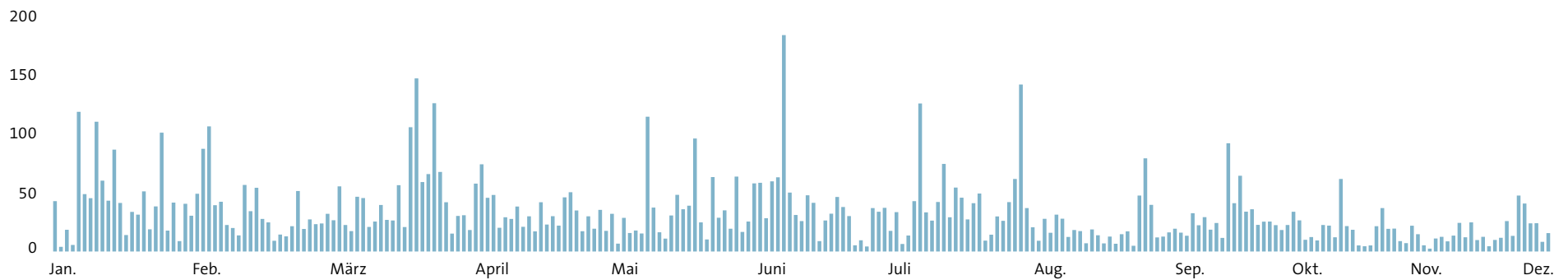
Die Elmos-Aktie hat sich nach einer bereits sehr positiven Performance in 2013 auch im Jahr 2014 sehr erfreulich entwickelt. Dabei kann die Elmos-Aktie einen weitaus besseren Anstieg als die relevanten Indizes vorweisen. Mit einem Plus von 51,4% in 2014 hat die Elmos-Aktie die Vorjahresperformance von 49,7% sogar noch leicht übertroffen. Die positive Entwicklung im ersten Halbjahr 2014 (+37,1%) wurde – nach einer Seitwärtsbewegung im dritten Quartal – zum Jahresende fortgesetzt. Die Elmos-Aktie schloss am Jahresultimo bei 16,20 Euro.

Sie erreichte ihr Jahrestief mit 10,65 Euro am 2. Januar 2014 und ihr Jahreshoch am 22. Dezember 2014 mit 16,25

RELATIVE KURSENTWICKLUNG 2014



ELMOS HANDELSVOLUMEN (XETRA UND FRANKFURT PARKETT) IN TSD. STÜCK



Euro (alles Xetra-Kurse). Im Jahresvergleich hat das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Elmos-Aktie (Xetra und Frankfurt am Main) gegenüber 2013 zugelegt und erreichte 2014 32,6 Tsd. Aktien (2013: 21,6 Tsd. Aktien). Das Handelsvolumen im ersten Halbjahr 2014 war deutlich stärker als in der zweiten Jahreshälfte.

Auch für die Elmos-Aktie nimmt der Hochfrequenzhandel, der Handel auf alternativen Handelsplattformen und der außerbörsliche Handel (OTC Market) weiter an Bedeutung zu. Deren Volumina sind nicht in den genannten Werten enthalten und können nicht vollständig erfasst werden.

ELMOS-AKTIEKENNZAHLEN

	2010	2011	2012	2013	2014
Ausstehende Aktien in Stück am Jahresultimo	19.414.205	19.414.205	19.615.705	19.674.585	19.859.749
Streubesitz (Free Float)	44,1%	44,0%	43,2%	42,7%	49,1%
Höchstkurs (Xetra)	9,54 Euro (13. Dezember)	11,98 Euro (6. April)	9,54 Euro (9. Februar)	10,83 Euro (28. November)	16,25 Euro (22. Dezember)
Tiefstkurs (Xetra)	5,60 Euro (25. Mai)	6,03 Euro (4. Oktober)	5,86 Euro (8. August)	7,17 Euro (3. Januar)	10,65 Euro (2. Januar)
Jahresendkurs (Xetra)	9,41 Euro	7,96 Euro	7,15 Euro	10,70 Euro	16,20 Euro
Jahresperformance	40,4%	-15,4%	-10,2%	49,7%	51,4%
Marktkapitalisierung am Jahresultimo	182,7 Mio. Euro	154,5 Mio. Euro	140,3 Mio. Euro	210,5 Mio. Euro	321,7 Mio. Euro
Marktwert zu Buchwert ¹ am Jahresultimo	1,1	0,8	0,7	1,1	1,6
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag (Xetra und Frankfurt Parkett)	42,3 Tsd.	46,5 Tsd.	23,8 Tsd.	21,6 Tsd.	32,6 Tsd.
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,92 Euro	0,98 Euro	0,42 Euro	0,49 Euro	0,94 Euro
Ausschüttungssumme	3,9 Mio. Euro	4,8 Mio. Euro	4,8 Mio. Euro	4,8 Mio. Euro	6,5 Mio. Euro ²
Dividende je Aktie	0,20 Euro	0,25 Euro	0,25 Euro	0,25 Euro	0,33 Euro ²
Dividendenrendite	1,8% ³	3,4% ³	2,9% ³	1,7% ³	2,0% ⁴

¹ Bilanzielles Eigenkapital

² Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2015

³ Bezogen auf den Aktienkurs am Tag der Hauptversammlung

⁴ Bezogen auf den Aktienkurs am 31. Dezember 2014

Die Marktkapitalisierung von Elmos betrug zum Jahresende 321,7 Mio. Euro basierend auf 19,9 Mio. ausgegebenen Aktien (31. Dezember 2013: 210,5 Mio. Euro basierend auf 19,7 Mio. Aktien).

BASISINFORMATIONEN ZUR AKTIE

ISIN	DE0005677108
WKN	567710
Börsenkürzel	ELG
Reuters	ELGG.DE
Sektor	Technology
Subsektor	Halbleiterprodukte
Branche	Halbleiterindustrie

Die Elmos-Aktie ist eine Inhaberaktie ohne Nennwert (Stückaktie). Sie wird an allen deutschen Wertpapierbörsen sowie im Xetra-System gehandelt. Als Emittent im Prime Standard erfüllt Elmos höchste Transparenzanforderungen, die über das Maß des General Standards und somit auch über die EU-regulierten Transparenzregeln hinausgehen.

ANGABEN ZUM WERTPAPIER

Art der Aktien (Gattung)	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Börsengang	11. Oktober 1999
Designated Sponsor	M.M. Warburg & Co.
Indexzugehörigkeit	CDAX, DAX International Mid 100, DAXPLUS FAMILY, DAXsector All Technology, DAXsector Technology, DAXsubsector All Semiconductors, DAXsubsector Semiconductors, Prime All Share, Technology All Share

GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Elmos Semiconductor AG setzt sich zusammen aus 19.859.749 nennwertlosen Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden, anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro.

Unter anderem durch die Bedienung von Aktienoptionen mit eigenen Aktien hat sich der Bestand an eigenen Aktien im Laufe des Jahres 2014 reduziert. Am Jahresende 2014 hielt Elmos 280.825 eigene Aktien, was 1,4% des Grundkapitals entspricht (31. Dezember 2013: 327.697 Aktien).

Im Jahr 2014 wurden Aktienoptionen aus den in 2009 und 2010 begebenen Tranchen ausgeübt. Dies führte zu einer Erhöhung des Grundkapitals um 185.164 Euro (2013: 58.880 Euro). Die noch ausstehenden 38.940 Aktienoptionen der 2009er Tranche können noch bis Juni 2015, die noch ausstehenden 123.744 Aktienoptionen der 2010er Tranche können noch bis 2017 ausgeübt werden. Zudem beginnt im Jahr 2015 das Ausübungsfenster für eine weitere Tranche an Aktienoptionen (Tranche 2011).

Alle Stimmrechtsmitteilungen, Mitteilungen der Gesamtzahl der Stimmrechte und Directors' Dealings Meldungen wurden gemäß den gesetzlichen Richtlinien europaweit verbreitet und stehen zudem auf www.elmos.com zur Verfügung.

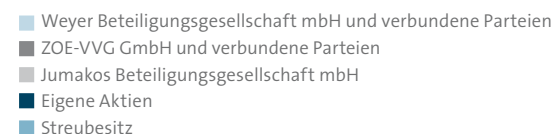
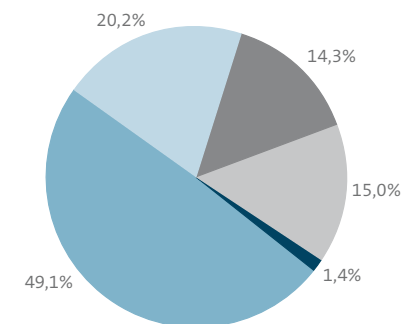
Im Juni 2014 wurden 1.135.789 Elmos-Aktien (5,7% des Grundkapitals) bei institutionellen Investoren umplat-

ziert und damit Altansprüche früherer Elmos-Gesellschafter vollständig abgefunden. Die Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH und die ZOE VVG GmbH, Gesellschaften der Gründer und heutigen Aufsichtsratsmitglieder der Elmos, Dr. Klaus Weyer und Prof. Dr. Günter Zimmer, haben als Treuhänder für den früheren Gesellschafter der Elmos, der BMW INTEC Beteiligungs GmbH, im Wege eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens außerbörslich die Elmos-Aktien an institutionelle Investoren umplatziert. Einen weiteren Teil der Ansprüche hat die Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH aus eigenen Mitteln beglichen und somit wirtschaftlich ihren Anteil an der Elmos Semiconductor AG aufgestockt. Die entsprechenden Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Homepage der Elmos zu finden.

INVESTOR RELATIONS

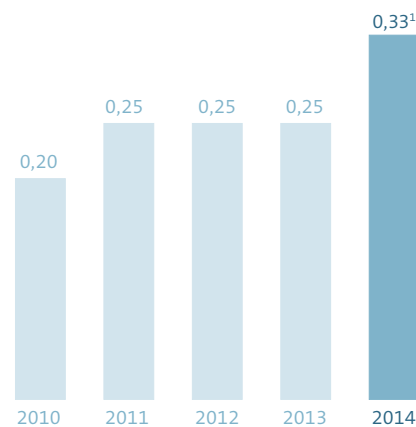
Elmos hat auch in 2014 im Rahmen von Roadshows im europäischen In- und Ausland, auf Konferenzen und bei Unternehmensbesuchen vor Ort Investoren über die aktuelle Lage und Strategie informiert. Dabei konnten wir im Jahr 2014 einen deutlichen Zuwachs bei der Nachfrage nach Investorengesprächen verzeichnen und sind diesem Wunsch durch vermehrte Aktivitäten auch entsprechend nachgekommen. Bereits bestehende Kontakte wurden gepflegt und neue aufgebaut. Darüber hinaus berichteten wir Analysten und Investoren in Form von Telefonkonferenzen im Anschluss an die Veröffentlichung von Ergebnissen und auf Wunsch auch einzelnen Aktionären. Hiermit ermöglichen wir

AKTIONÄRSSTRUKTUR 31. DEZEMBER 2014



unseren Aktionären und anderen interessierten Kapitalmarktteilnehmern, unsere Geschäftslage angemessen zu bewerten und insbesondere unsere Perspektiven einzuschätzen. Das Ziel von Elmos ist es, frühzeitig und umfassend zu informieren und gut erreichbar zu sein – für private und institutionelle Investoren und für Analysten. Im Bestreben nach umfassender und zeitnaher gleicher Information für alle Zielgruppen haben wir auf unserer Homepage zahlreiche Unternehmensinformationen bereitgestellt. Interessierte Anleger können sich ausführlich im Internet unter www.elmos.com über das Unternehmen, Produkte und Technologien informieren. Im Bereich Investoren und Presse werden neben Infor-

DIVIDENDE JE AKTIE IN EURO



¹ Vorschlag für die Hauptversammlung 2015

mationen zur Corporate Governance auch Finanzberichte, ein Finanzkalender, die Satzung der Gesellschaft, Informationen zur Hauptversammlung, Pressemitteilungen, meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und die Aufzeichnungen der Telefonkonferenzen zum Quartals- und Jahresabschluss zur Verfügung gestellt. Des Weiteren verschickt Elmos Informationen, wie Geschäftsberichte oder Quartalsberichte, auch gern per Post oder E-Mail. Zudem führen wir für interessierte Anleger einen E-Mail-Verteiler, um diese regelmäßig über Unternehmensneuigkeiten zu informieren und sind in sozialen Netzwerken (Twitter, YouTube, Xing und SlideShare) vertreten.

DIVIDENDE

Als Voraussetzung für die Ausschüttung einer Dividende hat Elmos eine nachhaltig positive Ergebnis- und Cashflow-Entwicklung definiert. Aufgrund der positiven Unternehmensentwicklung in 2014 soll eine um rund ein Drittel höhere Dividende gezahlt werden. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung im Mai 2015 die Ausschüttung einer Dividende von 0,33 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2014 aus dem Bilanzgewinn 2014 im handelsrechtlichen Elmos-Jahresabschluss in Höhe von 75,7 Mio. Euro vor. Die Gesamtausschüttung würde damit 6,5 Mio. Euro betragen, basierend auf 19.578.924 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2014.

HAUPTVERSAMMLUNG

Bei der 15. ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2014 in Dortmund waren 13.987.776 Euro oder 71,096% des Grundkapitals präsent. Alle Punkte der Tagesordnung wurden mit großer Mehrheit angenommen. Bei der Hauptversammlung 2014 ist von der Möglichkeit, den von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen, erneut rege Gebrauch gemacht worden. Aktionäre, die nicht persönlich vor Ort waren, konnten auch im vergangenen Jahr die Hauptversammlung wieder live oder später als Aufzeichnung im Internet verfolgen. Auch bei der Hauptversammlung am 8. Mai 2015 haben Aktionäre und interessierte Anleger wieder die Möglichkeit, die Internetübertragung zu nutzen. Zudem können Aktionäre ihr Stimmrecht selbst

ausüben oder entweder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen.

RESEARCH-COVERAGE

Elmos konnte erfreulicherweise die Anzahl der die Elmos-Aktie verfolgenden Analysten in 2014 erneut steigern und equinet als Analysehaus hinzugewinnen. Somit berichten folgende Institute regelmäßig über die Elmos Aktie:

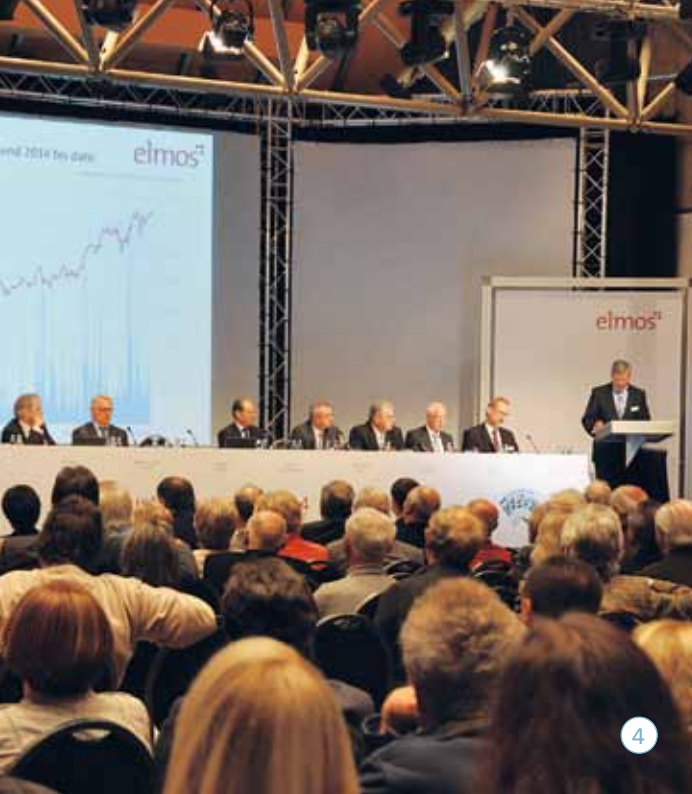
- > Deutsche Bank
- > DZ Bank
- > equinet
- > Hauck & Aufhäuser
- > Mirabaud Securities
- > Montega
- > Natixis Securities
- > Oddo Seydler Bank
- > Warburg Research
- > WGZ Bank/Indep. Research

KONTAKT

Elmos Semiconductor AG
Investor Relations
Heinrich-Hertz-Straße 1
D – 44227 Dortmund
Fon + 49 (0) 231-75 49-287
Fax + 49 (0) 231-75 49-548
invest@elmos.com, www.elmos.com



Wichtige Ereignisse 2014



4

1 | Februar – Neuer MEMS-Niederdrucksensor

Die Elmos Tochtergesellschaft SMI (Silicon Microstructures, Inc.) hat den neuen MEMS-Niederdrucksensor vorgestellt. Der Sensor wurde unter anderem für Beatmungsgeräte und Spirometer (Atemvolumen-Meßgerät) entwickelt.

2 | März – electronica China

Elmos hat neue Kundenkontakte auf der Fachmesse electronica China in Shanghai geknüpft. Vorgestellt wurden neue Halbleiter für die Ansteuerung von Motoren und eine Vielzahl von Sensorlösungen. Im Fokus der Motor-Systemlösungen lagen BLDC-Motoren, dagegen lag das Hauptaugenmerk bei den Sensoren auf den Signal-Prozessor-ICs.

3 | April – Know-how langfristig gesichert

Elmos hat im April 2014 den Anteilsbesitz an der Gesellschaft DMOS in Dresden von bislang 20% auf 74,8% aufgestockt, so dass diese Gesellschaft seit diesem Zeitpunkt voll konsolidiert wird. Dies unterstreicht die sehr gute DMOS-Arbeit und bindet das Know-how an Elmos.

4 | Mai – Hauptversammlung

Im Mai hat Elmos ihre 15. ordentliche Hauptversammlung abgehalten. Die Aktionärinnen und Aktionäre haben allen Tagesordnungspunkten zugestimmt, u.a. dem Vorschlag einer Dividende von 0,25 Euro je Aktie. In seiner Rede an die Hauptversammlung hat Mindl zudem die Erfolge im asiatischen Raum vorgestellt und präsentierte den Ausblick für das Geschäftsjahr.

5 | Mai – Schrittmotor-Treiber

Elmos hat zwei Motortreiber für Schrittmotoren präsentiert. Besonders hervorzuheben ist die sensorlose Endpositions-/Blockierererkennung. Die Bausteine können in den Aktuator integriert werden und sparen so Bauraum.

6 | Mai – Eröffnung Japan

Im Mai hat Elmos eine eigene Tochtergesellschaft für Vertriebs- und Applikationsunterstützung in Tokio, Japan gegründet. Weitere Kundenerfolge in Japan haben uns dazu veranlasst, die langjährige Marktpräsenz in Tokio nun durch ein eigenes Büro zu verstärken.

7 | Juni – Erfolgreiche Umplatzierung

Die Gesellschaften der Gründer und heutigen Aufsichtsratsmitglieder der Elmos, Dr. Weyer und Prof. Dr. Zimmer, haben im Juni als Treuhänder für den früheren Gesellschafter der Elmos, der BMW INTEC Beteiligungs GmbH, 5,7% des Aktienkapitals an institutionelle Investoren erfolgreich umplatziert. Mit diesen Transaktionen sind sämtliche Ansprüche des früheren Gesellschafters gegenüber den Ankeraktionären abgefunden.

8 | Juni – Firmen-Fitness

Elmos Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sportliche Erfolge bei den Firmenläufen feiern können. Beim B2Run, dem AOK Firmenlauf und dem Phoenix Halbmarathon sind viele persönliche Bestzeiten aufgestellt worden. Auch später im Jahr hatten unsere Mitarbeiter bei einem Drachenbootrennen stets ein gutes Fahrwasser.



8



9



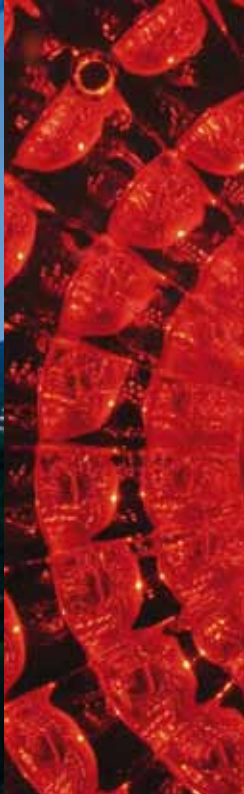
10

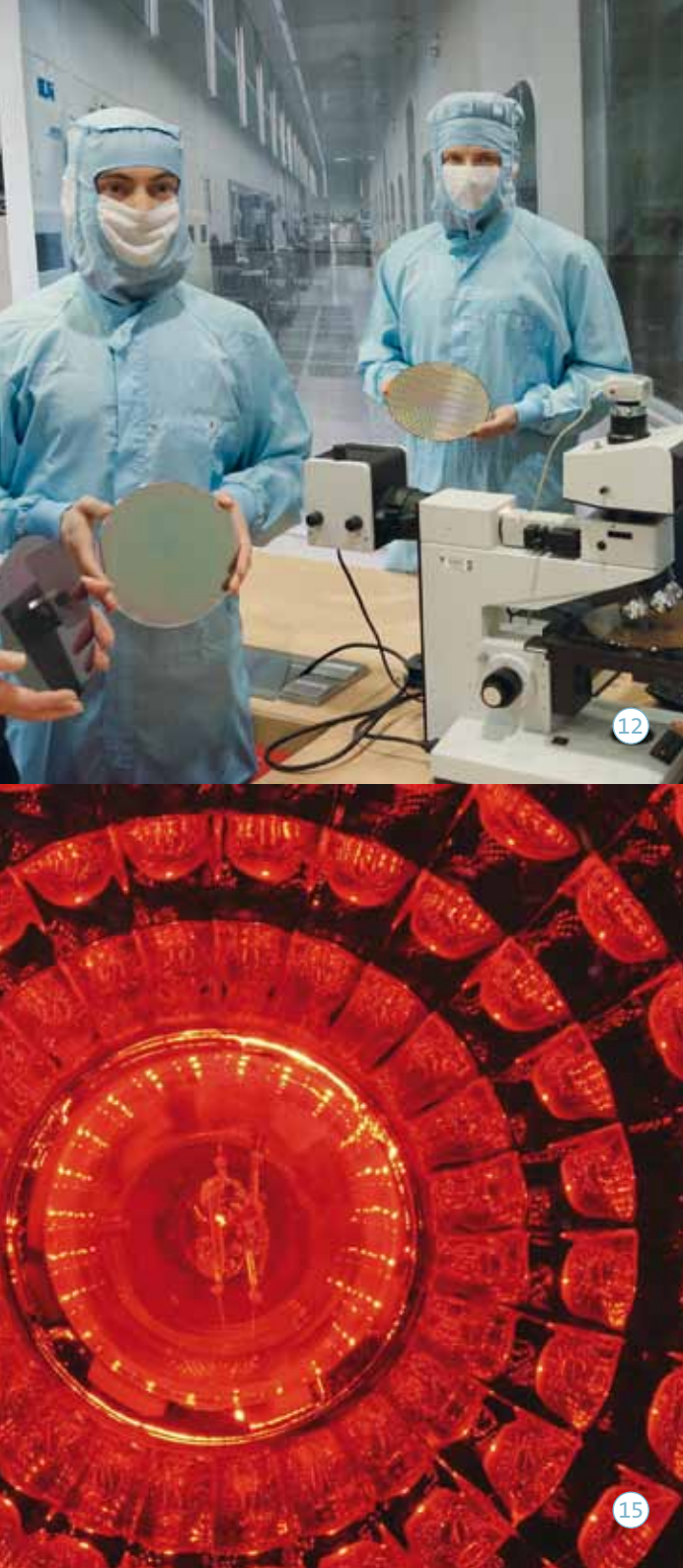


13



14





12

15

9 | September – Imagefilm

Spiegelnde Wafer drehen sich und fliegen, Mitarbeiter schweben und Schaltpläne formieren sich im Himmel. Der neue Elmos Imagefilm zeigt Standardsituationen aus dem Arbeitsalltag – unter einer „magischen“ Perspektive, denn die Elmos-Produkte bringen Magie in Ihr Leben! In diesem Geschäftsbericht sehen Sie einzelne Szenen aus dem Film, den ganzen Film gibt es hier www.elmos.com

10 | September – USB im Fahrzeug

Der im September vorgestellte Chip E522.41 ist für eine USB-2.0-kompatible Stromversorgung im Fahrzeug geeignet. Der Halbleiter zeichnet sich durch umfangreiche Schutzfunktionen aus. Daher integriert er eine Über- und Unterspannungsüberwachung der USB-Versorgung, einen Übertemperaturschutz, eine Signalisierung von Fehlerzuständen und viele weitere spezifische Schutzeinstellungen.

11 | September – Neuer Distributor Silica

Elmos hat ein weitreichendes Distributionsabkommen mit Silica abgeschlossen. Silica bietet nun europaweit ICs sowie Applikationsunterstützung für das komplette Elmos-Portfolio an Netzwerk-, Sensor-, Spannungsversorgungs- und Motor-Control-Produkten an. Das Unternehmen ist einer der europaweit führenden Distributoren für Halbleiter.

12 | September – Tag der Ausbildung

Elmos hat Schülerinnen und Schülern einen umfassenden Einblick ins Arbeitsleben gegeben: von der Produktion über die genaue Analyse von Elektronikbausteinen bis zum sicheren Umgang mit Stromleitungen. Die Schüler haben hohes Interesse an den einzelnen Tätigkeitsfeldern und Elmos als Arbeitgeber gezeigt.

13 | November – electronica München

Auf der electronica in München hat Elmos ihre Top-Produkte vorgestellt. Von HMI-Gestensteuerungen über Motor-Ansteuerungen bis hin zu LED-Spannungsversorgungen konnten sich Besucher ausführlich in Gesprächen über Lösungen für ihre Herausforderungen informieren. Das Kundenfeedback war sehr positiv.

14 | November – Sensorleuchten

Der neue PIR-Kontroller für passive Infrarot-(PIR)-Anwendungen digitalisiert das Signal des Detektors und wertet es aus. Bei Bewegungserkennung wird zuverlässig die Leuchte aktiviert. Der Elmos-IC ist nach dem Einschalten sofort einsatzbereit.

15 | Dezember – LED-Kontroller

Elmos hat eine leistungsstarke Produktfamilie für den Einsatz als LED-Kontroller für Fahrzeug-Rückleuchten präsentiert. Herausragende Merkmale sind umfangreiche Diagnose-Features, die einen zuverlässigen Betrieb des Systems sicherstellen. Auch eine Dimm-Funktion ist vorgesehen.



Zusammengefasster Lagebericht

Im zusammengefassten Lagebericht analysieren wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr und die Lage des Elmos-Konzerns sowie der Elmos Semiconductor AG. Ausgehend von einer Beschreibung der Grundlagen unseres Geschäfts und seiner Rahmenbedingungen, die auch unsere Strategie enthält, stellen wir unser finanzielles Steuerungssystem dar und erläutern detailliert die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wir erörtern die wesentlichen Chancen und Risiken und geben schließlich einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung. Die Informationen zur Elmos Semiconductor AG sind im Wirtschaftsbericht in einem eigenen Abschnitt mit Angaben nach HGB enthalten.

Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die Elmos Semiconductor AG wurde im Jahr 1984 in Dortmund gegründet und hat dort ihren Hauptsitz. Der größte Teil des Umsatzes mit etwa 90% wird mit mikroelektronischen Schaltkreisen – sogenannten Halbleitern – erzielt. Der kleinere Anteil der Umsatzerlöse wird mit Mikro-Elektronisch-Mechanischen Systemen (MEMS) erwirtschaftet.

Umfangreiches Produktportfolio

Die Kernkompetenz der Elmos ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Mixed-Signal-Halbleitern. Mixed-Signal-Halbleiter stellen oft die Intelligenz in einem elektronischen System dar. Unter anderem

werten die Bausteine Sensordaten aus und wandeln diese analogen Daten in digitale Werte um. Dadurch lassen sich die Sensordaten exakt analysieren und erfassen. Bezogen auf ein Automobil bedeutet dies, dass überall dort, wo ausgewertet und geschaltet wird, ein Mixed-Signal-Chip sinnvoll ist.

Die Mixed-Signal-Technologie von Elmos zeichnet sich dadurch aus, dass Hochvolt-Komponenten, anspruchsvolle analoge Funktionen und komplexe digitale Schaltungen in einem kompakten Prozess gefertigt werden. Diese Verbindung der eigentlich grundverschiedenen Anforderungen in einem Prozess ist das Kernstück der Mixed-Signal-Technologie von Elmos.

Ergänzt wird das Produktportfolio durch MEMS. Hierbei handelt es sich bei Elmos überwiegend um hochpräzise Mikrosysteme, vorwiegend Drucksensoren in Silizium, die die Tochtergesellschaft Silicon Microstructures Inc. (SMI) in Milpitas/USA, entwickelt, produziert und vertreibt.

Systemlösungs-Spezialist

Elmos versteht sich als Systemlösungs-Spezialist. Dies bedeutet, dass wir das gesamte elektronische System des Kunden verbessern. So kann durch den Einsatz von Elmos-Halbleiter die Systemkomplexität verringert werden, was für den Kunden u.a. Vorteile in Bezug auf die Produktion, Kosten oder auch Zuverlässigkeit bedeutet.

Elmos-Produkte werden in verschiedenen Industriezweigen eingesetzt. Etwa 85% des Umsatzes hat Elmos in 2014 mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt (2013: etwa 85%). Der Anteil des Industrie- und Konsumgütergeschäfts am Konzernumsatz belief sich in 2014 auf rund 15% (2013: rund 15%).

Für die Elektronik im Automobil liefert Elmos ein sehr breites Spektrum an Sensor-Auswerte-ICs und Sensorelementen (z.B. Ultraschalleinparkhilfe-ICs und Drucksensoren), Motor-Kontroll-Halbleiter (z.B. Wasserpumpen-Ansteuerungen und Lüfterregelungen) und Embedded Solutions (z.B. Netzwerkbausteine und LED-Spannungsversorgungen). Der Anteil der Elektronik im Auto erhöht sich stetig: Komfortanwendungen und Fahrerassistenz-

systeme wie Einparkhilfen, Reifendruckkontrollsysteme, Klimaanlage oder Zentralverriegelungen sind heute selbstverständliche Bestandteile moderner Fahrzeuge geworden. Insbesondere die Sicherheits- und Komfortelektronik hat in den vergangenen Jahren Quantensprünge vollzogen.

Ein Merkmal der Halbleiter für den Automobilmarkt ist die lange Produktlebenszeit. Automobile Neuprojekte benötigen in der Regel eine mehrjährige Entwicklungszeit, bevor sie für etwa drei bis acht Jahre in Serie produziert werden.

Seit ihrer Gründung hat sich Elmos eine führende Marktposition als Halbleiterhersteller für Automobilelektronik erarbeitet. Elmos-Chips finden sich in fast allen Automobilmarken weltweit. In Teilgebieten sind ams, Melexis sowie ON Semiconductor und ZMDI direkte Konkurrenten. Bei hohen Stückzahlen steht Elmos auch in Konkurrenz zu großen Halbleiterherstellern wie z.B. Infineon Technologies, NXP Semiconductors und STMicroelectronics.

Für den Industrie- und Konsumgüterbereich liefert Elmos Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Medizin-, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen. Viele der in automobilen Anwendungen erworbenen Kompetenzen lassen sich in vergleichbarer Form auf Industrie- und Konsumgüterprodukte übertragen. Dennoch gelten

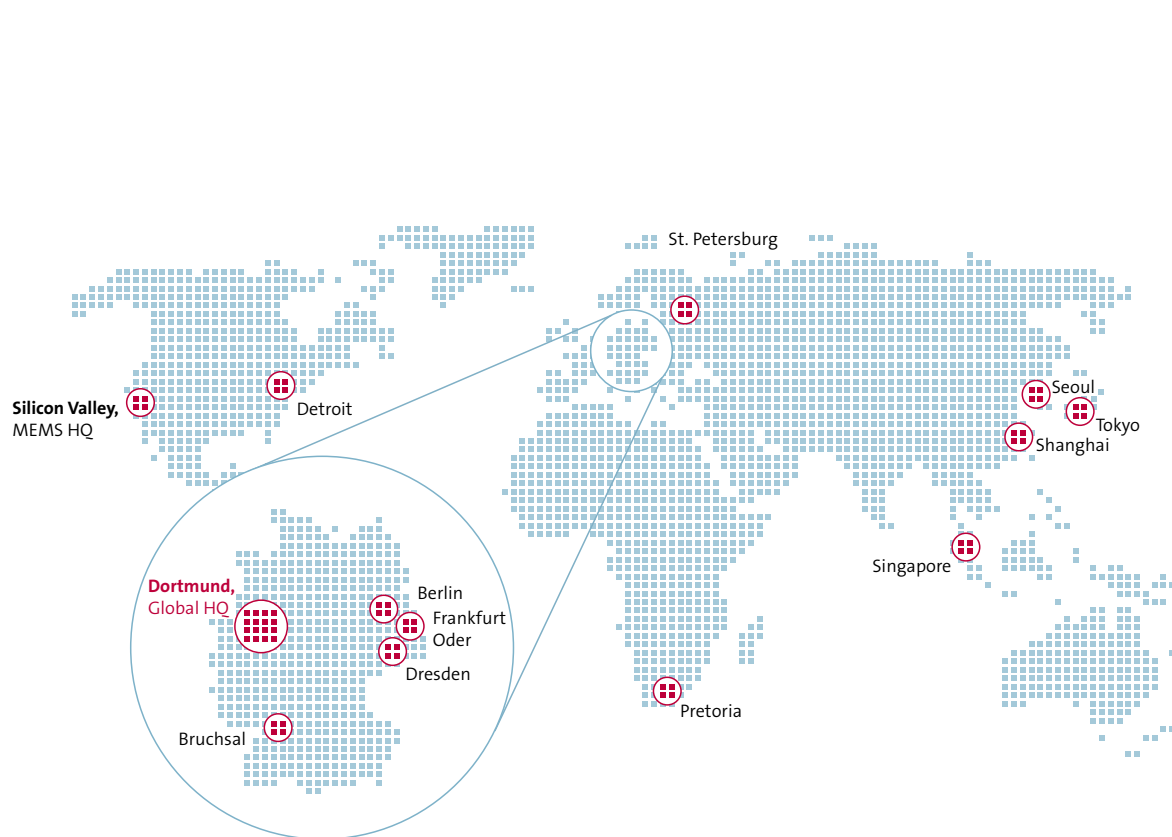
in diesen Bereichen teilweise unterschiedliche Rahmenbedingungen und Lebenszyklen.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Elmos-Organisation orientiert sich an den Zielmärkten, den Bedürfnissen der Kunden nach Innovation, Qualität, Flexibilität und Liefertreue sowie an internen Anforderungen. Die enge Kunden-Lieferantenbeziehung spiegelt sich in der Struktur der Elmos-Gruppe wider. Der Hauptsitz der Elmos befindet sich in Dortmund. Verschiedene Niederlassungen, Tochter- und Partnerfirmen an mehreren Standorten im Wesentlichen in Europa, USA und Asien dienen der Vertriebs- und Applikationsunterstützung bei Kunden vor Ort. Der Hauptproduktionsstandort für Halbleiter befindet sich in Dortmund, der für MEMS in Milpitas/Kalifornien/USA.

Im Mai 2014 hat Elmos eine eigene Tochtergesellschaft für Vertriebs- und Applikationsunterstützung in Tokio, Japan gegründet. Weitere Kundenerfolge in Japan haben das Unternehmen dazu veranlasst, die langjährige Marktpräsenz in Tokio nun durch ein eigenes Büro zu verstärken.

Zudem hat Elmos im April 2014 den Anteilsbesitz an der Gesellschaft DMOS in Dresden von bislang 20% auf 74,8% aufgestockt, so dass diese Gesellschaft seit diesem Zeitpunkt vollkonsolidiert wird. Dies unterstreicht die jahrelange sehr gute Entwicklungsarbeit von DMOS und bindet das Know-how an den Elmos-Konzern.



Europa

- **Dortmund:** Elmos Semiconductor AG | Entwicklung, Produktion, Vertrieb
- **Bruchsal:** Design-Standort & Mechaless Systems GmbH | Entwicklung
- **Frankfurt/Oder:** GED Electronic Design GmbH | Entwicklung
- **Dresden:** DMOS Dresden MOS Design GmbH | Entwicklung
- **Berlin:** MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg | Entwicklung, Vertrieb
- **St. Petersburg:** Entwicklung

USA

- **Milpitas, Kalifornien:** Silicon Microstructures Inc. | Entwicklung, Produktion, Vertrieb
- **Detroit, Michigan:** Elmos N.A. Inc. | Vertrieb

Asien

- **Seoul, Südkorea:** Elmos Korea Co. Ltd. | Applikationsentwicklung, Vertrieb
- **Seoul, Südkorea:** Kooperation mit MagnaChip Semiconductor | Entwicklung, Produktion
- **Shanghai, China:** Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd. | Applikationsentwicklung, Vertrieb
- **Tokio, Japan:** Elmos Japan K.K. | Vertrieb
- **Singapur:** Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd. | Applikationsentwicklung, Vertrieb

Afrika

- **Pretoria, Südafrika:** Micro Systems on Silicon (MOS) Limited | Entwicklung, Vertrieb

Der Anteil an der MAZ in Berlin wurde per 31. Dezember 2014 von bislang 50 auf 80% aufgestockt. Hintergrund ist die langfristige Bindung der MAZ mit ihrer Expertise im Digitaldesign und in industriellen Anwendungen an die Elmos Semiconductor AG.

Die Gesellschaften Elmos Central IT Services GmbH sowie Elmos Facility Management GmbH sollen im Geschäftsjahr 2015 auf die Elmos Semiconductor AG verschmolzen werden. Hintergrund ist eine Vereinfachung der administrativen Tätigkeiten.

ZIELE UND STRATEGIEN



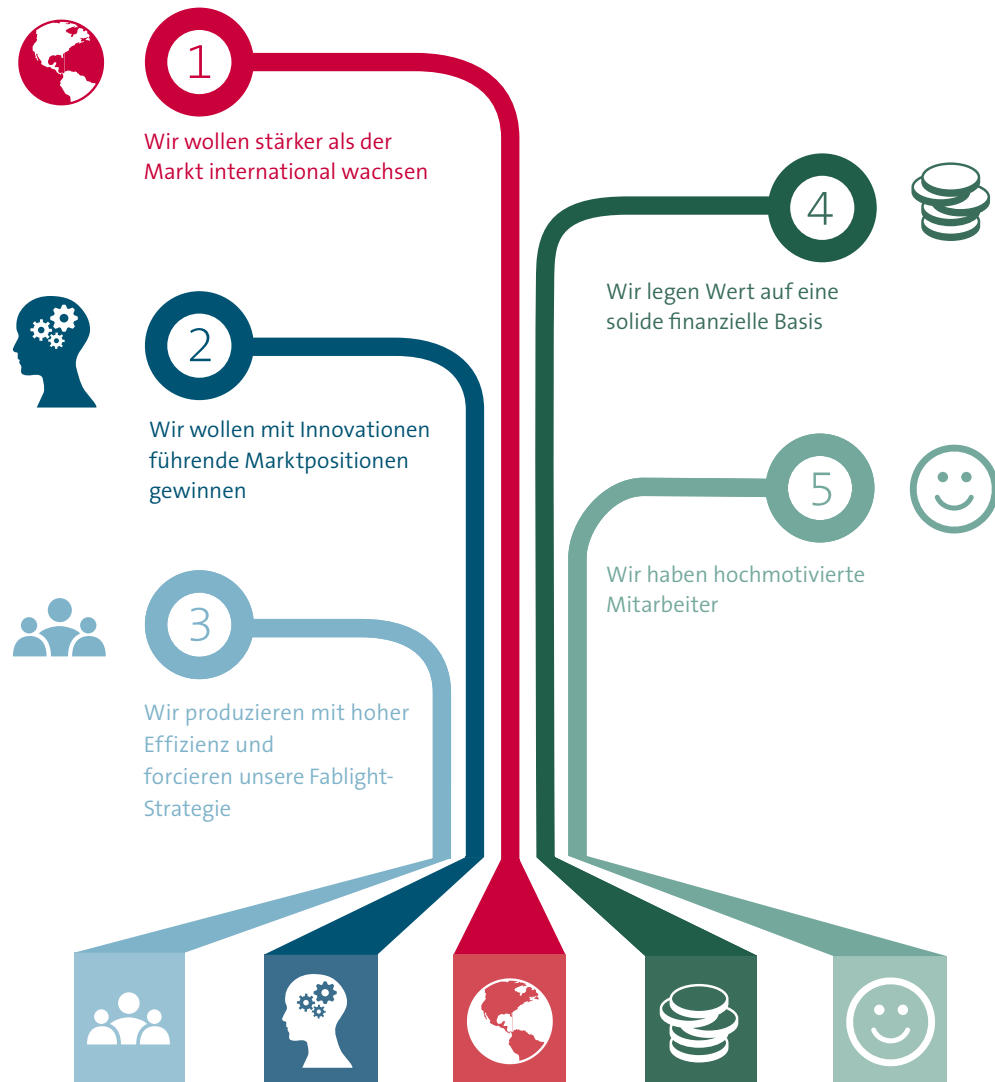
1. Wir wollen stärker als der Markt international wachsen

Elmos profitiert von den globalen Megatrends Energieeffizienz, Mobilität, Sicherheit und Komfort. Diese Megatrends treiben die weiterführende Elektrifizierung von Fahrzeugen, Alltagsgegenständen und Industrieanlagen. Der Anteil der Halbleiter in diesen Bereichen wächst seit Jahren kontinuierlich. Neue Trends wie das autonome Fahren, Industrie 4.0 oder die Hausautomatisierung geben unserem Wachstum Impulse. Auch in Zukunft wollen wir in diesem Markt aktiv sein und stärker als der Markt wachsen. Neben unserem Heimatmarkt Europa wollen wir auch verstärkt in Wachstumsmärkten, vor allem in Asien und den USA aktiver werden. Damit verschaffen wir immer mehr Kunden den Zugang zu unseren Produkten und bilden eine solide Basis für die Zukunft.



2. Wir wollen mit Innovationen führende Marktpositionen gewinnen

In vielen Märkten haben wir mit unseren Produkten eine führende Position eingenommen. Elmos will diesen Erfolg halten und wo möglich weiter ausbauen. Unsere drei Produktlinien Sensors, Motor Control und Embedded Solutions entwickeln unter Berücksichtigung der Marktbedürfnisse innovative Produkte. Unsere Tochtergesellschaft SMI liefert wettbewerbsfähige Lösungen durch integrierte Mikrosysteme oder Mikrochips auf MEMS-Basis. Mit diesen Innovationen – seien es maßgeschneiderte Kundenlösungen oder



applikationsspezifische Standardbausteine – will Elmos auch durch eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden erfolgreich sein. Rund 25% des Umsatzes werden derzeit bereits mit applikationsspezifischen Bausteinen (ASSPs) erzielt (2013: rund 20%). Ein Großteil der in Entwicklung befindlichen Produkte bezieht sich auf das Wachstumsfeld ASSPs. Wir konzentrieren uns dabei auf unsere Stärken und werden weiterhin in Applikationsfeldern mit spezialisierten und teilweise auch geschützten Lösungen überzeugen. Die Entwicklung neuer Produkte basiert auf unseren signifikanten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.



3. Wir produzieren mit hoher Effizienz und forcieren unsere Fablight-Strategie

In unseren selbst betriebenen Produktionsstätten arbeiten wir täglich daran, durch Optimierungen in allen Bereichen und Produktionsschritten die Effizienz zu erhöhen. Wir profitieren bei der eigenen Fertigung von unserem umfangreichen Technologie-Portfolio und unserem Know-how. Neben der eigenen Fertigung, die wir im Idealfall der Fablight-Strategie voll auslasten, kooperieren wir für einen Teil unserer Wertschöpfungskette weltweit mit verschiedenen Partnern. Mit diesem Netzwerk können wir flexibler bei wechselnden Anforderungen agieren und den Kunden ein noch breiteres Portfolio anbieten. Die Kooperationen mit Partnern werden wir in den kommenden Jahren weiter fortführen und ausbauen.



4. Wir legen Wert auf eine solide finanzielle Basis

Elmos steht auf einer soliden finanziellen Basis. Wir wollen mit weiterem profitablen Wachstum diese finanzielle Stärke und Flexibilität von Elmos absichern. Es ist das Ziel, mit soliden Unternehmensergebnissen und maßvollen Investitionen, nachhaltig einen positiven Free Cashflow (bereinigt) zu erzielen. Zudem ist es das Bestreben des Managements, die Aktionäre auch in Zukunft durch die Ausschüttung einer angemessenen Dividende am Unternehmenserfolg zu beteiligen.



5. Wir haben hochmotivierte Mitarbeiter

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Geschäfts sind hochmotivierte Mitarbeiter besonders wichtig. Elmos setzt auf eine leistungs- und entwicklungsorientierte Unternehmenskultur verbunden mit einer ausgeprägten sozialen Verantwortung. Wir fördern personelle und kulturelle Vielfalt im Unternehmen und legen besonderen Wert auf ein ansprechendes Arbeitsumfeld, flexible Arbeitsbedingungen sowie gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir bieten attraktive Perspektiven und wollen auch zukünftig Talente für die erfolgreiche und nachhaltige Weiterentwicklung unseres Unternehmens gewinnen. Wir erwarten von unseren Mitarbeitern ein tadelloses Verhalten gegenüber dem Unternehmen, den Kollegen und Dritten.

STEUERUNGSSYSTEM

Steuerungsfaktoren

Das Elmos Steuerungssystem basiert auf vier wesentlichen Elementen:

- > EBIT
- > Umsatz
- > Investitionen
- > Free Cashflow (bereinigt)

Jede Kennziffer wird sowohl isoliert als auch in Verbindung zu den weiteren betrachtet und analysiert. Dabei ist insbesondere das **EBIT** hervorzuheben. Als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern reflektiert das EBIT die Ergebnisqualität der Geschäftsfelder. Dies ist eine zentrale Steuerungsgröße auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig ihr Ergebnisbeitrag ist. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs gemacht.

Als wachstumsorientiertes Unternehmen misst Elmos der profitablen Steigerung des **Umsatzes** hohe Bedeutung bei. Alle Aktivitäten zur Umsatzsteigerung werden auch an ihrem Potenzial gemessen, das EBIT langfristig zu steigern. Der Umsatz wird unter anderem durch folgende Faktoren positiv beeinflusst: Erfolg bei neuen Kunden und mit neuen Produkten, Expansion in

neue Regionen sowie die konsequente Weiterentwicklung von marktgängigen Produkten im Hinblick auf ihre Wettbewerbsfähigkeit. Eine Halbleiterfertigung weist eine hohe Fixkostenlast auf. Daher bekommt der Umsatz als wesentlicher Hebel zur Auslastung der Fertigung eine besondere Bedeutung.

Das **Investitionscontrolling** bewertet geplante und realisierte Investitionsprojekte hinsichtlich ihres Beitrags zur Erreichung der Renditeziele des Konzerns. Dabei werden ausschließlich Projekte initiiert, die einen positiven Beitrag zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens erwarten lassen. Klare Budgetvorgaben legen den Rahmen für das Investitionsniveau fest; der konkrete Bedarf leitet sich aus der mittelfristigen Absatzplanung und den daraus resultierenden Anforderungen an Fertigungskapazitäten ab. Im Rahmen der jährlichen Budgetgespräche stimmen die Verantwortlichen das geplante Investitionsniveau und einzelne Projekte mit der konzernweiten Finanzplanung ab. Investitionen außerhalb des Budgets finden nur nach zusätzlicher detaillierter Prüfung statt, bei der die gängigen Methoden der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung angewandt werden.

Zur Steigerung des Unternehmenswerts konzentriert sich der Konzern auf die Erwirtschaftung eines positiven **Free Cashflows (bereinigt)**. Ein nachhaltig positiver Free Cashflow sichert die finanzielle Stärke und Unabhängigkeit des Konzerns. Die wesentlichen Ansatzpunkte zur Verbesserung des Free Cashflows liegen in der positiven Entwicklung von Umsatz, Ergebnis und im Vergleich dazu maßvollen Investitionen. Durch konsequentes Management des kurzfristigen operativen Nettovermögens (Working Capital) wird darüber hinaus die Free Cashflow-Entwicklung positiv beeinflusst. Der bereinigte Free Cashflow berechnet sich aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, minus Investitionen in Sachanlagen, minus Investitionen in Beteiligungen, zuzüglich Abgang von Beteiligungen.

Für die beiden Berichtssegmente (Halbleiter und MEMS) werden identische Steuergrößen verwendet.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER STEUERUNGSFAKTOREN

in Mio. Euro	2013	2014	Veränderung
Umsatz	189,1	209,5	10,8%
EBIT	12,7	22,6	77,9%
EBIT-Marge (in Prozent)	6,7%	10,8%	
Investitionen	15,6	30,5	95,8%
In Prozent vom Umsatz	8,2%	14,6%	
Free Cashflow (bereinigt)	7,6	9,5	25,0%

Berichtswesen des Steuerungssystems

Der Vorstand wird je nach Kennzahl mindestens monatlich in Form von standardisierten Berichten detailliert über den operativen Geschäftsverlauf informiert. Dieses Berichtswesen wird bei Bedarf durch Ad-hoc-Analysen in schriftlicher Form oder in persönlichen Gesprächen ergänzt. Die durch das konzernweite Berichtswesen generierten Ist-Daten werden monatlich mit den Plan-daten abgeglichen. Zielabweichungen werden analysiert, erläutert und geplante Gegenmaßnahmen dargestellt. Entwicklungen mit wesentlichem Einfluss auf das Konzernergebnis werden unverzüglich an den Vorstand berichtet. Besonderer Wert wird darüber hinaus auf die Analyse von Frühindikatoren gelegt, die geeignet sind, einen Hinweis auf die zukünftige Geschäftsentwicklung zu geben. In diesem Zusammenhang erfolgt die Analyse der Auftragsentwicklung, des Auftragsbestands, der (Konsignations-) Lagerbestände intern und/oder bei Kunden sowie der Produktionseffektivität und -effizienz. In regelmäßigen Abständen wird zudem ein Vergleich mit der Entwicklung relevanter Marktdaten und von Wettbewerbern durchgeführt.

Regelmäßige Aktualisierung der Konzernplanung

Die Konzernplanung wird im Rahmen des unternehmensweiten Budgetprozesses jährlich unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftslage erstellt. Auf Basis zentraler Zielvorgaben des Konzernvorstands erstellen die einzelnen Abteilungen und Tochtergesellschaften detaillierte Planungen für die von ihnen verantworteten Geschäftsfelder. Daraus abgeleitet erarbeitet das Management mit Unterstützung der Fachabteilungen das Budget für Umsatz, EBIT, Investitionen sowie den Free Cashflow (bereinigt). Zudem fließen in die Erstellung der jährlichen Konzernplanung die mittelfristigen Produktplanungen sowie die daraus abgeleitete Kapazitäts- und Produktionsplanung ein.

Die Jahresplanung wird in regelmäßigen Abständen vor dem Hintergrund der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und aktualisierter Umsatz- und Kostenerwartungen sowie bestehender Chancen und Risiken im Rahmen von Forecasts überarbeitet, um das zu erwartende Konzernergebnis für das laufende Jahr eingrenzen zu können. Auf dieser Basis wird auch die erwartete Cashflow-Entwicklung für das laufende Jahr aktualisiert. Dadurch können finanzielle Risiken frühzeitig erkannt und ggf. Maßnahmen getroffen werden. Darüber hinaus stellt die Analyse von Fremdwährungsumsätzen und -kosten unter anderem die Grundlage für die Einleitung eventueller Währungsicherungsmaßnahmen dar.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten der Elmos steht der marktgerechte Ausbau des Produktportfolios im Rahmen der drei Produktlinien Sensors, Motor Control und Embedded Solutions. Der Großteil der Produktentwicklungskosten, die bei Elmos anfallen, wird von der Gesellschaft vorfinanziert und muss sich über das aktuell laufende Seriengeschäft amortisieren. Dies trifft insbesondere auf die Entwicklung von applikationsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) zu, die seit wenigen Jahren den Schwerpunkt in der Entwicklung bilden und zukünftig einen größeren Umsatzanteil von Elmos ausmachen werden.

Die Produktentwicklungen sind strikt an Marktbedürfnissen ausgerichtet. Dabei priorisiert Elmos verschiedene Produktideen und berücksichtigt u.a. Stückzahlen, Wettbewerbsinformationen und Machbarkeit. Umgesetzt werden nur Projekte, die hinsichtlich Markterwartung, Margenpotenzial und strategischer Ausrichtung die Zielsetzungen der Gesellschaft erfüllen. Das Ergebnis dieser Produktentwicklungen ist eine Reihe von neuen Halbleitern und Sensoren. Dabei hat Elmos auch in 2014 Innovationen vorgestellt, u.a. wurden folgende Produkte präsentiert:

Produktlinie Sensors

- > Elmos hat seine Signalauswerte-Prozessoren (SSPs) Familie vorgestellt. Die Elmos-SSPs (E520.18, E520.33, E520.44) eignen sich für eine Vielzahl von automobilen und industriellen Anwendungen, insbesondere für die Auswertung von Druck, Drehmoment, Widerständen und für viele weitere Applikationen.
- > Die Elmos Tochtergesellschaft SMI (Silicon Microstructures, Inc.) stellte den neuen SM9541 MEMS-Niederdrucksensor vor. Der Sensor wurde auch für Beatmungsgeräte und Spirometer (Atemvolumen-Messgeräte) entwickelt.
- > Mit dem E931.98 präsentierte Elmos einen PIR-Kontroller für passive Infrarot-(PIR)-Anwendungen, der zusammen mit herkömmlichen PIR-Detektoren arbeitet. Der E931.98 ist nach dem Einschalten sofort einsatzbereit.

Produktlinie Motor Control

- > Elmos stellte mit dem Halbleiter E523.52 einen vollintegrierter Motor-Kontroller für bürstenlose DC (BLDC) Motoren vor. Der IC kann mit bis zu 72V Versorgungsspannung betrieben werden.

- > Mit dem IC E523.01 präsentierte Elmos einen 3fach Halbbrücken-Treiber für den Betrieb mit BLDC- und DC-Motoren. Auch in Start-Stopp-Systemen in Fahrzeugen kann der Baustein aufgrund seiner nahezu vollständigen Funktionalität von 5V bis 28V eingesetzt werden.
- > Mit sehr leistungsfähigen sensorlosen Endpositions-/Blockiererkennungen sind die neuen Bausteine E523.30/37 ausgestattet. Die zwei Motortreiber sind für bipolare Schrittmotoren geeignet.

Produktlinie Embedded Solutions

- > Elmos präsentierte mit den ICs E522.80/81/82/83 eine leistungsstarke Produktfamilie für den Einsatz als LED-Kontroller für Fahrzeug Rückleuchten.
- > Für die Ambiente-Beleuchtung im Fahrzeug-Innenraum wurde der Baustein E521.31 entwickelt. Der Baustein ermöglicht einen einfachen und variablen Aufbau eines RGB LED-Systems mit LIN-Bus. Der IC ermöglicht die Ansteuerung einer RGB-LED, sowie einer weißen LED.
- > Elmos präsentierte mit dem E522.41 ein IC für eine USB-2.0-kompatible Stromversorgung mit umfangreichen Schutzfunktionen für den Einsatz in Fahrzeugen.

Im Verlauf des Jahres 2014 wurde gemeinsam mit Partnern die Weiterentwicklung der 0,18µm Technologie fortgeführt. Diese Technologie stellt die Weichen dafür, auch zukünftig konkurrenzfähige Technologien zur Produktentwicklung bieten zu können.

In 2014 betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 36,1 Mio. Euro oder 17,2% vom Umsatz (2013: 34,4 Mio. Euro bzw. 18,2% vom Umsatz). Im Hinblick auf das geplante Umsatzniveau der Gesellschaft werden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in 2015 auf einem vergleichbaren absoluten Niveau fortgeführt.

PRODUKTION

Elmos betreibt in Deutschland Halbleiterfertigungen unter Verwendung verschiedener CMOS-Technologien. Aufgrund der guten Auftragslage und der laufenden Produktionsumstellung war die Produktionsauslastung während des Jahres 2014 durchgängig hoch. Die Dortmunder Fertigung wurde in den vergangenen Jahren sukzessive von 6- auf 8-Zoll umgestellt. Die für die Produktionseffizienz belastende Umstellungssituation und damit auch die Profitabilität der Fertigung hat sich im Jahresverlauf 2014 gebessert. Im Dezember 2014 wurde die letzte 6-Zoll-Wafercharge in die Produktionslinie eingeführt. Nach dem Auslauf der 6-Zoll-Waferlinie werden je nach Bedarf und Machbarkeit Maschinen auf den größeren 8-Zoll-Waferdurchmesser umgestellt, Anlagen

veräußert oder verschrottet oder als Ersatzteilmfundus genutzt.

Neben den deutschen Halbleiterfertigungen betreibt Elmos eine eigene Produktionsstätte bei der Tochtergesellschaft SMI in Milpitas/Kalifornien/USA. In dieser Produktion werden MEMS-Drucksensoren vorwiegend auf 6-Zoll Wafern gefertigt.

Die eigenen Kapazitäten werden komplettiert durch Kooperationen mit Auftragsfertigungen (Foundries). Diese stellen zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung und ermöglichen es Elmos, flexibel auch auf stärker schwankende Nachfrage reagieren zu können. Auch 2014 hat Elmos fertig prozessierte Wafer von weltweit namhaften Foundries bezogen. Insgesamt wurden in 2014 rund 15% der prozessierten Wafer fremdbezogen. Dieser Anteil wird mittelfristig im Zuge der Fablight-Strategie voraussichtlich steigen.

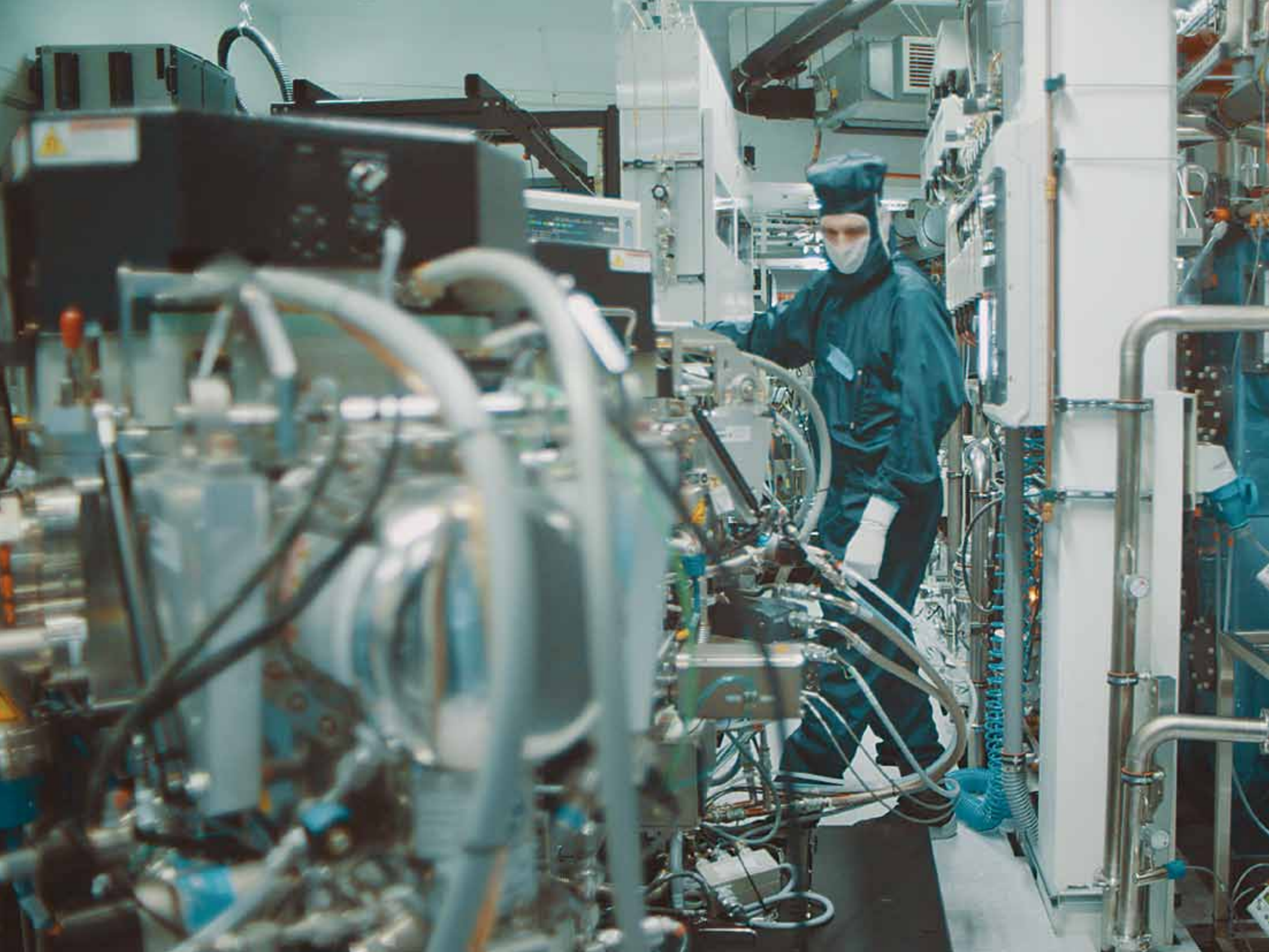
Neben der Waferfertigung ist in Dortmund der Testbereich angesiedelt. Dort werden ganze Wafer sowie verpackte Bauteile elektrischen Tests unterzogen.

QUALITÄT

Im Rahmen von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen setzt Elmos weiterhin konsequent ihre First-Time-Right- und Null-Fehler-Strategie um. Elmos erzielt damit ein hervorragendes Qualitätsniveau sowohl in ihren Produkten als auch in ihren Geschäfts-, Produktions- und Serviceprozessen. Durch vorausschauende Qualitätsplanung und Überwachung der Kundenanforderungen schon in der Entwicklungsphase wird Qualität wettbewerbsfähig mit minimiertem Ausschuss produziert. Der finale Test trägt ebenso zu dem hervorragenden Qualitätsniveau bei.

Regelmäßige Prüfungen der eingesetzten Prozesse und Werkzeuge, die lückenlose Betreuung der Serienprodukte von der Akquisition über die Entwicklung bis zur Fertigung und Lieferung, ständige Analysen und modernste statistische Verfahren ermöglichen dieses hohe Qualitätsniveau. Durch eine ausgefeilte Rückverfolgbarkeit ist Elmos in der Lage, Ursachen kleinster Abweichungen vom „Soll“ frühzeitig zu erkennen und deren Folgen wirksam und nachhaltig zu minimieren und die Kunden effizient zu unterstützen. Interne und externe Labore analysieren und prüfen nicht nur mögliche Fehlermechanismen der Halbleiterfertigung, sondern auch sensor- und gehäusespezifische Merkmale und schließen so den Regelkreis zur kontinuierlichen Verbesserung der Elmos-Produktionsprozesse.

Das Elmos Qualitätsmanagementsystem wird an den zertifizierten Standorten jährlich gemäß den Anforderungen der DIN ISO 9001 und der ISO/TS 16949 in Überwachungs- oder Wiederholungsaudits von unserem Zertifizierer auditiert. Zudem entwickelt Elmos seit 2012 die Halbleiter je nach Produkt gemäß der ISO 26262 „Funktionale Sicherheit“, mit dem Ziel, Verletzungsrisiken für Personen, hervorgerufen durch Fehlfunktionen elektronischer Systeme von vornherein weiter deutlich zu reduzieren.



Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Automobilindustrie

Im Jahr 2014 haben alle wesentlichen Automobilmärkte ein Wachstum vorweisen können, wobei die Steigerungen sehr unterschiedlich waren. „Die beiden großen Märkte China und USA haben im Jahr 2014 alles dominiert. Gegenüber dem Vorjahr ist der Absatz dort um fast 3 Mio. Neuwagen gestiegen. Allein in China beträgt das Plus gut 2 Mio. Pkw.“, so Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA).

In Westeuropa lagen die Pkw-Neuzulassungen im Gesamtjahr 2014 mit 12,1 Mio. Einheiten knapp 5% über dem Vorjahresniveau, nachdem der Markt in den vorangegangenen vier Jahren rückläufig war. Im Hinblick auf die größten Märkte konnte Spanien den höchsten Zuwachs erzielen (+18,1%), gefolgt von Großbritannien (+9,3%), Italien (+4,2%) und Deutschland (+2,9%). Frankreich blieb dagegen stabil (+0,3%).

Der US-Markt hat zum Jahresschluss die Drehzahl nochmals deutlich erhöht. Mit rund 15 Mio. Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) stiegen die Verkäufe im Dezember um knapp 11%. Damit wuchs der Markt im Gesamtjahr 2014 um 6% auf gut 16,4 Mio. Einheiten und erreichte wieder das Vorkrisenniveau. Seit dem Jahr 2009 (10,4 Mio. Light Vehicles) hat sich der US-Markt kontinuierlich erholt – um insgesamt 58%.

Äußerst dynamisch entwickelte sich der Pkw-Markt in China: Im Gesamtjahr 2014 wurde das Vorjahresvolumen um fast 13% übertroffen – der Neufahrzeugabsatz erreichte 18,4 Mio. Einheiten.

In Japan erreichten die Pkw-Neuzulassungen im Gesamtjahr ein Plus von 3% über dem Vorjahreszeitraum. Die erhöhte Mehrwertsteuer verringerte ab April 2014 die Kaufkraft in diesem Markt.

Allgemeiner Halbleitermarkt

Der allgemeine Halbleitermarkt hat sich in 2014 positiv entwickelt. Laut Gartner Dataquest ist der globale Umsatz um 7,9% auf 339,9 Mrd. US-Dollar gewachsen. Nach Angaben der Marktforscher ist der Bedarf an sogenannten anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSP) wie Smartphone-Chips sowie DRAM und NAND-Flash für Tablets und Ultrabooks weiterhin hoch.

Automobiler Halbleitermarkt

In der Regel wächst der automobiler Halbleitermarkt selbst bei konstanter Automobilproduktion. Dies ist begründet durch den stetig steigenden Anteil elektronischer Systeme im Automobil. Der weltweite Markt für automobiler Halbleiter ist laut einer IHS-Studie in 2014 um 10% auf 29 Mrd. US-Dollar gewachsen.

Das Wachstum bei den MEMS-Sensorbausteinen betrug laut den Marktforschern von IHS im Konsumelektronik-

Bereich 7% in 2014 verglichen mit dem Vorjahr. Das Wachstum im Automobil-Bereich fiel mit einem Plus von 5% etwas geringer aus. Der weltweite MEMS-Markt hat in 2014 einen Umsatz in Höhe von 9,5 Mrd. US-Dollar erzielt, so die Marktforscher.

ZIELERREICHUNG: DARSTELLUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUR PROGNOSE FÜR 2014

ZIELERREICHUNG 2014

	Prognose Anfang 2014	Prognose Mitte 2014	IST	
Umsatzwachstum 2014 (vs. 2013)	Oberer einstelliger %-Bereich	9 – 12%	10,8%	✓
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	Oberer einstelliger %-Bereich	9 – 12%	10,8%	✓
Bereinigter Free Cashflow	Positiv	Positiv	+9,5 Mio. Euro	✓
Investitionen (in % vom Umsatz)	<15%	<15%	14,6%	✓

Mit einem Umsatzwachstum von 10,8% in 2014, einer EBIT-Marge von 10,8%, einem bereinigten Free Cashflow von 9,5 Mio. Euro und Investitionen von 14,6% vom Umsatz hat Elmos in 2014 sämtliche Ziele, auch die in Bezug auf Umsatzwachstum und EBIT-Marge Mitte 2014 leicht erhöhten Werte, vollumfänglich erfüllt.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Abschluss nach IFRS

Der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG für das Geschäftsjahr 2014 wurde gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU angewendet werden, erstellt.

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. Euro oder %, soweit nicht anders angegeben	2013	2014	Veränderung
Umsatzerlöse	189,1	209,5	10,8%
Bruttoergebnis	79,2	91,4	15,4%
in %	41,9%	43,6%	
Forschungs- und Entwicklungskosten	34,4	36,1	5,0%
in %	18,2%	17,2%	
Vertriebskosten	18,1	19,0	5,2%
in %	9,6%	9,1%	
Verwaltungskosten	16,4	16,9	3,1%
in %	8,7%	8,1%	
Betriebsergebnis vor sonst. betriebl. Aufwendungen/ Erträgen	10,3	19,4	88,0%
in %	5,5%	9,3%	
EBIT	12,7	22,6	77,9%
in %	6,7%	10,8%	
Ergebnis vor Steuern	12,5	23,1	84,5%
in %	6,6%	11,0%	
Konzernüberschuss, der auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	9,4	18,3	93,7%
in %	5,0%	8,7%	
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,49	0,94	
Dividende je Aktie in Euro	0,25	0,33 ¹	

¹ Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2015

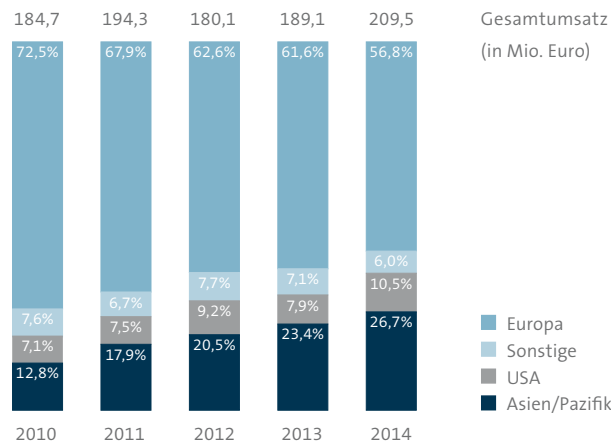
Umsatzentwicklung

Im Gesamtjahr 2014 steigerte sich der Umsatz deutlich um 10,8% auf 209,5 Mio. Euro (2013: 189,1 Mio. Euro). Damit konnte erstmals in der Unternehmensgeschichte die 200 Mio. Euro-Grenze überschritten werden. Dabei stieg der Umsatz von Quartal zu Quartal, mit einer leichten Abschwächung im Schlussquartal. Getragen wurde diese positive Entwicklung sowohl vom Zuwachs der Fahrzeug-Neuzulassungen in Europa, China und USA als auch von Produktneuanläufen und stärkerer Marktdurchdringung mit existenten Produkten.

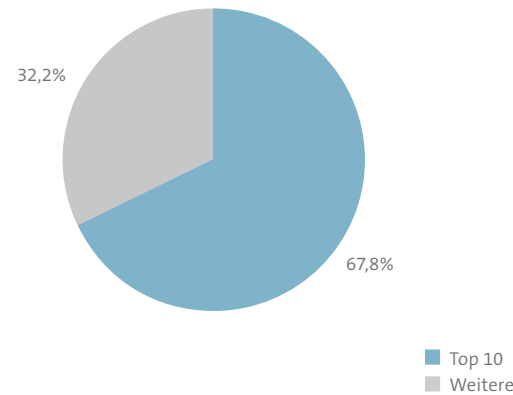
Umsatz nach Regionen

Elmos hat ihre Erfolgsgeschichte in der Region Asien/Pazifik im Jahr 2014 fortgesetzt. Der Anstieg des Umsatzes in dieser Region um 26,2% liegt deutlich über der konzernweiten Wachstumsrate von 10,8%. Der Umsatz mit Asien/Pazifik kletterte um 11,6 Mio. Euro auf 55,9 Mio. Euro (2013: 44,3 Mio. Euro); dieser Anstieg trug damit mehr als die Hälfte zum Konzernwachstum bei. Der Anteil des Umsatzes in der Region Asien/Pazifik erreichte im Berichtsjahr 26,7% (2013: 23,4%). Weiterhin ist ein deutlicher Anstieg in den USA auf 22,0 Mio. Euro (2013: 14,9 Mio. Euro) festzustellen; Hauptgrund für dieses Wachstum sind veränderte Logistikabläufe von einzelnen Kunden. Das Geschäft mit europäischen Kunden entwickelte sich mit einem verhältnismäßig geringeren Anstieg um 2,2% auf 119,0 Mio. Euro (2013: 116,4 Mio. Euro). Europa ist für Elmos mit einem Gesamtumsatzanteil von 56,8% in 2014 (2013: 61,6%) jedoch nach wie vor die Region mit der größten Bedeutung.

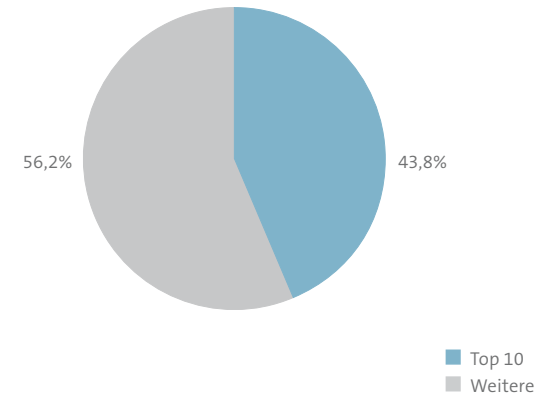
UMSATZ NACH REGIONEN



UMSATZ NACH KUNDEN



UMSATZ NACH PRODUKTEN



Umsatz nach Kunden und Produkten

Elmos beliefert eine Vielzahl an Kunden. Darunter sind überwiegend Automobilzulieferer sowie des Weiteren u.a. auch Industriekunden, Medizintechnik- und Konsumgüter-Hersteller. In 2014 machten zwei unserer Kunden jeweils mehr als 10% des Umsatzes aus. Der mit den größten Kunden getätigte Umsatz verteilt sich in der Regel auf unterschiedliche Produkte, die sich in verschiedenen Stadien ihrer Lebenszyklen befinden. Im Wesentlichen unverändert im Vergleich zum Vorjahr machten die zehn größten Kunden in 2014 rund 68% (2013: 67%) des Umsatzes aus, der Anteil der zehn umsatzstärksten Produkte blieb ebenfalls stabil bei rund 44% (2013: 44%).

Auftragsbestand

Der Auftragseingang und die Auftragslage reflektiert typischerweise die laufende Geschäftsentwicklung. Während das Book-to-Bill-Verhältnis während des Großteils des Jahres 2014 über eins lag, rutschte es zum Jahresende auf unter eins. Dafür verantwortlich sind u.a. die typischerweise zu Jahresbeginn den Kunden zu gewährende Preisnachlässe. Für die Berechnung des Book-to-Bill-Verhältnisses wird der Auftragsbestand der kommenden drei Monate zu dem Umsatz der vergangenen drei Monate in Relation gesetzt.

Der Auftragsbestand wird üblicherweise bei Erhalt der Kundenbestellung erfasst. Er wird durch verschiedene Faktoren wie Nachfrage, Bestellverhalten, Vorlaufzeiten der Fertigung etc. beeinflusst. Der Auftragsbestand kann sich zwischen dem Zeitpunkt der Auftragserteilung und der Lieferung verändern. Dies ist bedingt durch Veränderungen im Bedarf der Kunden, Marktbedingungen oder Stichtagseffekte wie Verschiebungen in den Konsignationslagerentnahmen. Sobald die Produktion gestartet ist, ist eine Bestellung üblicherweise nicht mehr rückgängig zu machen. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass aus dem Auftragsbestand stets auch Umsatz wird.

Neuprojekte (Design-Wins)

Der Wettbewerb um Neuprojekte war wie auch in den vergangenen Jahren weiterhin intensiv. Das Jahr 2014 war für Neuprojekte durchaus erfolgreich, sowohl in Bezug auf die Anzahl der gewonnenen Projekte als auch in Bezug auf das Volumen. Wie auch schon in den vergangenen Jahren dominierte bei den Design Wins die Anzahl der ASSPs deutlich, was belegt, dass die Elmos-Lösungen attraktiv für den Markt sind. Auch die Anzahl der in 2014 als Neukunden gewonnenen Partner ist erfreulich. Die Design-Wins erstrecken sich über ein breites Spektrum von Applikationsfeldern, ausgehend von den drei Hauptproduktlinien (Sensoren, Motorsteuerung, Embedded Solutions) der Elmos.

Ertragslage

Bruttoergebnis

Die Umsatzkosten im Jahr 2014 sind unterproportional zum Umsatz angestiegen und betrugen 118,1 Mio. Euro (2013: 109,9 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis erhöhte sich von 79,2 Mio. Euro in 2013 auf 91,4 Mio. Euro in 2014; dies entsprach einer Verbesserung der Bruttomarge von 41,9% in 2013 auf 43,6% im Berichtsjahr. Die Steigerung erfolgte auch aufgrund der sukzessiv verbesserten Produktionseffizienz aus der Produktionsumstellung von 6- auf 8-Zoll am Dortmunder Standort. Ende 2014 wurden die letzten 6-Zoll Wafer in die Produktion eingesteuert; diese werden in den ersten Monaten 2015 zu Ende gefertigt, so dass im weiteren Jahresverlauf 2015 nur noch 8-Zoll-Wafer prozessiert werden.

Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen und EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind im Geschäftsjahr 2014 um 5,0% auf 36,1 Mio. Euro (2013: 34,4 Mio. Euro) gestiegen. Würde man den im dritten Quartal 2014 erfolgten Verlust aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 1,8 Mio. Euro nicht berücksichtigen, wären die F&E-Kosten nahezu stabil geblieben. Strukturell gab es in Bezug auf die F&E-Kosten keine wesentliche Veränderung. Infolge des gestiegenen Umsatzes sind die F&E-Kosten in Relation zum Umsatz von 18,2% in 2013 auf 17,2% im Berichtsjahr gesunken.

Auch die Vertriebskosten stiegen unterproportional zum Umsatz um 5,2% auf 19,0 Mio. Euro (2013: 18,1 Mio. Euro). Somit sank die Quote gemessen am Umsatz von 9,6% in 2013 auf 9,1% in 2014. Die Aufwendungen für allgemeine Verwaltung haben sich mit derselben Tendenz entwickelt und betrugen 16,9 Mio. Euro bzw. 8,1% vom Umsatz (2013: 16,4 Mio. Euro bzw. 8,7%). Insgesamt sind die operativen Aufwendungen im Vergleich zu 2013 von 36,4% auf 34,4% vom Umsatz deutlich zurückgegangen.

Infolge des gestiegenen Bruttoergebnisses und der im Verhältnis zum Umsatz unterproportional gewachsenen operativen Aufwendungen ist das Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen von 10,3 Mio. Euro in 2013 auf 19,4 Mio. Euro in 2014

geklüftet. Die Betriebsergebnismarge betrug somit 9,3% vom Umsatz (2013: 5,5%). Während die Wechselkursgewinne in Höhe von 2,4 Mio. Euro im Wesentlichen aufgrund von ergebniswirksamen Erträgen aus Kurssicherungsgeschäften deutlich höher ausgefallen sind als in der entsprechenden Vorjahresperiode (2013: Wechselkursverluste in Höhe von 0,2 Mio. Euro), sind die sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen mit einem Nettoertrag von 0,7 Mio. Euro deutlich geringer gewesen als in 2013 (Nettoertrag von 2,5 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte im Jahresverlauf stetig gesteigert werden. Auf Jahressicht erwirtschaftete Elmos ein EBIT in Höhe von 22,6 Mio. Euro bzw. eine EBIT-Marge von 10,8% (2013: 12,7 Mio. Euro bzw. 6,7%).

Ergebnis vor Steuern, Konzernüberschuss, Ergebnis je Aktie

Im Gegensatz zum Vorjahr konnten in 2014 Netto-Finanzierungserträge in Höhe von 0,5 Mio. Euro (2013: Netto-Finanzierungsaufwendungen von 0,2 Mio. Euro) erzielt werden. Aufgrund eines negativen Beitrags der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit steuerlich abzugsfähigen Verlusten im Vorjahr fiel die Steuerquote in 2014 vergleichsweise niedriger aus. Nach Abzug der Minderheitenanteile betrug der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallene Konzernüberschuss 18,3 Mio. Euro (2013: 9,4 Mio. Euro). Dies entspricht einem unverwässerten Gewinn je Aktie von 0,94 Euro (verwässert: 0,92 Euro) im Vergleich zu 0,49 Euro je Aktie in 2013 (verwässert: 0,48 Euro).

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss der Elmos gemäß HGB¹ beträgt 14,7 Mio. Euro in 2014. Der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2013 beläuft sich auf 61,0 Mio. Euro nach Ausschüttung. Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren als Bedingungen für die Zahlung einer Dividende formuliert, dass sowohl Ergebnisentwicklung als auch die Entwicklung des Cashflows nachhaltig positiv sein sollen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 8. Mai 2015 vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 75,7 Mio. Euro eine um rund ein Drittel erhöhte Dividende in Höhe von 0,33 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 6,5 Mio. Euro, basierend auf 19,578.924 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2014.

¹ Der Jahresabschluss der Elmos ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht, ist beim Unternehmensregister hinterlegt, kann als Sonderdruck angefordert werden und ist auf der Unternehmenswebseite verfügbar.

Umsatz- und Ertragslage in den Segmenten

Die Geschäftsentwicklung der beiden Segmente Halbleiter und Mikromechanik entsprach den Erwartungen.

VERKÜRZTE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. Euro oder %	Segment	2013	2014	Veränderung
Umsatzerlöse				
	Halbleiter	173,1	190,9	10,3%
	Mikromechanik	16,0	18,6	16,2%
EBIT (Segmentergebnis)				
	Halbleiter	10,8	19,7	82,5%
	Mikromechanik	1,9	2,9	52,5%
EBIT-Marge				
	Halbleiter	6,2%	10,3%	
	Mikromechanik	12,0%	15,7%	

Halbleiter

Das Halbleiter-Segment entwickelte sich mit einem Umsatzzanstieg von 10,3% nahezu wie der Gesamtkonzern. Der Umsatz erreichte 190,9 Mio. Euro im Berichtsjahr nach 173,1 Mio. Euro im Vorjahr. Der Halbleiterumsatz wird hauptsächlich mit automobilen Kunden erzielt. Die positive Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen auf den starken Anstieg des Geschäfts in Asien zurückzuführen.

Die EBIT-Marge konnte im Wesentlichen infolge der unterproportional zum Umsatz gestiegenen Umsatz- und operativen Kosten von 6,2% in 2013 auf 10,3% im Berichtsjahr gesteigert werden.

Mikromechanik

Der Bereich Mikromechanik umfasst die Tätigkeiten der Tochtergesellschaft SMI. Die Kunden des Mikromechanik-Bereichs stammen vornehmlich aus dem Automobil-, Industrie-, Konsumgüter- und Medizinbereich. Nach der erfolgreichen Erneuerung der Produktportfolios und damit einhergegangenen Umsatzentwicklung in 2014 konnte der Umsatz des Mikromechanik-Segments deutlich um 16,2% auf 18,6 Mio. Euro (2013: 16,0 Mio. Euro) gesteigert werden. Die EBIT-Marge stieg infolge einer im Verhältnis zum Umsatz unterproportionalen Entwicklung der Aufwendungen von 12,0% in 2013 auf 15,7% in 2014 an.

Finanzlage

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. Euro oder %	2013	2014	Veränderung
Konzernüberschuss	9,9	18,7	88,8%
Abschreibungen	22,8	25,6	12,2%
Veränderung Nettoumlaufvermögen ¹	-11,1	-8,6	-29,6%
Übrige Posten	-0,3	4,2	n.a.
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	21,4	40,0	86,7%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-15,6	-30,5	95,8%
in % vom Umsatz	-8,2%	-14,6%	
Investitionen in Beteiligungen/ Abgang von Beteiligungen	1,7	0,0	n.a.
Investitionen in Wertpapiere	-22,6	-2,7	-88,3%
Sonstige Posten	0,1	1,1	>100%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-36,4	-32,0	-12,1%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11,7	-4,6	-60,6%
Veränderung der liquiden Mittel	-26,7	3,3	n.a.
Free Cashflow²	-15,0	7,9	n.a.
Bereinigter Free Cashflow³	7,6	9,5	25,0%

¹ Nettoumlaufvermögen im engeren Sinne (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen).

² Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

³ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, minus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, minus Investitionen in Beteiligungen, plus Abgang von Beteiligungen.

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte im Jahr 2014 deutlich gegenüber dem Vorjahr auf 40,0 Mio. Euro gesteigert werden (2013: 21,4 Mio. Euro). Neben dem höheren Konzernüberschuss (+8,8 Mio. Euro) ist ein wesentlicher Grund für die Steigerung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dem Abbau im Berichtszeitraum um 3,9 Mio. Euro steht ein Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vorjahreszeitraum um 10,8 Mio. Euro gegenüber. Belastend wirkt auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit die im Vergleich zu 2013 deutlich höhere Steigerung der Vorräte (10,7 Mio. Euro höherer Anstieg), welche im Wesentlichen durch die Umstellung der Produktion von 6- auf 8-Zoll-Wafer bedingt ist.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Jahr 2014 30,5 Mio. Euro oder 14,6% des Umsatzes. Sie lagen damit deutlich höher als der Wert aus 2013 (15,6 Mio. Euro oder 8,2% des Umsatzes). Der Anstieg ist auf die fortgeführte Umstellung der 6- auf 8-Zoll-Produktion und den Ausbau der Testkapazitäten zurückzuführen.

Der größere Teil der Investitionen mit 29,5 Mio. Euro (2013: 14,6 Mio. Euro) entfiel in 2014 auf das Segment Halbleiter; für das Segment Mikromechanik wurde 1,0 Mio. Euro investiert (2013: 1,1 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit insgesamt belief sich in 2014 auf -32,0 Mio. Euro nach -36,4 Mio. Euro in 2013. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sowohl in 2014 als auch in 2013 ein Teil davon in Wertpapiere (2014: 2,7 Mio. Euro und 2013: 22,6 Mio. Euro) investiert wurde, welche im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen werden.

Trotz der erheblich gesteigerten Investitionen im Vergleich zum Vorjahr erreichte der bereinigte Free Cashflow³ einen höheren Wert von 9,5 Mio. Euro (2013: 7,6 Mio. Euro).

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2014 -4,6 Mio. Euro (2013: -11,7 Mio. Euro) und war maßgeblich durch die Zahlung der Dividende in Höhe von 4,8 Mio. Euro bestimmt.

Liquide Mittel

Neben Zahlungsmitteln und -äquivalenten in Höhe von 32,5 Mio. Euro hält die Gesellschaft 51,9 Mio. Euro an lang- und kurzfristigen Wertpapieren (31. Dezember 2013: 27,9 Mio. Euro bzw. 49,2 Mio. Euro). Insgesamt betragen die Zahlungsmittel und -äquivalente sowie fungible Wertpapiere somit 84,4 Mio. Euro am 31. Dezember 2014 und überstiegen damit trotz erheblicher Investitionen und Dividendenzahlung den Wert des Bilanzstichtags des Vorjahres (31. Dezember 2013: 77,1 Mio. Euro).

Finanzierungssituation

Elmos finanziert sich neben der Finanzierung durch Eigenkapital zum Teil durch klassische langfristige Kredite (37,1 Mio. Euro per 31. Dezember 2014), welche im Wesentlichen in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 fällig sind. Die effektiven Zinssätze der langfristigen Darlehen liegen zwischen 1,75% und 4,90%. Daneben standen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von 16,5 Mio. Euro zur Verfügung. Per 31. Dezember 2014 wurden diese Kreditfazilitäten in Höhe von 0,6 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung des Elmos-Konzerns besteht darin, zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sonstiger Stakeholder ein angemessenes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Elmos steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Kapitalstruktur des Elmos-Konzerns wird vom Vorstand aktiv gesteuert sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten angepasst. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des

Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoverschuldung bzw. Nettobarmittelbestand zu Eigenkapital (Gearing) entspricht, sowie der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand und der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten

Neben klassischen Krediten finanziert die Gesellschaft ihre Investitionen z.T. auch durch Leasing-, Miet- und Dienstleistungsverträge. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die hieraus bestehenden Rückzahlungsverpflichtungen bilden sich in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ab. Am 31. Dezember 2014 betragen diese 68,9 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 75,4 Mio. Euro). Damit wird der über Jahre rückläufige Trend fortgesetzt. Es ist das Ziel der Gesellschaft, die Reduktion der sonstigen finanziellen Verpflichtungen mittelfristig auch weiter fortzuführen.

Vermögenslage

VERKÜRZTE BILANZ

in Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	26,7	21,4	-19,6%
Sachanlagen	72,4	82,4	13,9%
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,6	6,6	17,8%
Wertpapiere (kurz- und langfristig)	49,2	51,9	5,4%
Vorratsvermögen	40,5	53,2	31,5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38,5	35,0	-8,9%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27,9	32,5	16,4%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10,1	12,3	21,7%
Aktiva, gesamt	270,9	295,4	9,1%
Eigenkapital	192,7	206,9	7,4%
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	37,8	37,4	-1,0%
Sonstige langfristige Schulden	8,2	7,4	-10,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19,5	21,9	12,1%
Sonstige kurzfristige Schulden	12,7	21,9	72,5%
Passiva, gesamt	270,9	295,4	9,1%

Die Bilanzsumme hat sich im Wesentlichen aufgrund der in 2014 getätigten Investitionen, der Ausweitung der Vorräte aufgrund der 6- auf 8-Zoll-Umstellung und der Erhöhung der Zahlungsmittel und -äquivalente auf 295,4 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 270,9 Mio. Euro) erhöht. Dies bildet sich auf der Aktivseite der Bilanz in der Erhöhung der Sachanlagen (+10,0 Mio. Euro) und dem Anstieg der Vorräte um 12,7 Mio. Euro ab. Auf der Passivseite ist die Veränderung im Wesentlichen im Anstieg des Eigenkapitals (+14,2 Mio. Euro) aufgrund des Konzernüberschusses ersichtlich.

Nettoumlaufvermögen und weitere Bilanzstrukturkennzahlen

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

	Berechnung	Einheit	2013	2014
Nettoumlaufvermögen	Forderungen aLuL ¹ + Vorräte – Verbindlichkeiten aLuL ¹	Mio. Euro	59,4	66,4
vom Umsatz		%	31,4%	31,7%
Umschlagshäufigkeit der Vorräte	Umsatzkosten/Vorräte	x	2,7x	2,2x
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	Umsatz/Forderungen aLuL ¹	x	4,9x	6,0x
Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten	Umsatzkosten/Verbindlichkeiten aLuL ¹	x	5,6x	5,4x
Kapitalbindungsdauer/Cash Conversion Cycle	Inventartage + Forderungstage – Verbindlichkeitentage	Tage	144	158
Nettobarmittelbestand	Zahlungsmittel und -äquivalente + Wertpapiere – Finanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	39,3	47,0
Gearing	Nettobarmittelbestand/Eigenkapital	%	20,4%	22,7%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Gesamtvermögen	%	71,1%	70,0%

¹ aLuL: aus Lieferungen und Leistungen

Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)

Das Nettoumlaufvermögen stieg auf 66,4 Mio. Euro am 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2013: 59,4 Mio. Euro). Der Großteil des Anstiegs ist auf die Vorräte (+12,7 Mio. Euro) zurückzuführen, deren Anstieg etwas durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-3,4 Mio. Euro) abgemildert wurde. Der Vorratumschlag verlangsamte sich infolge des deutlichen Anstiegs auf 2,2x (2013: 2,7x). Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte in Kombination mit dem gestiegenen Umsatz zu einem deutlich verbesserten Forderungsumschlag von 6,0x in 2014 (2013: 4,9x). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 12,1% auf 21,9 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 19,5 Mio.

Euro), d.h. etwas stärker als Umsatz und Umsatzkosten, so dass sich die Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen leicht von 5,6x in 2013 auf 5,4x in 2014 weiter verbessert hat. Insgesamt ist die Kapitalbindungsdauer von 144 Tagen auf 158 Tage angestiegen, als Folge der stark gestiegenen Vorräte.

Weitere Bilanzstrukturkennzahlen

Der Nettobarmittelbestand ist im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (39,3 Mio. Euro) auf 47,0 Mio. Euro gestiegen. Die Eigenkapitalquote erreichte am 31. Dezember 2014 mit 70,0% einen zum Jahresende 2013 vergleichbaren Wert (31. Dezember 2013: 71,1%).

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Elmos hat dank erfreulicher Umsatz- und Ergebnisentwicklung ihre finanzielle Stärke in 2014 weiter ausbauen können. Der bereinigte Free Cashflow war erneut deutlich positiv, was ermöglicht hat, trotz nennenswerter Investitionen und Dividendenzahlung die Nettobar-mittelposition weiter auszubauen und damit die solide Bilanz zu stärken. Elmos hat weiterhin die Strukturen verbessert, die Effizienz gesteigert, den Kundenkreis erweitert, in neue Produkte investiert und die Produktlinien sowie das Portfolio optimiert.

All dies sowie die solide finanzielle Basis stärken die Wettbewerbsposition und bilden eine gute Basis für die weitere Unternehmensentwicklung.

ELMOS SEMICONDUCTOR AG (ERLÄUTERUNGEN AUF BASIS HGB)

Die Elmos Semiconductor AG ist die Muttergesellschaft des Elmos Konzerns. Der Vorstand der Elmos Semiconductor AG ist für die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns verantwortlich. Die Elmos Semiconductor AG ist ein Halbleiterhersteller von Chips für Sensoren, Motorsteuerung und Embedded Solutions, überwiegend für die Automobilindustrie. Die Elmos Semiconductor AG ist zudem von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Neben der Verantwortung des operativen Geschäfts ist die Konzernmuttergesellschaft im Rahmen der übergeordneten Konzernfunktionen vertreten durch ihre Vorstände für die Ausrichtung des Konzerns zuständig und legt somit die Unternehmensstrategie fest.

Die Elmos Semiconductor AG stellt ihren Jahresabschluss im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht.

Geschäftsverlauf 2014

Die Geschäftsentwicklung und -lage der Elmos Semiconductor AG bestimmt im Wesentlichen die geschäftliche Entwicklung und den Erfolg des Konzerns. Darüber berichten wir ausführlich in den Abschnitten „Grundlagen des Konzerns“ und „Wirtschaftsbericht“.

Voraussichtliche Entwicklung 2015 und wesentliche Chancen und Risiken

Die Erwartungen für die Elmos Semiconductor AG spiegeln sich aufgrund ihrer Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern in der Prognose des Konzerns wider. Auch die voraussichtliche Entwicklung der Elmos Semiconductor AG im Geschäftsjahr 2015 hängt wesentlich von der Entwicklung des Gesamtkonzerns und dessen Chancen- und Risikolage ab. Diese ist Gegenstand des Chancen- und Risikoberichts sowie der Prognose des Konzerns. Soweit gelten die dort gemachten Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung sowie der Risikolage des Konzerns auch für die künftige Entwicklung und die Risikolage der Elmos Semiconductor AG. Die nach §289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des Internen Kontrollsystems für die Elmos Semiconductor AG erfolgt im Abschnitt „Chancen und Risiken“.

Als Muttergesellschaft des Konzerns erhält die Elmos Semiconductor AG Erträge insbesondere von ihren Beteiligungsgesellschaften. Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Ergebnisabführungen bzw. Verlustübernahmen inländischer sowie Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften zusammen. Demnach sollte sich die für 2015 erwartete positive Geschäftsentwicklung im Konzern auch auf das Ergebnis der Elmos Semiconductor AG auswirken. Insgesamt erwarten wir für 2015 bei der Elmos Semiconductor AG einen Bilanzgewinn, der es ermöglicht, unsere Aktionäre angemessen an der Ergebnisentwicklung des Konzerns zu beteiligen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2013	2014	Veränderung
Umsatzerlöse	169,5	188,5	11,2%
Materialaufwand	63,7	72,6	14,0%
Personalaufwand	49,6	53,0	6,8%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16,7	19,4	16,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45,7	55,5	21,4%
Betriebsergebnis	3,7	9,2	>100%
Beteiligungs- und Finanzergebnis	1,8	9,4	>100%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5,5	18,6	>100%
Jahresüberschuss	4,1	14,7	>100%

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2014 um 11,2% von 169,5 Mio. Euro auf 188,5 Mio. Euro angestiegen. Ein Großteil des Umsatzzuwachses ist auf die Region Asien/Pazifik zurückzuführen.

Der Materialaufwand wuchs mit 14,0% leicht überproportional zum Umsatz auf 72,6 Mio. Euro (2013: 63,7 Mio. Euro). Der Personalaufwand hat sich weniger stark erhöht als der Umsatz und betrug 53,0 Mio. Euro in 2014 (2013: 49,6 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind um 16,0% auf 19,4 Mio. Euro deutlich angestiegen. Der Zuwachs ist u.a. auf höhere Investitionen und den Anstieg der Abschreibungen auf Ersatzteile zurückzuführen. So erreichte das Betriebsergebnis in 2014 mit 9,2 Mio. Euro oder einer Marge von 4,9% einen deutlich besseren Wert als im Vorjahr (3,7 Mio. Euro bzw. 2,2%).

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis kletterte in 2014 auf einen Wert von 9,4 Mio. Euro nach 1,8 Mio. Euro im Vorjahr. Der wesentliche Grund für den Anstieg waren Erträge aus der Beendigung einer Genussrechtstransaktion mit einer niederländischen Tochtergesellschaft.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich demzufolge von 5,5 Mio. Euro in 2013 auf 18,6 Mio. Euro im Berichtsjahr mehr als verdreifacht. Die Marge des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist von 3,3% in 2013 auf 9,9% gestiegen. Der Jahresüberschuss zeigt mit einem Anstieg von 4,1 Mio. Euro in 2013 auf 14,7 Mio. Euro in 2014 die gleiche Tendenz.

Finanzlage

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2013	2014	Veränderung
Jahresüberschuss	4,1	14,7	>100%
Abschreibungen	16,7	19,4	16,0%
Veränderungen von Rückstellungen, sonstige zahlungsunwirksame Erträge, Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen und Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1,8	8,8	n.a.
Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-12,7	8,9	n.a.
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	15,3	-3,7	n.a.
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	21,6	48,1	>100%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-44,7	-30,9	-30,9%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10,5	-3,2	-69,8%
Veränderung der Finanzmittel	-33,7	14,0	n.a.
Finanzmittel am Anfang der Periode	56,2	22,6	-59,9%
Finanzmittel am Ende der Periode	22,6	36,6	62,2%

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zu 2013 deutlich höher ausgefallen und betrug 48,1 Mio. Euro (2013: 21,6 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf das höhere Jahresergebnis (+10,6 Mio. Euro) und auf den Anstieg bei den kurzfristigen Rückstellungen zurückzuführen. Zudem gab es Verschiebungen beim Umlaufvermögen, welche insgesamt gesehen jedoch keine wesentlichen Veränderungen im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit begründen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug –30,9 Mio. Euro in 2014 (2013: –44,7 Mio. Euro). Während die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen mit 28,6 Mio. Euro in 2014 mehr als doppelt so hoch waren wie der Vorjahreswert (2013: 13,5 Mio. Euro), wurde deutlich weniger in das Finanzanlagevermögen investiert als in 2013 (2014: 6,0 Mio. Euro vs. 2013: 32,8 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von –3,2 Mio. Euro (2013: –10,5 Mio. Euro) reflektiert im Jahr 2014 im Wesentlichen die Zahlung der Dividende (–4,8 Mio. Euro) und gegenläufig die Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital (+1,4 Mio. Euro). In 2013 wurde der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des Weiteren noch durch die Rückzahlung eines Kredites (–5,0 Mio. Euro) und den Aktienrückkauf (–1,5 Mio. Euro) beeinflusst.

Neben liquiden Mitteln in Höhe von 26,6 Mio. Euro hält die Gesellschaft 50,8 Mio. Euro an lang- und kurzfristigen Wertpapieren (31. Dezember 2013: 22,6 Mio. Euro bzw. 48,7 Mio. Euro). Insgesamt betragen die liquiden Mittel sowie fungible Wertpapiere somit 77,5 Mio. Euro am 31. Dezember 2014 und lagen damit trotz nennenswerter Investitionen und Dividendenzahlung über dem Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2013: 71,3 Mio. Euro).

Vermögenslage

VERKÜRZTE BILANZ

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2013	2014	Veränderung
Anlagevermögen	178,7	143,3	–19,8%
Vorräte	34,9	46,5	33,1%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48,0	77,2	60,9%
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,2	10,2	>100%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22,6	26,6	17,8%
Übrige Aktiva	1,8	1,4	–22,2%
Aktiva, gesamt	286,2	305,2	6,6%
Eigenkapital	171,8	183,4	6,8%
Rückstellungen	9,7	16,5	69,0%
Verbindlichkeiten	104,7	105,4	0,6%
Passiva, gesamt	286,2	305,2	6,6%

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 6,6% auf 305,2 Mio. Euro per 31. Dezember 2014 erhöht (31. Dezember 2013: 286,2 Mio. Euro).

Dies erklärt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen durch die im Jahr 2014 getätigte Investitionen, welche einen Anstieg der Sachanlagen um 10,2 Mio. Euro zur Folge hatten, sowie die im Zusammenhang mit der 6- auf 8-Zoll Umstellung um 11,6 Mio. Euro gestiegenen Vorräte. Daneben wurden 39,0 Mio. Euro vom Anlageins Umlaufvermögen umgegliedert, da eine bestehende Genussrechtstransaktion beendet und in ein Darlehen umgewandelt wurde.

Auf der Passivseite ist neben dem durch den Jahresüberschuss gesteigerten Eigenkapital (+11,6 Mio. Euro) der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ein wesentlicher Faktor für die höhere Bilanzsumme.

Bilanzgewinn und Gewinnverwendungsvorschlag

Die rechtliche Basis für eine Ausschüttung bildet der nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte Bilanzgewinn der Elmos Semiconductor AG. Der Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 75,7 Mio. Euro aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 08. Mai 2015 vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 für die Ausschüttung einer Dividende von 0,33 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Teil auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres zu berichten.



Chancen und Risiken

CHANCEN

Chancen werden im Konzern identifiziert und analysiert. Wir beobachten permanent unsere Märkte und können so sich bietende Marktchancen erkennen. Zudem sind wir im ständigen Dialog mit Kunden, um Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erfassen.

Ebenso wie das Risikomanagement ist auch das Chancenmanagement darauf ausgerichtet, den Wert des Unternehmens systematisch und kontinuierlich zu steigern. Eine Quantifizierung der Chancen ist nicht durchführbar, weil diese in der Regel durch externen Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren und komplexe Wechselbeziehungen bestimmt sind und diese nur begrenzt durch Elmos beeinflussbar sind.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unser Ausblick für 2015 und unsere mittelfristigen Perspektiven basieren auf der Erwartung, dass die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Darstellung im Prognosebericht dieses zusammengefassten Lageberichts entsprechen.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen eröffnen sich für Elmos, weil wir in Wachstumsmärkten aktiv sind. Hierzu zählen momentan vor allem die asiatischen Märkte, die sich anhaltend positiv entwickeln. Hier wollen wir am Wachstum partizipieren und unsere Marktanteile

ausbauen. Gleichzeitig behaupten wir in etablierten Märkten unsere Position als ein Marktführer von automobilen Halbleitern in bestimmten Applikationen.

Branchenspezifische Chancen

Branchenspezifische Chancen eröffnen sich uns durch die weiterführende Elektrifizierung unseres Alltags, insbesondere des Automobils. Elmos trägt mit ihren innovativen Produkten zur CO₂-Reduzierung bei, hilft die Energieeffizienz zu steigern und partizipiert an den allgemeinen Trends. Dazu zählen unter anderem die Erhöhung des Komforts, die Sicherheit in Fahrzeugen und die Ausstattung von Fahrerassistenzsystemen, auch im Hinblick auf das zukünftige „autonome Fahren“. Zudem wollen wir bei unseren industriellen Kunden Lösungen anbieten, mit deren Hilfe diese eine marktführende Stellung einnehmen können.

Unternehmensstrategische Chancen

Unternehmensstrategische Chancen eröffnen sich für Elmos durch eine Innovationsführerschaft sowie die marktführende Qualität der Produkte. Im Segment Sensoren bieten wir in den Technologiefeldern Ultraschall, Sensorauswertung, Drucksensorik und Optische Sensoren/HALIOS® innovative oder weiterentwickelte, qualitativ hochwertige Produkte an. Mit neuen, effizienten Systemen für elektrische Motorsteuerungen (Schritt-, DC- und BLDC-Motoren) können wir weitere Chancen in Märkten und bei Kunden generieren. Die Effizienz der Systeme, die wir im Bereich Embedded Solutions

(u.a. Schnittstellen-Produkte und LED-Spannungsversorgungs-Bausteine) vermarkten, wollen wir durch neue Produkte kontinuierlich steigern.

Neben unserem Kerngeschäft der kundenspezifischen Halbleiter in der Automobilindustrie bieten sich durch die weitere Umsetzung unserer Strategie Chancen für die Gesellschaft. Diese liegen in der vermehrten Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von applikationsspezifischen Halbleitern (ASSPs). Des Weiteren arbeiten wir engagiert daran, diese Chancen zu nutzen, indem wir konsequent in die Forschung und Entwicklung investieren. Sollten wir in unserer Forschung und Entwicklung bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte dies dazu führen, dass mehr neue und verbesserte Produkte auf den Markt gebracht werden oder neue Produkte früher als derzeit geplant zur Verfügung stehen.

Chancen durch unsere Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt des Unternehmens. Nur durch motivierte und engagierte Mitarbeiter können wir nachhaltiges Wachstum erzielen und die Profitabilität unseres Unternehmens sicherstellen. Mit verschiedenen Maßnahmen zielen wir darauf ab, die Leistungsfähigkeit, das Know-how und nicht zuletzt auch die Bindung unserer Mitarbeiter an die Gesellschaft zu steigern.

Chancen durch Kundenbeziehungen

Elmos vermarktet ihre Produkte und Services nach Applikationen, Regionen und Branchen. Innerhalb der Regionen konzentrieren wir unsere Vertriebskapazitäten auf die Märkte mit dem größten Geschäfts- und Umsatzpotenzial. Wir investieren in die Weiterentwicklung unseres Vertriebs und den Applikations-Support in der Nähe des Kunden, um unsere Lösungen effektiv zu vertreiben und unsere Kundenbeziehungen zu intensivieren.

Sonstige Chancen

Wir nutzen unsere Chancen auch über das oben Genannte hinausgehend: Wir arbeiten permanent an der Optimierung unserer Prozesse in den Bereichen Entwicklung, Produktion, Technologie, Qualität, Verwaltung und Logistik. Beispielsweise reduzieren wir Durchlaufzeiten oder optimieren unsere Designfähigkeiten mit entsprechender Software. Wir investieren konzernweit in Maßnahmen zur Effizienzsteigerung oder in Projekte zur umweltfreundlichen Energiegewinnung und erzeugen schon heute einen erheblichen Teil unseres Energiebedarfs selbst.

⇒ Gesamtbeurteilung der Chancen: Sollten wir mit diesen Maßnahmen und Methoden bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unseren Ausblick und unsere mittelfristigen Perspektiven übertref-

fen. Dabei haben vor allem die gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen und unternehmensstrategischen Chancen erhebliches Potenzial, einen positiven Beitrag für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu leisten.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die folgenden Ausführungen beinhalten auch Informationen gemäß §289 Abs. 5 HGB und §315 Abs. 2 Nr. 5 HGB sowie dem erläuternden Bericht zu Wesentlichen Merkmalen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Elmos fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung und -früherkennung in einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem zusammen. Dieses System ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem und steht im Einklang mit den Deutschen Corporate Governance Grundsätzen.

Mithilfe des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Risiken und Chancen regelmäßig identifiziert und deren Einfluss auf die Unternehmensziele analysiert. Wo der Konzern Kernkompetenzen besitzt, geht er bewusst bestimmte Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Darüber

hinaus werden größere Risiken möglichst vermieden. Insgesamt ist sichergestellt, dass der Konzern die bekannten eingegangenen Risiken analysiert, überprüft und, soweit möglich, geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt.

Es sind verbindliche Vorgaben und Spielregeln zur Risikoerfassung und -steuerung formuliert. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich verboten. Ob diese Grundsätze eingehalten werden, wird regelmäßig kontrolliert. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die nächsthöheren Führungsebenen stellen die Kontrolle der Risiken sicher. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Konzern. In einem eingespielten Prozess informieren die Bereiche in Risikoinventuren mit abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Dabei werden die Risiken nach geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit und voraussichtlicher Schadenshöhe bewertet und klassifiziert. Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und voraussichtlichen Schadenshöhe bezogen auf unsere Geschäftstätigkeit und unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage klassifizieren wir Risiken als „niedrig“, „mittel“ oder „hoch“.

Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung aufgeführt; die auch unter Hinzuziehung von Früh-

warnindikatoren regelmäßig mit den Verantwortlichen erörtert werden. Systematisch und transparent aufbereitet werden die Daten zu den materiellen Konzernrisiken dem Vorstand und Aufsichtsrat von Elmos vorgelegt. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert. Die kontinuierliche Entwicklung der Instrumente und Methoden zur Risikoerfassung und -steuerung ist ein laufender Prozess, der regelmäßig nach Erweiterungserfordernissen und Fehlerquellen untersucht wird. Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des §91 Abs. 2 AktG und wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kritisch auf Konformität mit den Bestimmungen des Aktiengesetzes geprüft und für geeignet befunden. Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Reihe von Strukturen und Prozessen zur Risikokontrolle mit dem Ziel, Risiken zu erkennen sowie bekannte Risiken zu begrenzen und diese im Konzernabschluss abzubilden. Es umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind, um die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Sie

werden in regelmäßigen Abständen an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der einbezogenen Unternehmen und des Konzerns sind Strukturen und Prozesse implementiert, die die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherstellen. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Konzerneinheiten eingebunden.

Die Grundsätze, Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit durch entsprechende Richtlinien und Arbeitsanweisungen geregelt, die bei Bedarf an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Merkmale des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind (i) die Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess, (ii) Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse, (iii) präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und den Bereichen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses generieren, inklusive definierter Geneh-

migungsprozesse in relevanten Bereichen sowie (iv) Maßnahmen zur ordnungsgemäßen EDV-gestützten Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Resümierend ist festzuhalten, dass sich das vom Elmos-Vorstand eingeführte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem, insbesondere auch bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, als effizient bewährt hat. Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem finden Sie im Konzernanhang.

RISIKEN

Ökonomische, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken

Die Bereitschaft unserer Kunden unsere Produkte einzusetzen, hängt von den aktuellen ökonomischen, finanziellen und politischen Rahmenbedingungen ab. Ereignis-

nisse wie eine weltweite Wirtschaftskrise, politische Veränderungen, Schwankungen bei nationalen Währungen, ein potenzielles Auseinanderbrechen der Eurozone, eine Rezession in Europa oder anderen Teilen der Welt, eine deutliche Verlangsamung des Wachstums in Asien (insbesondere China) sowie eine Erhöhung der Staatsschulden könnten sich negativ auf die Fähigkeit und Bereitschaft unserer Kunden auswirken, unsere Produkte zu nutzen. Diese Ereignisse könnten die Nachfrage nach Automobilen und damit auch nach unseren Halbleitern abschwächen.

Gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch Terroranschläge, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien, Naturkatastrophen und anhaltende Streiks könnten sich negativ auf die jeweils betroffene Wirtschaft oder darüber hinaus auswirken und damit auch unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Branchen-/Marktrisiken

Abhängigkeit von der Automobilindustrie

Das Kerngeschäft von Elmos steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobil- bzw. der Automobilzuliefererindustrie nach Halbleitern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 wurde der Großteil des Umsatzes mit Chips für die Automobilelektronik erwirtschaftet. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von der Kfz-Produktionsstückzahl und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto

beeinflusst. Ein starker Einbruch bei den Automobil-Produktions- und Absatzzahlen stellt auch für Elmos als Halbleiterlieferanten ein Risiko dar. Auch wird die Nachfrage nach den Halbleitern und Sensoren von Elmos durch die Lieferfähigkeit anderer Lieferanten beeinflusst, da Systeme und Autos nur dann gefertigt werden können, wenn alle Lieferanten liefern können.

Die Kundenstruktur von Elmos zeigt eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Kunde in der Regel mehrere Produkte mit verschiedenen Lebenszyklen bezieht und diese oft in verschiedenen Modellen, Marken und Märkten zum Einsatz kommen. Durch die in den vergangenen Jahren forcierte Hinwendung von Elmos zu anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) wird diese Kundenabhängigkeit verringert, da solche Produkte an mehrere Kunden verkauft werden können. Andererseits steigt das Risiko der Austauschbarkeit, weil auch Wettbewerber vergleichbare Lösungen anbieten können.

Wettbewerbsrisiken

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie Elmos auf vergleichbarer technologischer Grundlage an. Bei großvolumigen Aufträgen steht Elmos auch im Wettbewerb zu Großproduzenten und ist entsprechendem Preisdruck ausgesetzt.

Personalrisiken

Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern

Die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens führt zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Know-how, jedoch nicht zwangsläufig zu Patenten. Somit ergibt sich für Elmos, wie für jedes Technologieunternehmen, eine hohe Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern.

Mangel an qualifizierten Mitarbeitern

Ein wichtiger Aspekt des Erfolges am Markt ist die Qualität und Verfügbarkeit von Mitarbeitern. Es besteht das Risiko, dass qualifizierte Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und zeitnah kein adäquater Ersatz gefunden werden kann. Auch besteht das Risiko, dass das Unternehmen qualifizierte Mitarbeiter nicht für sich gewinnen könnte, falls ein neuer Bedarf entsteht. Dieses könnte die Unternehmensentwicklung negativ beeinflussen. Elmos hat daher ihr Engagement, geeignete Bewerber für offene Stellen zu finden, in den vergangenen Jahren verstärkt. Elmos ist auf Recruiting-Messen vertreten, im Internet aktiv, kooperiert mit lokalen Schulen und Bildungseinrichtungen, bietet für Studenten Informationsveranstaltungen sowie Stipendienprogramme an und bildet in zahlreichen technischen sowie kaufmännischen Berufen aus.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Der Markt für Elmos-Produkte ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von Elmos ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, innovative und komplexe Produkte effizient zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte von den Kunden ausgewählt werden.

Bei der kundenspezifischen Entwicklung von Produkten werden in der Regel die Einmalkosten im Entwicklungsbereich nur zu einem Teil von den Kunden bezahlt. Diese vorab nicht gedeckten Entwicklungskosten müssen über die späteren Stückzahlen in der Serie amortisiert werden. Bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung münden, besteht das Risiko, dass nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben. Gerade bei hochvolumigen Aufträgen, um die sich eine größere Anzahl von Wettbewerbern bemüht, ist der Kunde in der Regel nicht bereit, die Entwicklungskosten vorab zu übernehmen, sondern erwartet, dass diese vom Lieferanten vorfinanziert werden.

Für von Elmos selbst initiierte Produktentwicklungen, wie beispielsweise alle ASSPs, ist dies in der Regel der Fall, da hierfür keine festen Kundenaufträge vorliegen. Allerdings arbeitet Elmos auch bei der Entwicklung von ASSP-Bausteinen nach Möglichkeit mit einem Leitkunden zusammen, um die Wahrscheinlichkeit für einen Markterfolg zu erhöhen.

Der zukünftige Erfolg von Elmos ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln oder einzusetzen. Elmos entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für ihre selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie oder entwickelt Produkte auf von Foundries bereitgestellten Prozessen.

Sollte Elmos zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Das maximale Ausfallrisiko aus der Verwendung der Finanzinstrumente im Elmos-Konzern ist auf die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte beschränkt.

Beteiligungsbereich

Durch die Allokation von finanziellen Mitteln in die Tochtergesellschaften besteht die erhöhte Pflicht, mit entsprechenden Controlling-Instrumenten und kontinuierlichen Soll-Ist-Analysen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Hierfür wird das installierte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem laufend erweitert und verbessert. Darüber hinaus werden regelmäßige Reviews der Tochtergesellschaften durchgeführt.

Währungsrisiken

Durch die internationale Geschäftstätigkeit und die globale Konzernstruktur ist Elmos Risiken und Chancen aus Schwankungen von Währungskursen unterworfen. Diese resultieren aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten, erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen aus Umsätzen und Kosten in Fremdwährung, Investitionen und Finanzgeschäften. Für die Elmos entstehen Chancen und Risiken vor allem bei Kursbewegungen des US-Dollars. Zur Steuerung und Reduzierung oben genannter Risiken setzt Elmos verschiedene Derivate ein.

Betriebs- und operative Risiken

Beschaffungsrisiken

Die von Elmos für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit zum Teil bei verschiedenen Lieferanten verfügbar, unterliegen jedoch in einigen Fällen einer Monopolsituation. Branchentypischerweise besteht eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. Elmos hat das Risiko gestreut, indem sie mit mehreren Partnern zusammenarbeitet. Ebenso ist dies bei der Zusammenarbeit mit Foundries der Fall. Aufgrund von branchentypischen Versorgungsengpässen in der Vergangenheit wurden die Bemühungen um das Engagement der regionalen Risikostreuung erhöht und dementsprechend die Anzahl der potentiellen Partner vergrößert. Bei den Maschinenanbietern gibt es Konzentrationstendenzen in Richtung eines Oligopolmarkts, so dass die Verhandlungsmacht von Elmos begrenzt ist.

Produkthaftung

Die von Elmos produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von Elmos hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Elmos ist meist nicht in der Lage, die Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen vollständig auszuschließen.

Elmos verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. So werden die einzelnen Halbleiterchips hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion in der Produktion im Regelfall für Automobilanwendungen umfangreich getestet. Obwohl die Gesellschaft weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen. Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwändige Produktmodifikationen und weitere Haftungsansprüche nach sich ziehen.

Rechtliche Risiken

Derzeit bestehen keinerlei Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang sich in nennenswertem Umfang auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnte. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es in der

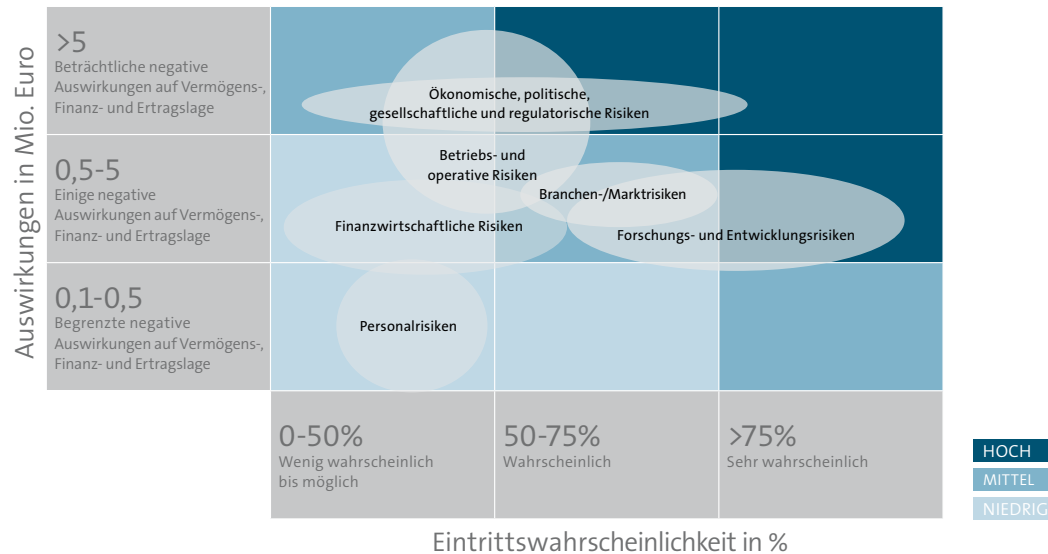
Zukunft zu solchen Verfahren kommt. Diese Verfahren könnten beispielsweise aus operativen Umständen oder Schutz- und Markenrechtsangelegenheiten entstehen. Je nach Risikoeinschätzung wird für rechtliche Risiken eine entsprechende bilanzielle Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen getroffen; Ansatz und Bewertung erfolgen dabei im Konzernabschluss nach IAS 37. Da die Ergebnisse gerichtlicher Verfahren nicht vorhersagbar sind, können Aufwendungen entstehen, die wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft haben und die gebildeten Rückstellungen übersteigen.

Informationstechnische Risiken

Wie für andere globale Unternehmen sind auch für Elmos die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie (IT) von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse, als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion oder Störung von Geschäftsprozessen führen.

Betriebsunterbrechung

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Betriebsrisiken ist nach Einschätzung von Elmos ein wesentliches betriebliches Risiko, das die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens



Gesamtbeurteilung der Risiken

Die oben aufgeführten Risiken werden vom Management wie in der oben dargestellten Risikomatrix in Bezug auf mögliche Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt.

GESAMTBEURTEILUNG DER CHANCEN UND RISIKEN DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Chancen

Die Unternehmensleitung der Elmos ist zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung darstellt und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen.

Risiken

Elmos konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Risiken werden nach dem aktuellen Stand der Technik analysiert, allerdings können Einzelrisiken im Extremfall erheblichen substanzialen Schaden anrichten. Dies ist weder vorhersehbar noch auszuschließen. Unabhängig davon ist festzuhalten, dass auch das Eintreten eines Einzelrisikos, ohne bis zum Extremfall zu eskalieren, erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

gefährden könnte, das Risiko der Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen. Zwar ist das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert, jedoch bestünde in einem solchen Fall eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden. Dieses Risiko ist nicht versicherbar.

Eine Betriebsunterbrechung könnte auch durch einen Ausfall der Stromversorgung entstehen. Die Fertigungsanlagen sind auf einen kurzfristigen Ausfall des Stromnetzes im Rahmen der Möglichkeiten vorbereitet. Das Risiko einer Betriebsunterbrechung ist dadurch reduziert, dass Elmos Halbleiter an mehreren Standorten fer-

tigt. Zudem bezieht Elmos fertig prozessierte Wafer von einem Kooperationspartner in Südkorea und zum Teil weiteren Foundries.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht, sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs, sind angemessen versichert. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass die Kosten eines möglichen Rückrufs die Deckungssumme der Versicherung überschreiten könnten. Weitere typischerweise versicherbare Risiken, die die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand des Konzerns gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

Testplatz 42

Testplatz 31
Tester
sz 1

Tester
sz 8

Testplatz 4
Tester
MX 8

Testplatz 44
Tester
MX 5

Testplatz 35
Tester
sz 19

Testplatz 32
Tester
sz 8

Testplatz 41
Tester
sz 1

OK-Bauteile
nach Test

OK-Bauteile
nach Test

OK-Bauteile
nach Test

Bauteile
noch zu testen



Prognosebericht

WIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Für 2015 rechnet die Weltbank mit einem moderaten Wachstum von 3%. Bis 2017 werde sich das **globale Wachstum** zwischen 3 und 3,3% pro Jahr einpendeln, heißt es im Weltwirtschaftsausblick (Stand: Januar 2015) der Weltbank. Von der Erholung auf den Arbeitsmärkten und der lockeren Geldpolitik der Notenbanken profitierten besonders die USA und Großbritannien, während es in der Euro-Zone und Japan nur zögerlich vorangehe. Auch in China verlangsamte sich das Wachstumstempo. Sinkende Rohstoffpreise, niedrige Zinsen und ein schwächerer Welthandel dürften sich dieses Jahr beim Wachstum bemerkbar machen. Der scharfe Rückgang der Ölpreise seit Mitte 2014 werde der Weltwirtschaft zwar einen Schub verleihen, das Wachstum in den Öl exportierenden Ländern aber zugleich abschwächen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet ein Wachstum in ähnlicher Größenordnung. Er geht von einem Zuwachs in Höhe von 3,5% aus. Damit hat der IWF im Januar 2015 seine bisherige Prognose um 0,3%-Punkte gesenkt. Grund dafür seien etwa schwächere Aussichten in China, Russland, Japan und im Euro-Raum. Vorteile durch fallende Ölpreise würden durch ungünstige andere Faktoren wie schwächere Investitionen wegen geringerer Wachstumserwartungen zunichte gemacht. Stagnation und niedrige Inflation geben nach wie vor Anlass zur Sorge in Japan und der Euro-Zone, hieß es von den Ökonomen.

Als einziges großes Industrieland wurde die Wachstumsvorhersage für die USA im Januar 2015 wegen der starken heimischen Nachfrage für 2015 um 0,5 Punkte auf 3,6% nach oben korrigiert. Für Deutschland sagt der IWF nur 1,3% Wachstum in 2015 vorher. Die Prognose für die Eurozone beläuft sich auf ein Plus von 1,2%. Für China rechnet der Fonds mit einem Wachstum von 6,8%.

Die **Automobilindustrie** wird sich auch in 2015 wieder positiv entwickeln. Der Pkw-Weltmarkt soll nach Prognosen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) 2015 um 2,0% auf 76,4 Millionen Einheiten wachsen. Allerdings wird erwartet, dass sich die Wachstumsraten der beiden großen Wachstumstreiber, China und USA, etwas abschwächen. Nach Wachstumsraten von rund 13% bzw. 6% in 2014 betont Matthias Wissmann, Präsident des VDA: „[...]Allerdings gehen wir davon aus, dass die Wachstumsraten in beiden Regionen in diesem Jahr jeweils etwas niedriger ausfallen werden als 2014. Dennoch: Auch 2015 werden der chinesische und der US-amerikanische Markt weiter zulegen. Für Westeuropa rechnen wir lediglich mit einem geringen Plus von 2%, die Entwicklung in den einzelnen EU-Staaten wird auch 2015 recht unterschiedlich sein.“ Laut Berechnungen vom Auto-Experten Ferdinand Dudenhöffer dürften China und USA 2015 etwa 70% des gesamten Wachstums ausmachen. Zusammen werden in China und in den USA im laufenden Jahr fast die Hälfte aller weltweit verkauften Autos zugelassen.

Der **weltweite Halbleiterumsatz** wird im laufenden Jahr 358 Mrd. US-Dollar betragen, 5,4% mehr als 2014. Das prognostizieren Analysten von Gartner. Als Gründe führen sie das Wachstum bei Smartphones sowie die Nachfrage nach DRAM und NAND-Flash für Ultramobiles und SSDs an. An Bedeutung für den Halbleitermarkt gewinnt langsam auch das Internet der Dinge.

Der **automobile Halbleitermarkt** ist weiterhin auf Wachstumskurs. Die Marktforscher von Strategy Analytics prognostizieren für den Zeitraum von 2013 bis 2018, dass im weltweiten Mittel der Wert der Halbleiter von 327 US-Dollar je Fahrzeug im Jahr 2013 auf 369 US-Dollar je Fahrzeug in 2018 steigen wird. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 2,4%.

Laut IHS wird der **MEMS-Weltmarktumsatz** 2015 um 6,6% auf über 10 Mrd. US-Dollar steigen.

STRATEGIE

Wir wollen mit unserem gesamten Produktportfolio ein profitables Wachstum erzielen. Dabei soll der Schwerpunkt, wie in den Vorjahren, auf einer langfristigen Steigerung des Umsatzes, des EBITs und des Free Cashflows (bereinigt) liegen. Langjährige Kundenbeziehungen sollen weiter auf einer soliden Vertrauensbasis das Fundament unserer Geschäftsentwicklung sein. Zudem sollen neue Kundenpartnerschaften weitere Möglichkeiten eröffnen.

Wir werden unsere Strategie für langfristiges, profitables Wachstum in 2015 fortführen:

- > Wir wollen unsere Chancen international nutzen und stärker als der Markt wachsen. Grundlage dafür sind neue Produkte, die im Kontext der globalen Megatrends unserem Geschäft Antrieb verleihen. Dabei werden wir diese Produkte sowohl in unserem Heimatmarkt Europa als auch verstärkt in Asien und den USA vorstellen.
- > Ausgehend von den drei Produktlinien wird Elmos innovative Lösungen dem Markt präsentieren. Dabei gilt das Ziel, möglichst die führende Marktposition zu gewinnen. Die applikationsspezifischen Bausteine (ASSPs) rücken hierbei immer stärker in den Fokus und werden einen höheren Anteil am Umsatz einnehmen. Die Entwicklung von neuen Produkten werden wir engagiert vorantreiben.
- > Wir werden gezielt Optimierungspotenziale in unserer Produktion und unseren Prozessen analysieren und Verbesserungen umsetzen. Zudem werden wir mit Partnern unsere Fablight-Strategie kontinuierlich ausbauen.
- > Elmos will ihre finanzielle Basis weiter festigen. Der Umsatz, das EBIT, der Free Cashflow (bereinigt) sowie die Investitionen sind daher als konzernweite Steuergrößen von höchster Wichtigkeit. Dabei steht auch die Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg im Fokus.

- > Unsere Mitarbeiter sollen sich in der leistungs- und entwicklungsorientierten Unternehmenskultur entfalten und einbringen können. Auch wollen wir neue Talente gewinnen, um auch in Zukunft unser Know-how in allen Bereichen erfolgreich einsetzen und weiterentwickeln zu können.

OPERATIVE ZIELE 2015

Umsatz- und Ergebnisziele

Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse gibt der Vorstand folgenden Ausblick für das Gesamtjahr 2015. Die Marktentwicklung in Europa ist verhalten und noch nicht stabil. Sie wird unseren Umsatz nur in einem geringen Ausmaß positiv beeinflussen. Unsere stärker werdende Position im asiatischen Markt hilft uns, von dem dortigen Wirtschaftswachstum zu profitieren. In den USA werden wir insbesondere durch unsere MEMS-Produkte wachsen.

Auf Basis der internen und externen Einschätzungen des Marktes erwartet Elmos folgende Umsatzerlöse und EBIT-Marge.

Elmos rechnet mit einer weiteren Umsatzsteigerung für 2015. Das Management erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2015 ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Zudem gehen wir davon aus, dass wir die operative Stärke trotz des wettbewerbsintensiven Umfelds ausbauen können und somit in 2015 eine im Vergleich zu 2014 leicht bessere EBIT-Marge erreichen.

Beide Segmente werden positiv zur Steigerung des Umsatzes und EBITs beitragen.

Investitionsziele

Für 2015 sind Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von maximal 15% des Umsatzes vorgesehen. Zur Steigerung der Kapazität und der Effizienz sollen im Gesamtjahr weitere neue Anlagen und Systeme eingeführt und in Betrieb genommen werden. Ebenfalls werden Investitionen für die Produktion der Tochtergesellschaft SMI aufgewendet.

Liquiditäts- und Finanzziele

Wir gehen davon aus, dass Elmos in 2015 wieder einen positiven bereinigten Free Cashflow generieren wird.

Dividendenziele

Die freie Liquidität soll zum Teil zur Zahlung einer Dividende verwendet werden. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung im Mai 2015 eine um rund 1/3 erhöhte Dividenden-Zahlung vorschlagen. Nach einer Dividende von 0,25 Euro pro Aktie für 2013 soll die Dividende für 2014 nun 0,33 Euro pro Aktie betragen. Diese Dividendenerhöhung reflektiert die positive Unternehmensentwicklung in 2014.

Prämissen der Prognosen

Unter der Voraussetzung einer stabilen wirtschaftlichen Gesamtsituation wird erwartet, dass Elmos in 2015 an einer positiven Marktentwicklung des automobilen Halbleitermarkts teilhaben wird. Die Elektrifizierung in diesem Markt wird sich fortsetzen. Eine solche positive Entwicklung für Elmos setzt den Erfolg unserer heutigen und zukünftigen Kunden sowie unsere Fähigkeit voraus, Produkte bei diesen zu platzieren. Der internationale Wettbewerb der Automobilzulieferer unterliegt einer stetig steigenden Intensivierung. Effekte sich daraus ergebender Marktveränderungen oder Portfolioverschiebungen bei unseren Kunden lassen sich nur schwer vorhersagen.

Ein Wachstum von Elmos würde dazu führen, dass wir in Abhängigkeit von der Höhe des Wachstums einerseits die in der Halbleiterindustrie und im automobilen Zuliefergeschäft erforderlichen Effizienzgewinne realisieren könnten und andererseits von Skaleneffekten profitieren und sich dadurch die Margen positiv entwickeln würden. Gleichzeitig gilt, dass unsere Kunden alljährliche Preissenkungen fordern und aufgrund des Wettbewerbes im Regelfall erhalten. Diese Erwartungen können durch Marktturbulenzen beeinträchtigt werden.

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes bekannten Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Elmos-Konzerns haben können. Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung sowie den Hinweisen im Chancen- und Risikobericht.

Der Prognose liegt ein Wechselkursverhältnis von 1,20 US-Dollar/Euro zu Grunde.



Rechtliche Angaben

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2014 (zugleich erläuternder Bericht nach §176 Abs. 1 Satz 1 AktG) dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2014 betrug das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von Elmos 19.859.749 Euro und setzt sich zusammen aus 19.859.749 auf den Inhaber lautende nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 Euro am Grundkapital. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Zum 31. Dezember 2014 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien selbst 280.825 eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

AKTIONÄRE DER GESELLSCHAFT

Sitz/Land der Gesellschaft	Euro/Aktien	%
Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH Schwerte/Deutschland	3.626.584	18,3
Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH Dortmund/Deutschland	2.984.000	15,0
ZOE-VVG GmbH Duisburg/Deutschland	2.306.833	11,6
Eigene Aktien	280.825	1,4
Aktionäre <10% Anteilsbesitz	10.661.507	53,7
	19.859.749	100,0

Weitere Informationen zur Aktionärsstruktur finden Sie in diesem Geschäftsbericht im Kapitel „Elmos-Aktie“.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die am Kapital der Elmos Semiconductor AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Wir verweisen auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§133, 179 AktG). Ergänzende Bestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.707.100 Euro zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2011/I**). Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Aktien können von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 4.853.551 Euro nicht übersteigen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Das Grundkapital ist um bis zu 154.500 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hier von innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.144.956 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010). Die bedingte Kapi-

talerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hier von innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von Elmos oder einer Elmos-Konzerngesellschaft im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 10 b) beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die

neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigt, bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats **eigene Aktien zu erwerben**. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS

Genehmigtes Kapital I	Bedingte Kapitale	Rückkauf eigener Aktien
9.707.100 Euro bis 16. Mai 2016	2009: 154.500 Euro Aktienoptionsplan 2009 bis 5. Mai 2014	bis 10% des Grundkapitals bis 16. Mai 2016
	2010/I: 1.144.956 Euro Aktienoptionsplan 2010 bis 3. Mai 2015	
	2010/II: 7.800.000 Euro Options- oder Wandel- schuldverschreibungen bis 3. Mai 2015	

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die Vorstandsmitglieder sind im Falle eines Kontrollwechsels jeweils berechtigt, ihren Dienstvertrag innerhalb von drei Monaten nach Eintritt des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihre Ämter zum Zeitpunkt der Beendigung ihres Dienstvertrages niederzulegen. Für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresvergütungen, höchstens aber in Höhe der für die Restlaufzeit ihres Dienstvertrages noch zu zahlenden Vergütung zu. Maßgeblich ist die während des letzten Geschäftsjahres vor Eintritt des Kontrollwechsels gezahlte Vergütung. Zudem leistet die Gesellschaft für nachvertragliche Wettbewerbsverbote Karenzentschädigung. Zudem wurden teilweise Regelungen zur Optionsausübung und zur Altersversorgung für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Gesamtvergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Nähere Einzelheiten enthält der Vergütungsbericht, der im Corporate Governance Bericht in diesem Geschäftsbericht zu finden ist. Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und findet sich im Kapitel Corporate Governance.

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	13	21.439	26.664
Sachanlagen	14	82.429	72.388
Wertpapiere	15	41.632	48.987
Anteile	15	20	470
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	4.147	2.493
Latente Steueransprüche	16	2.468	2.671
Summe langfristige Vermögenswerte		152.136	153.674
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	17	53.217	40.480
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	35.022	38.450
Wertpapiere	15	10.226	203
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	3.640	2.905
Sonstige Forderungen	20	8.078	7.007
Ertragsteueransprüche	20	562	61
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	32.520	27.949
		143.265	117.055
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	21	0	121
Summe kurzfristige Vermögenswerte		143.265	117.176
Bilanzsumme		295.400	270.850

Passiva	Anhang	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Eigenkapital			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
Grundkapital	22	19.860	19.675
Eigene Anteile	22	-281	-328
Kapitalrücklage	22	89.657	88.161
Gewinnrücklagen		102	102
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	22	-2.366	-3.920
Bilanzgewinn		99.083	86.868
		206.055	190.559
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		844	2.127
Summe Eigenkapital		206.898	192.686
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen	24	599	492
Finanzverbindlichkeiten	25	37.076	37.491
Sonstige Verbindlichkeiten	26	3.878	4.650
Latente Steuerschulden	16	2.874	3.049
Summe langfristige Schulden		44.427	45.682
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	24	12.811	7.505
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	2.565	1.613
Finanzverbindlichkeiten	25	333	303
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	21.856	19.492
Sonstige Verbindlichkeiten	26	6.509	3.569
Summe kurzfristige Schulden		44.075	32.482
Summe Schulden		88.502	78.164
Bilanzsumme		295.400	270.850

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Umsatzerlöse	5	209.517	189.072
Umsatzkosten	6	-118.075	-109.863
Bruttoergebnis		91.442	79.209
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	-36.101	-34.393
Vertriebskosten	6	-19.009	-18.076
Verwaltungskosten	6	-16.921	-16.412
Betriebserg. vor sonst. betr. Aufwendungen (-)/Erträgen		19.412	10.328
Wechselkursgewinne/-verluste (-)	9	2.433	-170
Sonstige betriebliche Erträge	10	3.066	4.320
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-2.333	-1.789
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		22.577	12.688
Finanzierungserträge	8	2.315	2.169
Finanzierungsaufwendungen	8	-1.796	-2.337
Ergebnis vor Steuern		23.097	12.520
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Laufende Ertragsteuer	11	-4.410	-2.795
Latente Steuern	11	45	194
		-4.365	-2.601
Konzernüberschuss		18.732	9.920
Vom Konzernüberschuss entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		18.268	9.430
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		463	489
		18.732	9.920
Ergebnis je Aktie		Euro	Euro
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	12	0,94	0,49
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	12	0,92	0,48

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Konzernüberschuss		18.732	9.920
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgliedert werden, inklusive deren Steuereffekte			
Fremdwährungsanpassungen ohne latenten Steuereffekt		347	-174
Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt		1.728	-581
Latente Steuern (auf Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt)	22	-436	145
Wertdifferenzen bei Sicherungsgeschäften	22	83	261
Latente Steuern (auf Wertdifferenzen bei Sicherungsgeschäften)	22	-27	-74
Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	22	17	-24
Latente Steuern (auf Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	22	-6	31
Posten, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgliedert werden, inklusive deren Steuereffekte			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsplänen	22	-316	-224
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsplänen	22	159	69
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		1.548	-571
Gesamtergebnis nach Steuern		20.280	9.348
Vom Gesamtergebnis entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		19.822	8.912
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		458	436
		20.280	9.348

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Konzernüberschuss		18.732	9.920
Abschreibungen	7	25.623	22.838
Verluste aus Anlagenabgängen		1.869	0
Finanzergebnis	8	-519	168
Sonstiger nicht liquiditätswirksamer Ertrag (-)/Aufwand		-623	-8
Laufende Ertragsteuer	11	4.410	2.795
Aufwand aus Aktienoptionen/Gratisaktien/Share Matching		340	403
Veränderung der Pensionsrückstellungen	24	-209	-489
Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	3.882	-10.806
Vorräte	17	-12.737	-2.023
Sonstige Vermögenswerte	20	-1.655	-1.157
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	294	1.737
Sonst. Rückstellungen und sonst. Verbindlichkeiten		4.361	234
Ertragsteuerzahlungen		-4.280	-2.241
Gezahlte Zinsen	8	-1.796	-2.119
Erhaltene Zinsen	8	2.272	2.149
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		39.964	21.401

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	13	-1.853	-1.775
Investitionen in Sachanlagen	14	-28.659	-13.806
Abgang/Investitionen in (-)/von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	21	2	-121
Einzahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	33	547	0
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		1.145	184
Investitionen in Wertpapiere	15	-2.651	-22.633
Abgang von Beteiligungen	15	0	1.739
Auszahlungen für langfr. sonst. finanz. Vermögenswerte	20	-551	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-32.020	-36.412
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Tilgung (-) langfristiger Verbindlichkeiten		-415	-80
Aufnahme/Tilgung (-) kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		29	-4.986
Aktienbasierte Vergütung/Ausgabe eigener Anteile		336	457
Kauf eigener Anteile	22	0	-1.525
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	22	1.082	220
Dividendenausschüttung		-4.844	-4.814
Ausschüttung an Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss		-667	-400
Aufstockung Mehrheitsbeteiligung	33	0	-570
Sonstige Veränderungen		-142	-23
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-4.621	-11.721
Zunahme/Abnahme (-) der Zahlungsmittel und -äquivalente		3.323	-26.732
Effekt aus Wechselkursänderungen der Zahlungsmittel und -äquivalente		1.247	-895
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	19	27.949	55.576
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Berichtsperiode	19	32.520	27.949

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital											Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern			
	Anhang	Aktien	Grundkapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile				Bilanzgewinn			Gesamt	Gesamt	Gesamt
							Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungsgeschäfte	Währungsumrechnungen	Unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste						
Stand zum 1. Januar 2013 vor Anpassungen		19.616	19.616	-240	88.599	102	71	-1.306	-1.634	0	82.255	187.463	2.587	190.050		
Effekte aus der Erstanwendung von IAS 19R										-533	72	-461		-461		
Stand zum 1. Januar 2013 nach Anpassungen		19.616	19.616	-240	88.599	102	71	-1.306	-1.634	-533	82.327	187.002	2.587	189.589		
Konzernüberschuss											9.430	9.430	489	9.920		
Sonstiges Ergebnis der Periode	22						7	187	-557	-155		-518	-53	-571		
Gesamtergebnis							7	187	-557	-155	9.430	8.912	436	9.348		
Aktienbasierte Vergütung/Ausgabe eigener Anteile	22			101	356							457		457		
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	22	59	59		161							220		220		
Transaktionskosten	22				-22							-22		-22		
Kauf eigener Anteile	22			-189	-1.336							-1.525		-1.525		
Ausschüttung Dividende											-4.814	-4.814		-4.814		
Ausschüttung an Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss											0	-400		-400		
Aufwand aus Aktienoptionen und Gratisaktien	23				403							403		403		
Aufstockung Mehrheitsbeteiligung											-85	-85	-485	-570		
Sonstige Veränderungen											11	11	-11	0		
Stand 31. Dezember 2013		19.675	19.675	-328	88.161	102	78	-1.119	-2.191	-688	86.868	190.559	2.127	192.686		
Stand zum 1. Januar 2014		19.675	19.675	-328	88.161	102	78	-1.119	-2.191	-688	86.868	190.559	2.127	192.686		
Konzernüberschuss											18.268	18.268	463	18.732		
Sonstiges Ergebnis der Periode	22						11	56	1.644	-157		1.554	-5	1.548		
Gesamtergebnis							11	56	1.644	-157	18.268	19.822	458	20.280		
Aktienbasierte Vergütung/Ausgabe eigener Anteile	22			47	289							336		336		
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	22	185	185		897							1.082		1.082		
Transaktionskosten	22				-30							-30		-30		
Anpassung Put-Option Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss											392	392		392		
Aufstockung Mehrheitsbeteiligung											-1.415	-1.415	-1.585	-3.000		
Änderungen Konsolidierungskreis													483	483		
Ausschüttung Dividende											-4.844	-4.844		-4.844		
Ausschüttung an Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss											0	-667		-667		
Aufwand aus Aktienoptionen/Gratisaktien/Share Matching					340							340		340		
Sonstige Veränderungen											-187	-187	28	-160		
Stand 31. Dezember 2014		19.860	19.860	-281	89.657	102	89	-1.063	-547	-845	99.083	206.055	844	206.898		

Konzernanhang

ALLGEMEINES

Die Elmos Semiconductor AG („die Gesellschaft“ oder „Elmos“) hat ihren Sitz in Dortmund (Deutschland) und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 13698 eingetragen. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 26. März 1999, welche zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2014 mit redaktioneller Satzungsänderung aufgrund des Aufsichtsratsbeschlusses vom 23. Dezember 2014 geändert wurde.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen (**A**pplication **S**pecific **I**ntegrated **C**ircuits oder kurz: ASICs) sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck mittelbar oder unmittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben oder zu pachten und sich an solchen zu beteiligen sowie alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Gesellschaftsvertrag dienlich sind. Die Gesellschaft ist befugt, Geschäfte im Inland wie im Ausland zu betreiben.

Die Gesellschaft hat neben den inländischen auch Vertriebsgesellschaften und Standorte in Europa, Asien, Südafrika und den USA und kooperiert in der Entwicklung und Herstellung von Halbleiter-Chips mit anderen deutschen und internationalen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist börsennotiert, ihre Aktien werden im Prime Standard in Frankfurt gehandelt.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet:
44227 Dortmund, Heinrich-Hertz-Straße 1.

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

1 – Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die in „Tsd. Euro“ angegebenen Werte sind entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro auf- oder abgerundet worden.

Der Konzernabschluss der Elmos wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der Elmos angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Die Konzernbilanz sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind in Anlehnung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Einzelne Posten sind zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; die Posten werden im Anhang erläutert.

Der Abschluss wurde im März 2015 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Über die nachfolgend dargestellten Bereiche hinaus sind Annahmen und Einschätzungen zudem für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualschulden und sonstige Rückstellungen erforderlich. Änderungen von Schätzungen werden nach IAS 8 – *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler* zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Änderungen von Schätzungen führten in der

Berichtsperiode zu keinen wesentlichen Auswirkungen. Auch für die zukünftigen Berichtsperioden werden hieraus keine Auswirkungen erwartet.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Bei den der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen insbesondere Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Bruttogewinnmargen und der Abzinsungssätze. Die Bruttogewinnmargen wurden ausgehend von den historischen Werten der vergangenen Jahre unter Berücksichtigung erwarteter Nachfrageveränderungen und Effizienzsteigerungen geschätzt. Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen wider und wurden basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2014: 3.648 Tsd. Euro (2013: 3.623 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in den Anhangangaben 3 und 13 zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 16 dargestellt.

Pensionsverpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellungen für Pensionen betragen zum 31. Dezember 2014: 599 Tsd. Euro (2013: 492 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe 24 zu finden.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe 3 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Nach bestmöglicher Schätzung betrug der zu aktivierende Buchwert der Entwicklungskosten (einschließlich der in der Entwicklung befindlichen Projekte) zum 31. Dezember 2014: 3.886 Tsd. Euro (2013: 4.947 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 13 dargestellt.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Eine Ausnahme bildeten nachfolgend aufgelistete neue und überarbeitete Standards, die erstmals ab dem Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwenden waren.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse* zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften*. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Im Juni 2012 wurden zudem die überarbeiteten Übergangsrichtlinien zu IFRS 10-12 veröffentlicht, die die Erstanwendung der neuen Standards erleichtern sollen. Die mit IFRS 10 einge-

fürten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Erstanwendung dieses Standards in 2014 hat den Konsolidierungskreis des Elmos-Konzerns nicht verändert.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard ersetzt den IAS 31 *Anteile an Gemeinschaftsunternehmen* und die Interpretation SIC-13 *Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen*. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Änderungen ergaben sich aus der Erstanwendung des neuen Standards nicht. Elmos bezog zum 1. Januar 2014 kein Unternehmen im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss ein (siehe auch Anhangangabe 33).

IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Da der neue Standard neben den zuvor bestandenen Erläuterungspflichten neue Angabeanforderungen formuliert, sind die Konzernangaben zu diesem Unternehmenskreis umfassender geworden.

Die Änderungen an *IFRS 10 – Konzernabschlüsse*, *IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsleitlinien* und *IAS 27 – Einzelabschlüsse: Kapitalanlagegesellschaften* sowie die Überarbeitung des *IAS 27 – Einzelabschlüsse*, die alle erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden

sind, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt, hatten keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)

Der überarbeitete Standard IAS 28 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 – neben den assoziierten Unternehmen – auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Bezüglich der Auswirkungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum IFRS 11 – *Gemeinschaftliche Vereinbarungen*.

Änderung von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die Änderung des IAS 32 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Die Änderung hatte keine Auswirkungen auf die vom Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden.

Änderungen an IAS 36 – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte

Mit dem im Mai 2013 veröffentlichten Änderungsstandard wird die Angabepflicht nun entsprechend der ursprünglichen Intention des IASB auf Fälle beschränkt, in denen in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder eine Wertaufholung erfasst wurde. Darüber hinaus werden Angabepflichten für den Fall normiert, dass hinsichtlich eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Wertminderung oder eine Wertaufholung erfasst und der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wurde. Die Änderungen sind rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Da im Konzern der erzielbare Betrag auf Basis des Nutzungswerts ermittelt wird, ergaben sich keine erweiterten Anhangangaben.

Änderungen von IAS 39 – *Novation von Derivaten und Fortführung der Sicherungsbilanzierung*

Im Juni 2013 wurden vom IASB Änderungen zu IAS 39 – *Finanzinstrumente* veröffentlicht. Durch die Änderung wird erreicht, dass ein Wechsel der Vertragspartei eines Sicherungsinstruments zu einer zentralen Gegenpartei infolge von rechtlichen oder regulatorischen Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen keine Beendigung einer Sicherungsbeziehung auslöst. Die Änderungen sind rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Für den Konzern resultierten aus diesen Änderungen keine Auswirkungen.

Freiwillig vorzeitig anwendbare Standards und Interpretationen (EU-Endorsement erfolgt)

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

IFRIC 21 – *Abgaben*

Im Mai 2013 hat der IASB mit IFRIC 21 – *Abgaben* eine Interpretation zu IAS 37 – *Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen* veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern nach IAS 12 darstellen, und klärt insbesondere, wann eine Verpflichtung zur Zahlung derartiger Abgaben als Verbindlichkeit zu bilanzieren ist. Die Interpretation ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Interpretation keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben wird.

Verbesserungen zu IFRS 2010-2012

Bei den *Verbesserungen zu IFRS 2010-2012* handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Im Einzelnen handelt es sich hier um folgende Änderungen:

- > IFRS 2: Präzisierung der Definition von Ausübungsbedingungen;
- > IFRS 3 und Folgeänderung IFRS 9: Klarstellung, dass ein Unternehmen IAS 32 anzuwenden hat, wenn es bedingte Gegenleistungen im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapital klassifiziert. IFRS 9 soll entsprechend geändert werden, um sicherzustellen, dass bedingte Gegenleistungen nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden können;
- > IFRS 8: Erweiterung der Angabepflichten um eine Beschreibung der zusammengefassten Geschäftssegmente und der dabei analysierten wirtschaftlichen Indikatoren und Klarstellung, dass eine Überleitung des Gesamtbetrags der Vermögenswerte der berichtspflichtigen Segmente zu den Vermögenswerten des Unternehmens nur dann im Abschluss darzustellen ist, wenn der Hauptentscheidungsträger regelmäßig über die Bewertung der Vermögenswerte der Segmente informiert wird;
- > IFRS 13: Klarstellung der Möglichkeit der Bewertung kurzfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten ohne Abzinsung trotz Folgeänderungen an IFRS 9 und IAS 39;
- > IAS 16/IAS 38: Berechnung (bzw. Abstimmung) der kumulierten Abschreibungen bei Anwendung der Neubewertungsmethode;
- > IAS 24: Behandlung der Fälle, in denen die Aufgaben des Managements in Schlüsselpositionen durch juristische Personen ausgeführt werden.

Dieser Sammelstandard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern kann derzeit noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Sammelstandards haben wird.

Verbesserungen zu IFRS 2011-2013

Bei den *Verbesserungen zu IFRS 2011-2013* handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Im Einzelnen handelt es sich hier um folgende Änderungen:

- > IFRS 1: Klarstellung, dass ein Unternehmen wahlweise in seinem ersten IFRS-Abschluss einen neuen, noch nicht verbindlichen IFRS anwenden kann, sofern seine frühere Anwendung zulässig ist;
- > IFRS 3: Klarstellung, dass alle Typen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen i.S.v. IFRS 11 – *Gemeinschaftliche Vereinbarungen* vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgeschlossen sind;
- > IFRS 13: Klarstellung, dass die Portfolioausnahme des Paragraphen 52 des IFRS 13 auf alle Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* oder IFRS 9 *Finanzinstrumente* anzuwenden ist, unabhängig davon, ob diese Verträge die Definitionen von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 32 *Finanzinstrumente: Darstellung* erfüllen oder nicht;
- > IAS 40: Klarstellung, dass IAS 40 und IFRS 3 sich nicht gegenseitig ausschließen. Die Beurteilung, ob der Erwerb einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie den Erwerb eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten oder einen Unternehmenszusammenschluss nach *IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse* darstellt, hat auf Grundlage der Regelungen des IFRS 3 zu erfolgen.

Dieser Sammelstandard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine Auswirkungen aus der Erstanwendung des Sammelstandards ergeben werden.

Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge

Im November 2013 hat der IASB eng begrenzte Änderungen zu IAS 19 – *Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge* veröffentlicht. Die Änderungen sind anzuwenden auf die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu leistungsorientierten Pensionsplänen. Hierdurch ist es gestattet, die Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten in der Periode als Reduktion des laufenden Dienstzeitaufwands zu erfassen, in der die zugehörige Arbeitsleistung erbracht wurde, sofern die Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre sind. Die Änderungen des IAS 19 sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Diese Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

In der EU noch nicht anwendbare Standards und Interpretationen (EU-Endorsement noch nicht erfolgt)

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern daher nicht angewandt.

Änderungen an IAS 16 – Sachanlagen und IAS 38 – Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Im Mai 2014 hat das IASB Änderungen zu IAS 16 – *Sachanlagen* und IAS 38 – *Immaterielle Vermögenswerte* veröffentlicht. Mit diesen Änderungen stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Demnach sind umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen sachgerecht. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Da der Konzern keine umsatzbasierte Abschreibungsmethoden anwendet, geht er davon aus, dass sich keine Auswirkungen aus der Anwendung dieses Standards ergeben werden, sofern dieser von der EU in dieser Form übernommen wird.

Änderungen an IAS 16 – *Sachanlagen* und IAS 41 – *Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen*

Im Juni 2014 hat das IASB Änderungen zu IAS 16 – *Sachanlagen* und IAS 41 – *Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen* veröffentlicht. Mit den Änderungen werden fruchttragende Pflanzen, die nur zur Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte verwendet werden, in den Anwendungsbereich von IAS 16 gebracht, so dass sie analog zu Sachanlagen zu bilanzieren sind. Um fruchttragende Pflanzen aus dem Anwendungsbereich auszunehmen und in den Anwendungsbereich von IAS 16 zu bringen und somit Unternehmen zu ermöglichen, sie zu fortgeführten Anschaffungskosten oder nach dem Neubewertungsmodell zu bilanzieren, wird die Definition einer „fruchttragenden Pflanze“ in beide Standards aufgenommen. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Da das Geschäftsmodell des Konzerns nicht auf fruchttragenden Pflanzen aufsetzt, sind keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch die Änderungen zu erwarten.

Änderungen an IAS 27 – *Einzelabschlüsse: Equity-Methode im Einzelabschluss*

Im August 2014 hat das IASB Änderungen zu IAS 27 – *Einzelabschlüsse* veröffentlicht. Mit den Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss eines Investors wieder zugelassen. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Für den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine Auswirkungen, da sich die Bilanzierungsoption auf Einzelabschlüsse bezieht.

Änderungen an IAS 28 – *Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen* und IFRS 10 – *Konzernabschlüsse: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen*

Im September 2014 hat das IASB Änderungen an IFRS 10 – *Konzernabschlüsse* und IAS 28 – *Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen* veröffentlicht. Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den beiden Standards bei der Bilanzierung der Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein

assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen. Sofern die Transaktion einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 betrifft, hat eine vollständige Erlöserfassung beim Investor zu erfolgen, betrifft die Transaktion nur die Veräußerung von Vermögenswerten, welche keinen Geschäftsbetrieb darstellen, so ist eine Teilerfolgserfassung vorzunehmen. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der Konzern kann derzeit noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung der Standardänderungen haben werden, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden.

IFRS 9 – *Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung*

IFRS 9 – *Finanzinstrumente* enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bilanzierung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Die zentralen Anforderungen des finalen IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- > Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchung weitestgehend unverändert.
- > Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor.
- > Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instrumentes als auch dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument

gehalten wird. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelte Wahlrechte zur Verfügung.

- > Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option. Für sie sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- > IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monate-Verlustes zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwertes (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3).
- > Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen im Vergleich zu IFRS 7 *Finanzinstrumente: Anhangangaben* ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen.

Der finale IFRS 9 ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der Konzern geht davon aus, dass die künftige Anwendung von IFRS 9 die Abbildung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden des Konzerns beeinflussen könnte. Allerdings kann eine verlässliche Abschätzung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 erst vorgenommen werden, wenn eine detaillierte Analyse durchgeführt wurde.

Änderungen an IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinsamen Tätigkeiten

Im Mai 2014 hat das IASB Ergänzungen zu IFRS 11 – *Gemeinsame Vereinbarungen* veröffentlicht. Hierdurch wird klargestellt, dass sowohl der erstmalige Erwerb als auch der Hinzuerwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), welche einen Geschäftsbetrieb darstellt, unter Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen in IFRS 3 zu bilanzieren ist, es sei denn, diese stehen im Widerspruch zu Regelungen des IFRS 11. Zudem sind auch die Angabepflichten des IFRS 3 zu erfüllen. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine Auswirkungen aus der Anwendung dieses Standards ergeben werden, sofern dieser von der EU in dieser Form übernommen wird.

IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten

Im Januar 2014 wurde vom IASB der Standard IFRS 14 – *Regulatorische Abgrenzungsposten* veröffentlicht. Zielsetzung dieses Standards ist es, Unternehmen, die IFRS-Erstanwender sind und die nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften regulatorische Abgrenzungsposten erfassen, zu gestatten, dies auch nach dem Übergang auf die IFRS weiterhin zu tun. Mangels IFRS-Erstanwenderstatus hat dieser Standard keine Bedeutung für den Konzern.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 – *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* veröffentlicht. Zielsetzung des neuen Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Gleichzeitig werden einheitliche Grundprinzipien festgelegt, die für alle Branchen und für alle Arten von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sind mit Hilfe des 5-Stufen-Modells zu beantworten. Daneben enthält der Standard eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detailfragen sowie eine Ausweitung der erforderlichen Anhangangaben. Der neue Standard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Erstanwen-

derung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, jedoch werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der Konzern prüft derzeit noch die möglichen Auswirkungen der Erstanwendung des Standards, sofern er von der EU in dieser Form übernommen wird.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Kapitalanlagegesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme

In dem jetzt veröffentlichten Ergänzungsstandard zur neuen Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften werden folgende Klarstellungen festgelegt:

- > Ausnahme von der Erstellung eines Konzernabschlusses: Mit den Änderungen wird bestätigt, dass ein Unternehmen die Konsolidierungsausnahme auch dann anwenden kann, wenn sein Mutterunternehmen seine Tochtergesellschaften zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10 bilanziert.
- > Ein Tochterunternehmen, das Dienstleistungen erbringt, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunternehmens beziehen, ist nicht zu konsolidieren, wenn das Tochterunternehmen selbst eine Investmentgesellschaft ist.
- > Bei der Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmens oder ein Joint Venture, das eine Investmentgesellschaft ist, kann ein Investor, der keine Investmentgesellschaft ist, die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert beibehalten, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.
- > Erforderliche Angaben: Eine Investmentgesellschaft, die alle ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, hat die Angaben in Bezug auf Investmentgesellschaften zu leisten, die nach IFRS 12 vorgeschrieben sind.

Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme durch die EU steht noch aus.

Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG werden sich durch diese Änderungen nicht ergeben.

Änderungen an IAS 1 – Angabeinitiative

Im Dezember 2014 hat das IASB Änderungen zu IAS 1 veröffentlicht, die darauf abzielen, Hürden zu beseitigen, die Ersteller in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses wahrnehmen. Der Ergänzungsstandard zu IAS 1 enthält folgende Änderungen bzw. Klarstellungen:

- > Wesentlichkeit: Mit den Änderungen wird klargestellt, dass (1) Informationen nicht durch Aggregation verschleiert werden sollten, dass (2) Wesentlichkeitserwägungen auf alle Bestandteile des Abschlusses anzuwenden sind und dass (3) selbst dann die Wesentlichkeit zu berücksichtigen ist, wenn in einem Standard eine gewisse Angabe vorgeschrieben wird.
- > Darstellung der Vermögenslage und Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Gesamtergebnis: Das IASB nimmt (1) eine Klarstellung vor, dass die Auflistung der Ausweiszeilen in den Abschlussbestandteilen aus Gründen der Relevanz aufgliedert oder zusammengefasst werden kann und erlässt zusätzliche Leitlinien in Bezug auf Zwischensummen in diesen Abschlussbestandteilen; (2) stellt es klar, dass der Anteil eines Unternehmens am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, aggregiert als einzelne Ausweiszeilen auf der Grundlage davon, ob sie später in der Gewinn- und Verlustrechnung recycelt werden, ausgewiesen werden sollte.
- > Angaben: Es werden zusätzliche Beispiele für mögliche Reihenfolgen der Angaben aufgenommen, um klarzustellen, dass die Verständlichkeit und die Vergleichbarkeit berücksichtigt werden sollten, wenn die Reihenfolge der Angaben bestimmt wird, und die Angaben nicht in der Reihenfolge zu erfolgen haben, die derzeit in IAS 1.114 gezeigt wird. Der IASB hat außerdem Vorschriften und Beispiele in Bezug auf die Nennung der bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gestrichen, die als potentiell wenig hilfreich wahrgenommen wurden.

Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme durch die EU steht noch aus. Der Konzern prüft derzeit noch die möglichen Auswirkungen der Erstanwendung dieser Standardänderungen, sofern diese von der EU in dieser Form übernommen werden.

Verbesserungen zu IFRS 2012-2014

Bei den jährlichen *Verbesserungen zu IFRS 2012-2014* handelt es sich um einen Sammelstandard, der im September 2014 veröffentlicht wurde. Es erfolgen Änderungen an vier Standards:

- > IFRS 5: Aufnahme gesonderter Leitlinien für Fälle, in denen ein Unternehmen einen Vermögenswert aus der Kategorie „zur Veräußerung gehalten“ in die Kategorie „zu Ausschüttungszwecken gehalten“ umklassifiziert oder anders herum; Aufnahme gesonderter Leitlinien für Fälle, in denen die Bilanzierung als zu Ausschüttungszwecken beendet wird.
- > IFRS 7: Aufnahme zusätzlicher Leitlinien zur Klarstellung, ob ein Verwaltungsvertrag ein fortgesetztes Engagement in Bezug auf einen übertragenen Vermögenswert darstellt. Klarstellung der Anwendbarkeit der Änderungen an IFRS 7 in Bezug auf Angaben zur Saldierung auf zusammengefasste Zwischenberichte.
- > IAS 19: Klarstellung, dass die hochwertigen Unternehmensanleihen, die bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verwendet werden, in der gleichen Währung denominated sein sollten wie die zu leistenden Zahlungen, so dass die Markttiefe für hochwertige Unternehmensanleihen auf Währungsebene zu beurteilen sind.
- > IAS 34: Klarstellung der Bedeutung von „an anderer Stelle“ im Zwischenbericht und Aufnahme einer Vorschrift, einen Verweis auf diese andere Stelle aufzunehmen, wenn diese nicht innerhalb des Hauptteils des Berichts liegt.

Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, in Abhängigkeit von der jeweiligen Änderung prospektiv oder retrospektiv; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme des Sammelstandards durch die EU steht noch aus. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine Auswirkungen aus der Anwendung dieses Sammelstandards ergeben werden, sofern er von der EU in dieser Form übernommen wird.

2 – Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In dem für das Geschäftsjahr 2014 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der Elmos Semiconductor AG alle Gesellschaften einbezogen, bei denen Elmos unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IFRS 10 *Konzernabschlüsse* besteht. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Saldo der zum beizulegenden Zeitwert erworbenen identifizierten Vermögenswerte und Schulden aufgerechnet. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden vollständig mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Saldo eines verbleibenden aktiven Unterschiedsbetrags ist als Geschäftswert ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den Elmos-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich in der Anhangangabe 33.

Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen

Die funktionale Währung der Elmos Semiconductor AG und der europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die lokale Währung des jeweiligen Landes ist, in dem diese Gesellschaft ihren Sitz hat, werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen wirtschaftlich selbstständigen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erlös- und Aufwandspositionen werden zu den durchschnittlichen Fremdwährungskursen während des zugrunde liegenden Zeitraums umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals innerhalb der sonstigen Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen.

Die Gesellschaft geht von Zeit zu Zeit Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Kurssicherungsgeschäfte reduzieren die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht an Spekulationsgeschäften beteiligt. Zu den insgesamt realisierten und unrealisierten Kursgewinnen bzw. -verlusten aus Währungssicherungsgeschäften im Geschäftsjahr 2014 siehe Anhangangabe 30.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind berücksichtigt. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

3 – Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ASICs, ASSPs und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Versendung der Produkte an den Kunden bzw. bei Gefahrenübergang auf den Kunden. Im Rahmen von Konsignationslagervereinbarungen erfolgt die Umsatzrealisierung entweder bei Entnahme des Kunden oder bereits bei Bestückung des Konsignationslagers in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Gefahrenüberganges. Umsätze aus Entwicklungstätigkeit werden nach Erreichen bestimmter sog. Milestones in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad realisiert.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäftswerte aus Unternehmensakquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, sofern besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen anzeigen, dass der Marktwert einer Berichtseinheit unter ihren Buchwert gefallen sein könnte. Zum Erwerbszeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die erwartungsgemäß von den erzielten Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren wird.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. „Cash Generating Unit“ (CGU), auf die sich der Geschäftswert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der CGU unter ihrem Buchwert, ist ein Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („Fair value less cost to sell“) und Nutzungswert („Value in use“).

Alle Geschäfts- oder Firmenwerte werden den entsprechenden CGUs zugeordnet. Dabei stellen die Tochtergesellschaften im Regelfall jeweils eine CGU dar.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der CGU basiert auf dem Nutzungswert („*Value in use*“). Für jede CGU werden auf Basis einer Mehrjahresplanung die zukünftigen Cashflows ermittelt. Die detaillierte Mehrjahresplanung erfolgt über einen Zeitraum von fünf Jahren. Danach wird eine 0,5%-ige Wachstumsrate zugrunde gelegt. Anschließend wird durch Diskontierung der Barwert dieser zukünftigen Cashflows errechnet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Aus der Entwicklung entstehende immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend IAS 38 nur aktiviert, wenn es u.a. (a) hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und (b) die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können. Diese Kriterien treffen für die aktivierten Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit der Entwicklung von ASICs zu. Die Aktivierung findet auch für Projekte statt, denen noch keine Kundenaufträge gegenüberstehen (ASSPs). Ihre Werthaltigkeit wird jährlich durch die Gesellschaft überprüft. Mit der Abschreibung wird nach Abschluss der Entwicklungsphase bzw. bei Beginn der Vorserienfertigung begonnen.

Die Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgt, nachdem die technologische Durchführbarkeit bzw. Realisierbarkeit hergestellt ist und die (Vor-)Serienproduktion (sog. PPAP-Status) beginnt.

Die Kosten werden ab Produktionsstart auf einer linearen Grundlage über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren amortisiert.

Aufwendungen für die Eigenentwicklung von Design- und Prozesstechnologie werden aktiviert soweit alle Voraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllt sind. Aufwendungen werden unter Verwendung der linearen Methode über die jeweils kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Technologien, die Schutzfrist bei Patenten oder die Vertragsdauer, aber maximal über 20 Jahre, abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis 20 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt linear abgeschrieben:

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Einbauten	8 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 12 Jahre

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen.

Bei Verkauf oder Abgang von Sachanlagevermögen werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die dazugehörige kumulierte Abschreibung aus den entsprechenden Konten entfernt. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen gezeigt. Wartung oder Instandhaltung werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Unter Anwendung von IAS 17 werden geleaste Gegenstände, die der Gesellschaft als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben (sog. Finance Leases). Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingraten gemindert.

Andere Leasingverhältnisse, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit erfasst.

Anteile

Als Anteile werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, bei denen Elmos keine Kontrolle und keinen maßgeblichen Einfluss besitzt. Anteile, für die ein notierter Marktpreis vorliegt, werden als „available for sale“ klassifiziert und zu diesem Wert bewertet. Anteile, für die kein aktiver Markt existiert, werden als „available for sale“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sofern für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert, wird angenommen, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39.14 erfasst, sobald die Gesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei regulären Erwerben und Verkäufen erfolgt die Einbuchung zum Erfüllungstag. Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- > Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- > Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- > Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- > Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- > Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und
- > Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die bilanzierten Finanzinstrumente enthalten liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forwarddarlehen inklusive korrespondierende Zinsswapgeschäfte (Cashflow Hedges), Devisentermingeschäfte sowie übrige Fremdfinanzierungen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristig eingestuft. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der Restlaufzeit als langfristig oder kurzfristig eingestuft. Sofern die Absicht besteht, sie innerhalb von zwölf Monaten nach Bilanzstichtag zu veräußern, erfolgt eine Kategorisierung unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entspricht. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von deren Klassifizierung ab:

Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und unter Angabe ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert werden direkt im übrigen Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste, kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzergebnis erfasst, sofern ein direkter Bezug zum Finanzierungs- oder Finanzinvestitionsbereich des Unternehmens besteht. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrumente designed und sind als solche effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handels-

zwecken gehalten werden oder bei denen die Fair-Value-Option ausgeübt worden ist, werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Vermögenswerte, als Schulden oder als Eigenkapital eingestuft.

Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die als finanzielle Schulden klassifiziert werden, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ausschüttungen an Inhaber von Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital klassifiziert werden, werden direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (*Financial assets and liabilities at fair value through profit or loss*) zu designieren, bislang keinen Gebrauch gemacht.

Geschriebene Verkaufsoptionen auf nicht beherrschende Anteile (Put-Optionen) werden im Rahmen ihrer erstmaligen Bewertung gemäß IAS 32.23 als finanzielle Verbindlichkeit mit dem Barwert des Rückkaufsbetrages erfasst. Diese finanzielle Verbindlichkeit wird in Übereinstimmung mit IAS 39 bewertet und Änderungen, die sich aus der Folgebewertung ergeben, sind erfolgswirksam zu erfassen.

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Aus-

reichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Elmos zur Sicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Bei Abschluss von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Die Voraussetzungen des IAS 39 zur Qualifizierung der Geschäfte als Sicherungsgeschäfte sind hierbei stets erfüllt.

Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Cashflow-Hedges) sind, führen die Zeitwertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivats. Die Zeitwertschwankungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der fortgeschriebene Wert im Eigenkapital wird bei Fälligkeit des gesicherten Zahlungsstroms als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch anerkannte Bewertungsmodelle ermittelt.

Die Sicherungsstrategie des Elmos-Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken abzuschließen. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsinstrumente als auch am Bilanzstichtag erfüllt.

Elmos setzt zusätzlich derivative Finanzinstrumente wie Devisenoptions-/Devisentermingeschäfte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern.

Nach IAS 39 sind derartige derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen und zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam ausgewiesen.

Vorratsvermögen

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Kosten der umgesetzten Leistung ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Liquide Mittel)

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ein Vermögenswert ist als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die hinreichend zuverlässige Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die periodischen Netto-Pensionsaufwendungen unter IAS 19 setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die verschiedene Aspekte der finanziellen Vereinbarungen des Unternehmens sowie die Kosten der von den Arbeitnehmern bezogenen Leistungen widerspiegeln. Diese Komponenten werden unter Anwendung der versicherungsmathematischen Kostenmethode bestimmt und basieren auf versicherungsmathematischen Annahmen, die in der Anhangangabe 24 angegeben sind.

Die Bilanzierungsgrundsätze sehen vor:

- > in der geplanten Leistungsverpflichtung alle Leistungsverbesserungen widerzuspiegeln, zu denen das Unternehmen ab dem aktuellen Bewertungsdatum verpflichtet ist,
- > versicherungsmathematische Gewinne und Verluste direkt erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für Einzelfälle nach erfolgter Risikoeinschätzung sowohl der vertrieblischen als auch der juristischen Konsequenzen in angemessener Höhe gebildet.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Latente Steuern werden mit Hilfe der Verbindlichkeitsmethode (*liability method*) ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise ein Unternehmen zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seine Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird.

Umgekehrt vermindert sich der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruches – entweder zum Teil oder insgesamt – Gebrauch zu machen.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Eine latente Steuerschuld wird für alle zu versteuernden temporären Differenzen ausgewiesen, soweit die latente Steuerschuld nicht aus dem Geschäftswert resultiert, für den eine Abschreibung zu Steuerzwecken nicht möglich ist.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge und Steuerguthaben (Tax Credits) in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- > Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

- > Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Minderung der Anschaffungskosten erfasst. Weitere Einzelheiten finden sich in Anhangangabe 31.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau oder die Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurde, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Projekten, die vor dem 1. Januar 2009 begonnen wurden, erfasst der Konzern weiterhin als Aufwand.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEGMENTEN

4 – Segmentberichterstattung

Die Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Elmos-Konzerns. Die Segmentabgrenzung berücksichtigt die unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen des Konzerns. Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Die Gesellschaft teilt ihre Aktivitäten in zwei Bereiche ein:

Das Halbleitergeschäft wird über die verschiedenen Ländergesellschaften und -niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Südafrika, Asien und in den USA abgewickelt. Die Umsätze dieses Segments werden vornehmlich mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Zusätzlich ist Elmos im Industrie- und Konsumgüterbereich tätig und liefert Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen.

Umsätze im Mikromechanik-Bereich erwirtschaftet die Tochtergesellschaft SMI in den USA. Das Produktportfolio beinhaltet Mikro-Elektronisch-Mechanische Systeme (MEMS), wobei es sich hier überwiegend um hochpräzise Drucksensoren in Silizium handelt.

Die operativen Geschäfte werden hinsichtlich der Art der Produkte getrennt voneinander organisiert und geleitet, wobei jedes Segment eine strategische Geschäftseinheit darstellt, die unterschiedliche Produkte bereitstellt und unterschiedliche Märkte bedient. Die Umsätze zwischen den Segmenten basieren auf dem Cost-Plus-Verfahren oder auf Verrechnungspreisen, die denen bei Transaktionen mit fremden Dritten entsprechen.

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Aufwendungen, Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014	Halbleiter Tsd. Euro	Mikromechanik Tsd. Euro	Konsolidierung Tsd. Euro	Konzern Tsd. Euro
Umsatzerlöse				
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	190.923	18.594	0	209.517
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	667	1.727	-2.394 ¹	0
Summe Umsatzerlöse	191.590	20.321	-2.394	209.517
Ergebnis				
Abschreibungen	24.789	834	0	25.623
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-2.209	-127	0	-2.336
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	710	0	0	710
Segmentergebnis	19.659	2.918	0	22.577
Finanzierungserträge				2.315
Finanzierungsaufwendungen				-1.796
Ergebnis vor Steuern				23.097
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.853	-512		-4.365
Konzernüberschuss inklusive Anteile ohne beherrschenden Einfluss				18.732
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	241.553	18.277	35.550 ²	295.380
Beteiligungsinvestitionen	20	0	0	20
Gesamtvermögen				295.400
Segmentsschulden/Gesamtsumme Schulden	43.424	2.230	42.848 ³	88.502
Sonstige Segmentinformationen				
Zugänge bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	31.302	972	0	32.274

¹ Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

² Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2014 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (32.520 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (562 Tsd. Euro) und latenten Steuern (2.468 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

³ Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2014 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (333 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (37.076 Tsd. Euro), kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (2.565 Tsd. Euro) und latenten Steuern (2.874 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen u.a. aus Aufwendungen aus den Aktienoptions-/Gratisaktien-/Share Matching-Programmen und aus Buchverlusten aus Ausbuchungen von immateriellen Vermögenswerten. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge beinhalten Erträge im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden, und Erträge aus der Auflösung eines passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Finanzierungserträge beinhalten nahezu ausschließlich Zinserträge und betreffen mit 2.291 Tsd. Euro das Segment Halbleiter und mit 24 Tsd. Euro das Segment Mikromechanik. Die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 1.796 Tsd. Euro sind ausschließlich Zinsaufwendungen, die vollständig dem Segment Halbleiter zuzuordnen sind.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Halbleiter Tsd. Euro	Mikromechanik Tsd. Euro	Konsolidierung Tsd. Euro	Konzern Tsd. Euro
Umsatzerlöse				
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	173.069	16.003	0	189.072
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	304	944	-1.248 ¹	0
Summe Umsatzerlöse	173.373	16.947	-1.248	189.072
Ergebnis				
Abschreibungen	22.134	704	0	22.838
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-1.050	-40	0	-1.090
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	263	0	0	263
Segmentergebnis	10.774	1.914	0	12.688
Finanzierungserträge				2.169
Finanzierungsaufwendungen				-2.337
Ergebnis vor Steuern				12.520
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.914	-687		-2.601
Konzernüberschuss inklusive Anteile ohne beherrschenden Einfluss				9.920
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	223.533	16.166	30.681 ²	270.380
Beteiligungsinvestitionen	470	0	0	470
Gesamtvermögen				270.850
Segment-schulden/Gesamtsumme Schulden	33.881	1.827	42.456 ³	78.164
Sonstige Segmentinformationen				
Zugänge bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	14.633	1.091	0	15.724

¹ Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

² Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2013 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (27.949 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (61 Tsd. Euro) und latenten Steuern (2.671 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

³ Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2013 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (303 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (37.491 Tsd. Euro), kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (1.613 Tsd. Euro) und latenten Steuern (3.049 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen u.a. aus Aufwendungen aus den Aktienoptions- und Gratisaktienprogrammen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Die Finanzierungserträge beinhalten nahezu ausschließlich Zinserträge und betreffen mit 2.149 Tsd. Euro das Segment Halbleiter und mit 20 Tsd. Euro das Segment Mikromechanik. In den Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 2.337 Tsd. Euro sind Zinsaufwendungen in Höhe von 2.119 Tsd. Euro enthalten, die vollständig dem Segment Halbleiter zuzuordnen sind.

Geografische Informationen

Das geografische Segment „Sonstige EU-Länder“ umfasst mit Ausnahme von Deutschland grundsätzlich alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union zum aktuellen Berichtszeitpunkt. Die europäischen Länder, die derzeit nicht Mitglied der Europäischen Union sind, sind u.a. Teil des Segments „Sonstige“. Die Verteilung der Umsatzerlöse mit externen Kunden erfolgt nach den Lieferstandorten der Kunden.

Geografische Informationen

Erlöse aus Geschäften mit externen Kunden	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Deutschland	70.423	65.967
Sonstige EU-Länder	48.621	50.458
USA	21.975	14.856
Asien/Pazifik	55.914	44.303
Sonstige	12.584	13.488
Konzern-Umsatzerlöse	209.517	189.072

Geografische Verteilung langfristiger Vermögenswerte	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Deutschland	136.444	139.613
Sonstige EU-Länder	3.846	4.297
USA	5.113	4.511
Sonstige	118	89
Langfristige Vermögenswerte	145.521	148.510

Die Erlöse aus Geschäften mit den zwei größten Kunden, die jeweils mehr als 10% des Umsatzes ausmachen, belaufen sich auf 41,2 Mio. Euro und auf 21,9 Mio. Euro und resultieren aus Umsätzen des Segments „Halbleiter“ (2013: drei größte Kunden mit 31,3 Mio. Euro, 23,2 Mio. Euro bzw. 21,0 Mio. Euro Umsätzen).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

5 – Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Halbleitern und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung.

Die Umsatzerlöse setzen sich für den Konzern und seine Segmente wie folgt zusammen:

	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Halbleiter	190.923	173.069
Mikromechanik	18.594	16.003
Konzern	209.517	189.072

Die Umsatzerlöse stiegen um 10,8% auf 209.517 Tsd. Euro. Die Umsatzsteigerung ist über beide Segmente des Konzerns zu beobachten. Während die Umsätze im Halbleiter-Bereich um 10,3% auf 190.923 Tsd. Euro zulegten, haben sich die Umsätze im Segment „Mikromechanik“ um 16,2% auf 18.594 Tsd. Euro erhöht.

6 – Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten enthalten die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten enthalten sie auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Leasingaufwendungen und Abschreibungen. Des Weiteren enthalten die Umsatzkosten die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und haben sich wie folgt entwickelt:

	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Materialaufwand	-50.166	-42.477
Personalaufwand	-33.223	-30.956
Sonstige Gemeinkosten	-46.630	-37.589
Bestandsveränderung	11.944	1.158
	-118.075	-109.863

Die Umsatzkosten stiegen von 109.863 Tsd. Euro in 2013 um 7,5% auf 118.075 Tsd. Euro im Berichtsjahr. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Nachfragesituation und der daraus resultierenden erhöhten Produktionsleistung, ist ein Anstieg des Materialaufwands in Höhe von 7.689 Tsd. Euro erkennbar. Auch die sonstigen Gemeinkosten (+9.041 Tsd. Euro) sind in Relation zur erhöhten Produktion sowie aufgrund erhöhter Abschreibungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 gestiegen. Bereinigt um die Bestandsveränderungseffekte ergeben sich erhöhte Aufwendungen von 17,1%.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Bedeutsame Aufwendungen fallen regelmäßig im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an, die in Erwartung auf zukünftige Erlöse durchgeführt werden. Forschungsaufwendungen werden entsprechend dem Anfall der Arbeiten ergebnismindernd berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden je nach Projekt aktiviert und dann planmäßig abgeschrieben bzw. – sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind – ergebnismindernd gebucht. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Ausgaben in Höhe von 36.101 Tsd. Euro (2013: 34.393 Tsd. Euro) als Aufwand gebucht.

Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 19.009 Tsd. Euro (2013: 18.076 Tsd. Euro) gehören im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Leasing, Reisekosten, Kommissionen und Abschreibungen.

Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten in Höhe von 16.921 Tsd. Euro (2013: 16.412 Tsd. Euro) zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands. Wesentliche Posten sind weiter Aufwendungen aus Leasing, die Aufwendungen aus Abschreibungen und Rechts- und Beratungskosten.

Bedingt durch das Umsatzkostenverfahren sind die Aufwendungen für Leasing und Abschreibungen in der Gesamtergebnisrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und Verwaltungskosten verteilt worden.

7 – Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Im Rahmen der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten und den Kosten für Forschung und Entwicklung waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten wie folgt enthalten:

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr 55.747 Tsd. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 6,7% gestiegen (2013: 52.223 Tsd. Euro). Sie setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg um 9,4% von 69.558 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2013 auf 76.103 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2014. Im gleichen Berichtszeitraum ist die Anzahl der Mitarbeiter – gemessen als durchschnittlicher Beschäftigungsquotient – von 1.053 im Geschäftsjahr 2013 auf 1.104 (+4,8%) im Geschäftsjahr 2014 gestiegen. Der Zuwachs an Mitarbeitern lässt sich im Wesentlichen mit dem Einbezug der DMOS GmbH als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (siehe Anhangangabe 15) begründen. Weitergehende Angaben zu den Beschäftigten finden sich unter der Anhangangabe 40.

Abschreibungen

Die Aufgliederung der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (siehe hierzu Anhangangaben 13 und 14).

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 25.623 Tsd. Euro (2013: 22.838 Tsd. Euro), welches einer Erhöhung von 12,2% entspricht. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die Neuinvestitionen im Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen.

Bedingt durch das Umsatzkostenverfahren sind die Abschreibungen für Sachanlagegüter und übrige immaterielle Vermögenswerte in der Gesamtergebnisrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und Verwaltungskosten verteilt worden.

8 – Finanzierungsaufwendungen und Finanzierungserträge

Die Finanzierungsaufwendungen betragen 1.796 Tsd. Euro in 2014 gegenüber 2.337 Tsd. Euro in 2013. Sie beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten.

Unter der Position Finanzierungserträge wurden im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen Zinserträge aus Festgeldern und Anleihen ausgewiesen. Die Finanzierungserträge/Zinserträge beliefen sich in Summe auf 2.315 Tsd. Euro (2013: 2.169 Tsd. Euro).

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Finanzierungsertrag/Zinsertrag	2.315	2.169
Zinsaufwand	-1.796	-2.119
Wertberichtigung Earnout	0	-62
Abwertung Call-Option (siehe Anhangangabe 26)	0	-6
Aufwertung Put-Option (siehe Anhangangabe 26)	0	-150
Finanzergebnis	519	-168

Die Gesamtbeträge der Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Zinsertrag	2.292	2.169
Zinsaufwand	-1.783	-2.181
Zinsergebnis	509	-12

9 – Wechselkursgewinne/-verluste

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne aus Umrechnungsdifferenzen betragen im Geschäftsjahr 2014: 2.433 Tsd. Euro (2013: Verluste in Höhe von 170 Tsd. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Kursgewinnen bei den von der Gesellschaft abgeschlossenen Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäften (siehe Anhangangabe 30).

Die den Gesellschaftern des Mutterunternehmens kumuliert zurechenbaren erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 547 Tsd. Euro (2013: 2.191 Tsd. Euro) unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Weitergehende Angaben zu den erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen stehen unter der Anhangangabe 22.

10 – Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.066 Tsd. Euro (2013: 4.320 Tsd. Euro) umfassen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 463 Tsd. Euro (2013: 1.003 Tsd. Euro), Versicherungserstattungen in Höhe von 100 Tsd. Euro (2013: 388 Tsd. Euro), Mieterträge in Höhe von 355 Tsd. Euro (2013: 299 Tsd. Euro), Erträge im Zusammenhang mit der Auflösung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 202 Tsd. Euro (2013: 202 Tsd. Euro), Erträge in Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden, in Höhe von 507 Tsd. Euro (2013: 0 Tsd. Euro), siehe hierzu auch Anhangangabe 33, sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 620 Tsd. Euro (2013: 231 Tsd. Euro), sowie diverse Einzelkomponenten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.333 Tsd. Euro (2013: 1.789 Tsd. Euro) enthalten unter anderem Grundbesitzabgaben in Höhe von 283 Tsd. Euro (2013: 265 Tsd. Euro), Abschreibungen auf eine Gebäudekomponente in Höhe von 390 Tsd. Euro (2013: 401 Tsd. Euro), die dem Segment Halbleiter zugeordnet ist, Aufwendungen im Zusammenhang mit Garantiefällen in Höhe von 400 Tsd. Euro (2013: 0 Tsd. Euro), sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 144 Tsd. Euro (2013: 39 Tsd. Euro), Buchverluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 146 Tsd. Euro (2013: 194 Tsd. Euro), sowie diverse Einzelkomponenten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres war mit 500 Tsd. Euro ein Teil der Wertberichtigung der Earnout-Komponente enthalten; siehe hierzu Anhangangabe 20.

11 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die entsprechenden latenten Steuern ausgewiesen.

	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Laufende Ertragsteuer		
Deutschland	-3.903	-1.380
Ausland	-507	-1.415
	-4.410	-2.795
davon Steuern aus Vorjahren	-151	-215
Latente Steuern		
Deutschland	208	1.058
Ausland	-163	-864
	45	194
davon Steuern aus Vorjahren	-236	0
Gesamt	-4.365	-2.601

Latente Steuern sind nach der sogenannten Verbindlichkeits-Methode gemäß IAS 12 berechnet worden. Für Deutschland wurde der kombinierte Ertragsteuersatz von 32,805% (2013: 32,805%) angewandt. Dieser kombinierte Steuersatz der Gesellschaft berücksichtigt den Gewerbesteuererhebesatz von 485% (2013: 485%), den Körperschaftsteuersatz von 15,0% (2013: 15,0%) sowie den Solidaritätszuschlag von 5,5% (2013: 5,5%). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden gebildet auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Aktiva und der Passiva im Konzernabschluss und der Steuerbilanz der Einzelabschlüsse. Die Abgrenzung latenter Steuern zeigt die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten, die durch Angleichung der Buchwertunterschiede im Zeitablauf entstehen. Wesentliche Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuern der Gesellschaft sind unter der Anhangangabe 16 dargestellt.

Die Unterschiede zwischen der erwarteten Steuer bei Anwendung des gesetzlichen Nominalsteuersatzes auf das Konzernergebnis und den von der Gesellschaft tatsächlich zu zahlenden Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich wie folgt dar:

	2014 %	2013 %
Gesetzlicher Nominalsteuersatz	32,81	32,81
Unterschiedsbetrag aus ausländischen Steuersätzen	-0,49	-5,13
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	0,84	0,92
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	1,02	2,48
Steuern Vorjahre	-1,67	-1,72
Steuersatzänderungen	0,00	0,13
Wertberichtigung Verlustvorträge	0,00	4,90
Steuerfreies Einkommen	-12,17	-13,67
Sonstige	-1,44	0,06
Effektiver Steuersatz	18,90	20,78

12 – Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im jeweiligen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich aller Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter nach der sogenannten *Treasury Stock Method* berechnet.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wurde wie folgt ermittelt:

Abstimmung der Aktien

	2014	2013
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien	19.454.715	19.303.068
Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter	369.689	201.387
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien einschließlich Verwässerungseffekt	19.824.404	19.504.455

Berechnung des Ergebnisses je Aktie

In Euro	2014	2013
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	18.268.231	9.430.229
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,94	0,49
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	0,92	0,48

In der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Aktien 2013 und 2014 ist sowohl der gewichtete durchschnittliche Effekt der Änderungen aus Transaktionen mit eigenen Anteilen als auch der gewichtete durchschnittliche Effekt aus der Ausübung von Aktienoptionen der Tranche 2009 im Verlauf der Jahre 2013 und 2014 und der Ausübung von Aktienoptionen der Tranche 2010 im Verlauf des Jahres 2014 enthalten.

Sämtliche aus den Tranchen 2009, 2010, 2011 und 2012 ausstehenden Aktienoptionen sind in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie 2013 und 2014 mit eingeflossen. Nähere Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen finden sich unter Anhangangabe 23.

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses hat die Elmos Semiconductor AG keine weiteren Aktienrückkäufe getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

13 – Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. Euro	Geschäfts- oder Firmenwert	Ent- wicklungs- projekte	Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31. Dezember 2012	3.631	21.686	53.070	1.156	79.543
Fremdwährungsanpassungen	-8	0	-124	0	-132
Zugänge	0	402	687	686	1.775
Umbuchungen	0	585	409	-994	0
Abgänge	0	-364	-8	0	-372
31. Dezember 2013	3.623	22.309	54.034	848	80.814
Fremdwährungsanpassungen	25	0	351	0	376
Zugänge	0	533	1.347	116	1.996
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	466	0	466
Umbuchungen	0	99	653	-727	25
Abgänge	0	-99	-7.862	-12	-7.973
31. Dezember 2014	3.648	22.842	48.989	226	75.705
Abschreibungen					
31. Dezember 2012	0	15.702	33.605	0	49.307
Fremdwährungsanpassungen	0	0	-104	0	-104
Zugänge	0	1.975	3.160	0	5.135
Abgänge	0	-180	-8	0	-188
31. Dezember 2013	0	17.497	36.653	0	54.150
Fremdwährungsanpassungen	0	0	295	0	295
Zugänge	0	1.684	3.306	0	4.990
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	461	0	461
Abgänge	0	-99	-5.530	0	-5.629
31. Dezember 2014	0	19.082	35.184	0	54.266
Buchwert 31. Dezember 2014	3.648	3.760	13.805	226	21.439
Buchwert 31. Dezember 2013	3.623	4.812	17.381	848	26.664

Die Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises betreffen den Einbezug der DMOS GmbH als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (siehe Anhangangabe 15).

In einer turnusmäßigen Durchsicht der immateriellen Vermögenswerte wurden zugekaufte Technologielizenzen mit zugehörigem Know-how detailliert einer Überprüfung der weiteren Nutzbarkeiten unterzogen. Infolgedessen wurden die in diesem Zusammenhang unter den immateriellen Vermögenswerten aktivierten Lizenzkosten mit einem Restbuchwert von 1.759 Tsd. Euro ausgebucht. Dieser zusätzliche Aufwand ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen worden.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Elmos N.A.		
Anschaffungskosten	555	555
Fremdwährungsanpassungen	22	-3
Buchwert	577	552
Elmos Semiconductor AG (vormals Elmos France S.A.S.)	1.615	1.615
Elmos Services B.V.	206	206
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg	1.250	1.250
	3.648	3.623

Gemäß IFRS 3 wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Die Bewertung erfolgt auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die in den vorliegenden Fällen den rechtlichen Einheiten entsprechen, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Das Tochterunternehmen Elmos France S.A.S., Levallois Perret/Frankreich, ist mit Wirkung zum 30. März 2012 aus dem Konsolidierungskreis des Elmos-Konzerns ausgeschieden. Die Elmos Semiconduc-

tor AG ist Gesamtrechtsnachfolger für die bei dem Tochterunternehmen bilanzierten Vermögenswerte und Schulden. Der dem ehemaligen Tochterunternehmen zuzurechnende Goodwill wird nach dieser Transaktion auf Ebene der Elmos Semiconductor AG fortgeführt.

Für Zwecke des jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests nach IAS 36 ermittelt der Konzern den erzielbaren Betrag auf Basis eines Nutzungswertes. Die Prognosen beruhen auf Free Cashflows. Diese basieren auf vom Management verabschiedeten Detailplanungen und berücksichtigen unternehmensinterne Erfahrungswerte sowie externe ökonomische Rahmendaten. Den Prognosen liegen sowohl Vergangenheitswerte als auch die zukünftig erwartete generelle Marktentwicklung zugrunde. Bei der Berechnung des Nutzungswertes bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der vom Management genehmigten individuellen Umsatz- und Kostenplanungen. Wesentliche Einflussfaktoren werden im Rahmen der Bottom-up-Planung durch die Tochtergesellschaften und Geschäftsbereiche ermittelt. Methodisch umfasst die Detailplanungsphase einen fünfjährigen Planungszeitraum von 2015 bis 2019. Für den Wertbeitrag ab 2020 wird sie ergänzt durch die ewige Rente, basierend auf einer jährlichen Wachstumsrate von 0,5%.

Weitere Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes

Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden im Allgemeinen anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Planungszeitraums erzielt wurden. Diese werden im Einzelfall im Laufe des Detailplanungszeitraums um die erwarteten Effizienzsteigerungen erhöht. Für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden Gewinnmargen mit unterschiedlichen Bandbreiten zugrunde gelegt. Die geplante jährliche Entwicklung der Bruttogewinnmargen wurde individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit festgelegt und reicht von konstanten Bruttogewinnmargen bis zu zweistelligen prozentualen Zuwachsraten im Detailplanungszeitraum.

Preisentwicklungen bei Rohstoffen – Rohstoffpreisentwicklungen der Vergangenheit werden als Indikator für künftige Preisentwicklungen herangezogen. Prognosedaten werden nur dann verwendet, wenn sie öffentlich zugänglich sind.

Annahmen über den Marktanteil – Diese Annahmen sind insofern wichtig, als das Management – wie auch bei der Festlegung von Annahmen für Wachstumsraten – beurteilt, wie sich die Position der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zu ihren Wettbewerbern während des Budgetzeitraums ändern könnte. Das Management erwartet in voraussichtlich wachsenden Märkten stabile Marktanteile.

Abzinsungssätze – Die jeweils verwendeten Vorsteuer-Zinssätze wurden mit Hilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt und betragen vor Abzug der Wachstumsrate für Elmos N.A. 15,65%, für Elmos Semiconductor AG 14,21%, für Elmos Services B.V. 12,49% und für die MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg 13,08%. Die Zinssätze entsprechen den gewichteten, durchschnittlichen Kapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten beruhen auf einem risikofreien Zinssatz (2,0% bzw. 3,25% bei der Elmos N.A.) zuzüglich einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie (6,0%) multipliziert mit einem unternehmensbezogenen Eigenkapitalbeta basierend auf einem levered Beta von 1,26. Alle genannten Werte sind aus Marktdaten abgeleitet.

In 2014 wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt, aus denen sich kein Wertminderungsbedarf ergab. Es wurde festgestellt, dass die erzielbaren Beträge bei den jeweiligen Einheiten die entsprechenden Buchwerte übersteigen.

Elmos hat Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen aus der gleichzeitigen Verminderung der geplanten Ergebnisse vor Zinsen und Steuern (EBIT) in allen Planjahren ab 2015 um 10% gegenüber den verabschiedeten Unternehmensplanungen, einem um weitere 1,0 Prozentpunkte erhöhten gewichteten Kapitalkostensatz sowie einer Verringerung der Wachstumsrate für die ewige Rente auf 0,0% im Hinblick auf die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsbereichen untersucht. Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass aus heutiger Sicht auch unter diesen geänderten Annahmen kein Wertminderungsbedarf bei sämtlichen Geschäfts- oder Firmenwerten bestehen würde.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungsprojekte

In 2014 wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit Produkt-Entwicklungen in Höhe von 624 Tsd. Euro (2013: 553 Tsd. Euro) als Entwicklungsprojekte und in der Entwicklung befindliche Projekte aktiviert. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungen betragen in 2014: 1.684 Tsd. Euro (2013: 1.975 Tsd. Euro). Der Buchwert der aktivierten Entwicklungsleistungen (einschließlich der in der Entwicklung befindlichen Projekte) beträgt zum 31. Dezember 2014: 3.886 Tsd. Euro (2013: 4.947 Tsd. Euro).

Die unter „Entwicklungsprojekte“ ausgewiesenen Beträge beziehen sich ausschließlich auf unternehmensinterne Entwicklungen.

Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte

In 2014 wurden wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Prozesstechnologie aktiviert. Die Abschreibungen betragen in 2014: 1.299 Tsd. Euro (2013: 1.254 Tsd. Euro). Bis zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die Buchwerte für als Gegenstände des Anlagevermögens aktivierte Prozesstechnologie auf 7.260 Tsd. Euro, zum 31. Dezember 2013 beliefen sich diese auf 8.559 Tsd. Euro.

Die unter „Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte“ ausgewiesenen Zugänge im Jahr 2014 ergaben sich aus Kauf in Höhe von 1.150 Tsd. Euro (2013: 556 Tsd. Euro) und aus Eigenleistung in Höhe von 663 Tsd. Euro (2013: 131 Tsd. Euro).

Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte

Bei der Position „Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte“ gab es im Geschäftsjahr ausschließlich Zugänge durch Eigenleistung in Höhe von 116 Tsd. Euro (2013: 666 Tsd. Euro durch Eigenleistung und 20 Tsd. Euro aus Kauf).

Sonstige Anmerkungen

Die Kosten, die mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten für neue Produkte verbunden sind sowie bedeutende Produktverbesserungen werden entsprechend ihres Anfalls als Aufwand gebucht und sind in den Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 4.008 Tsd. Euro wurden von Kunden in 2014 vergütet (2013: 5.996 Tsd. Euro).

14 – Sachanlagen

in Tsd. Euro	Grund und Boden	Gebäude und Einbauten	Technische Anlagen und Maschinen/ Betriebs- u. Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31. Dezember 2012	1.504	32.676	183.042	3.450	220.672
Fremdwährungsanpassungen	0	-102	-439	-28	-569
Zugänge	195	1.542	9.202	3.010	13.949
Umbuchungen	0	773	1.721	-2.493	0
Abgänge	0	0	-8.906	0	-8.906
31. Dezember 2013	1.699	34.889	184.620	3.939	225.147
Fremdwährungsanpassungen	0	298	1.385	115	1.798
Zugänge	498	3.883	24.631	1.266	30.278
Zugänge Konsolidierungskreis	146	0	2.666	80	2.892
Umbuchungen	0	391	3.594	-4.011	-25
Abgänge	0	-107	-12.973	-11	-13.091
31. Dezember 2014	2.343	39.354	203.924	1.377	246.998
Abschreibungen					
31. Dezember 2012	0	16.095	128.311	0	144.406
Fremdwährungsanpassungen	0	-48	-397	0	-445
Zugänge	0	2.043	15.661	0	17.704
Abgänge	0	0	-8.906	0	-8.906
31. Dezember 2013	0	18.090	134.669	0	152.759
Fremdwährungsanpassungen	0	162	1.218	0	1.380
Zugänge	7	2.232	18.395	0	20.634
Zugänge Konsolidierungskreis	56	0	1.707	0	1.763
Abgänge	0	-31	-11.935	0	-11.967
31. Dezember 2014	63	20.452	144.054	0	164.569
Buchwert 31. Dezember 2014	2.280	18.902	59.870	1.377	82.429
Buchwert 31. Dezember 2013	1.699	16.799	49.951	3.939	72.388

Die Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises betreffen den Einbezug der DMOS GmbH als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (siehe Anhangangabe 15).

In den Zugängen der Technischen Anlagen und Maschinen/Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in Höhe von 1.429 Tsd. Euro Erwerbsvorgänge für das Geschäftsjahr 2014 enthalten, bei denen der Zahlungsmittelabfluss erst in 2015 erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Leasingverhältnisse

Die Gesellschaft hat am 11. Dezember 2007 eine Zusatzvereinbarung zu einem bestehenden Finance-Lease-Vertrag mit Exedra geschlossen, in der die ursprüngliche Vereinbarung unter Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach IAS/IFRS in einen Operate-Lease-Vertrag umstrukturiert und um ein auf dem Grundstück des Leasinggebers errichtetes Gebäude um 4.816 Tsd. Euro ergänzt wurde. Die unter den bestehenden Vertrag zu subsumierenden Leasinggegenstände waren zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert und wurden dementsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen. Durch Adaption der Vertragsmodalitäten wurde der Vertrag im Geschäftsjahr 2007 auf Operating-Leasing umgestellt, damit werden die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (28. Dezember 2007: 16.175 Tsd. Euro) sowie die Leasinggegenstände nicht weiter bilanziell erfasst. Der aus dieser Transaktion resultierende Gewinn wurde in Höhe von 4.756 Tsd. Euro in 2007 vereinnahmt (Ausweis unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen) und in Höhe von 2.530 Tsd. Euro unter den Sonstigen Verbindlichkeiten als sog. „deferred income“ ausgewiesen. Dessen Auflösung erfolgt über die Restlaufzeit von 12,5 Jahren bis 2020. Im Rahmen des neu verhandelten Mietvertrages ist die Gesellschaft zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 23.050 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) bis 2020 verpflichtet. Zusätzlich sind gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 7.330 Tsd. Euro bis zum Ende der Leasinglaufzeit zu leisten.

Weiterhin hat die Gesellschaft am 30. Dezember 2008 eine Zusatzvereinbarung zu einem bestehenden Finance-Lease-Vertrag mit Epigone geschlossen, in der die ursprüngliche Vereinbarung unter Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach IAS/IFRS in einen Operate-Lease-Vertrag umstrukturiert wurde. Die unter den bestehenden Vertrag zu subsumierenden Leasinggegenstände waren zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert und wurden dementsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen. Durch Adaption der Vertragsmodalitäten wurde der Vertrag im Geschäftsjahr 2008 auf Operating-Leasing umgestellt, damit werden die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (30. Dezember 2008: 10.862 Tsd. Euro) sowie die Leasinggegenstände nicht weiter bilanziell erfasst. Der aus dieser Transaktion resultierende Gewinn wurde in Höhe von 2.565 Tsd. Euro in 2008 vereinnahmt (Ausweis unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen). Im Rahmen des neu verhandelten Mietvertrages ist die Gesellschaft zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 11.873 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) bis 2021 verpflichtet. Zusätzlich sind gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 4.033 Tsd. Euro bis zum Ende der Leasinglaufzeit zu leisten.

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2014 keine wesentlichen Einnahmen erzielt. Die zukünftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen sind ebenfalls von untergeordneter Bedeutung. Weitere Einzelheiten werden in der Anhangangabe 32 dargestellt.

15 – Wertpapiere und Anteile

a) Wertpapiere

Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren 2010 bis 2014 Wertpapiere (Anleihen) bei unterschiedlichen Banken erworben. Soweit die Restlaufzeit der Anleihen mehr als ein Jahr beträgt, ist eine Zuordnung als langfristiger Vermögenswert vorgenommen worden (41.632 Tsd. Euro, 2013: 48.987 Tsd. Euro). Bei den innerhalb eines Jahres fälligen Anleihen erfolgt die Zuordnung zu den kurzfristigen Vermögenswerten (10.226 Tsd. Euro, 2013: 203 Tsd. Euro).

b) Anteile

Anteile an Tochterunternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IAS 39 bilanziert. Die Gesellschaft ist an folgenden weiteren Unternehmen beteiligt:

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Epigone	1	1
Elmos USA Inc.	19	19
DMOS	0	450
	20	470

Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz

Elmos hält zum 31. Dezember 2014 unverändert zum Vorjahr 6% der Anteile.

Elmos USA Inc., Farmington Hills/USA

Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um die Holdinggesellschaft für die US-amerikanischen Tochtergesellschaften des Elmos-Konzerns, an der Elmos zum 31. Dezember 2014 unverändert zum Vorjahr 100% der Anteile hält. Sie übt keine eigene selbstständige Geschäftstätigkeit aus.

DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden

Die Elmos Semiconductor AG hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. April 2014 durch Ausübung einer entsprechenden Option 54,8% der Anteile an der DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden, zu einem in der Vergangenheit fixiertem Kaufpreis von 21 Tsd. Euro erworben. Bis einschließlich 31. März 2014 bilanzierte die Elmos Semiconductor AG ihre 20%-Beteiligung an der DMOS GmbH nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Mit dem Erwerb der zusätzlichen Anteile von 54,8% verfügt die Elmos Semiconductor AG über die Möglichkeit, Kontrolle i. S. d. IFRS 3 über die DMOS GmbH auszuüben. Somit wird ab dem 1. April 2014 die DMOS GmbH als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG einbezogen (weitere Einzelheiten werden in der Anhangangabe 33 dargestellt).

attoSENSOR GmbH i.L., Penzberg

Die Liquidation der attoSENSOR GmbH ist im vierten Quartal 2014 beendet worden. Die Löschung der Gesellschaft im Handelsregister erfolgte mit Eintragung vom 16. Dezember 2014.

Zusammengefasste Finanzinformationen

Gesellschaft	Währung	Bilanzsumme in Tsd.	Gesamtbetrag der Schulden in Tsd.	Erträge in Tsd.	Periodenergebnis in Tsd.
Epigone ¹	EUR	9.682	9.682	654	-8
Elmos USA Inc. ²	USD	-	-	-	-
DMOS ³	EUR	-	-	-	-

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 31. Dezember 2014

² Es liegt derzeit kein Abschluss der Gesellschaft vor

³ Vollkonsolidierung als Tochterunternehmen ab dem 1. April 2014

16 – Latente Steuern

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro ¹
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	95	148
Sachanlagevermögen	600	647
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	120	186
Pensionsrückstellungen	493	498
Sonstige Rückstellungen	529	144
Anzahlungen/Rechnungsabgrenzungsposten	365	432
Sonstige Verbindlichkeiten	519	546
Verlustvortrag	1.411	2.460 ¹
Tax Credits	1.135	536 ¹
Sonstige	172	143
Zwischensumme	5.439	5.740
Saldierung	-2.971	-3.069
	2.468	2.671
Latente Steuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	-2.662	-3.274
Sachanlagevermögen	-2.274	-2.533
Sonstige Rückstellungen	0	-59
Wertpapiere	-770	-38 ¹
Sonstige	-139	-214 ¹
Zwischensumme	-5.845	-6.118
Saldierung	2.971	3.069
	-2.874	-3.049
Netto-Betrag latenter Steuern	-406	-378

¹ Vorjahreswert wurde angepasst

Die ausgewiesenen Saldierungen wurden gemäß IAS 12.74 a) und b) vorgenommen, d.h. aktive und passive latente Steuern wurden miteinander saldiert, wenn Ansprüche bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen.

Die latenten Steueransprüche enthalten auch Steuereffekte aus erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen. Die Verminderung des Netto-Betrags der latenten Steuern in Höhe von 28 Tsd. Euro setzt sich aus latenten Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 45 Tsd. Euro (Ertrag) sowie erfolgsneutralen Veränderungen in Höhe von 73 Tsd. Euro (Verminderung des Eigenkapitals) zusammen. Die weiteren erfolgsneutralen Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus den latenten Steuereffekten innerhalb des sonstigen Ergebnisses, das in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in Anhangangabe 22 dargestellt ist.

Die Aktivierung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge erfolgte auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanungen der betroffenen Gesellschaften.

Auf Verlustvorträge von inländischen Gesellschaften in Höhe von 99 Tsd. Euro (Körperschaftsteuer) bzw. 99 Tsd. Euro (Gewerbsteuer) wurden aktive latente Steuern in Höhe von 32 Tsd. Euro (2013: 430 Tsd. Euro) angesetzt (2013: Verlustvorträge 2.718 Tsd. Euro (Körperschaftsteuer) bzw. 0 Tsd. Euro (Gewerbsteuer)).

Für ausländische Gesellschaften wurden aktive latente Steuern in Höhe von 1.379 Tsd. Euro (2013: 2.030 Tsd. Euro¹) auf steuerliche Verlustvorträge sowie 1.135 Tsd. Euro (2013: 536 Tsd. Euro¹) auf Tax Credits gebildet.

¹ Vorjahreswert wurde angepasst (Anpassung der Aufteilung steuerlicher Verlustvorträge und Tax Credits)

17 – Vorratsvermögen

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Rohstoffe	4.069	3.866
Unfertige Erzeugnisse	38.463	28.731
Fertige Erzeugnisse	10.685	7.883
	53.217	40.480

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 342 Tsd. Euro (2013: 137 Tsd. Euro). Dieser Aufwand wird unter der Position Umsatzkosten ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Vorratsbestände, bei denen eine zukünftige Veräußerung unwahrscheinlich ist. Diese Vermögenswerte sind dem Segment Mikromechanik zuzuordnen.

18 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.151	38.591
Wertberichtigungen	-129	-141
	35.022	38.450

Die Elmos-Gruppe bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Die Elmos-Gruppe hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen des Vorstandes und bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

Die folgende Tabelle gibt Informationen für das in den finanziellen Vermögenswerten enthaltene Kreditrisiko.

Tsd. Euro	Buchwert	Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig					
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2014	26.611	7.041	834	18	65	295	138
Übrige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2014	7.787	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2013	32.902	4.531	577	26	117	19	7
Übrige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2013	5.399	0	0	0	0	0	0

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an kurz- und langfristigen Forderungen dargestellt:

	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Wertberichtigungen am 1. Januar	141	232
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	185	100
Verbrauch	-130	0
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	0	-193
Währungsumrechnungseffekte	-67	2
Wertberichtigungen am 31. Dezember	129	141

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

19 – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs als Barvermögen.

Für den Zweck des Konzernabschlusses umfassen die Zahlungsmittel Kassenbestände und Bankguthaben.

20 – Lang- und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und Ertragsteueransprüche

a) Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Darlehensforderung gegenüber Dritten	800	0
Call-Option	0 ¹	48
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	1.314	1.390
Mieterdarlehen	1.751	694
Forderung Anteilsverkauf TetraSun	282	361
	4.147	2.493

¹ Siehe hierzu die Anmerkungen unter Anhangangabe 26

b) Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0	321
Darlehensforderung gegenüber Dritten	120	0
Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	2.191	0
Forderung Anteilsverkauf TetraSun	156	135
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.173	2.449
	3.640	2.905

c) Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Sonstige Steueransprüche	5.830	4.958
Rechnungsabgrenzungsposten	1.544	855
Sonstige kurzfristige Forderungen	704	1.194
	8.078	7.007

d) Ertragsteueransprüche

Die Ertragsteueransprüche belaufen sich auf 562 Tsd. Euro (31. Dezember 2013: 61 Tsd. Euro). Diese betreffen im Wesentlichen Ertragsteuervorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2014.

21 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte des Vorjahres in Höhe von 121 Tsd. Euro setzten sich im Wesentlichen aus IT-Zubehör zusammen. Im Geschäftsjahr 2014 sollten diese Vermögenswerte planmäßig im Rahmen von Sale-and-lease-back Geschäften an diverse Leasinggesellschaften veräußert werden. Diese Vorgehensweise wurde für große Teile des Bestandes nicht realisiert, so dass die Vermögenswerte zurück in das Sachanlagevermögen gegliedert wurden.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte waren vollständig dem Segment Halbleiter zuzuordnen.

22 – Eigenkapital

Grundkapital

Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 aus 19.859.749 (31. Dezember 2013: 19.674.585) auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien bestehende Grundkapital in Höhe von 19.860 Tsd. Euro (31. Dezember 2013: 19.675 Tsd. Euro) ist voll eingezahlt. Gegenüber dem Vorjahr hat es sich aufgrund von ausgeübten Aktienoptionen um 185 Tsd. Euro erhöht.

Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2014 hält die Gesellschaft 280.825 (31. Dezember 2013: 327.697) eigene Anteile ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 281 Tsd. Euro (31. Dezember 2013: 328 Tsd. Euro).

Kapitalrücklage

Die Zusammensetzung der Kapitalrücklage ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Aufgelder	84.005	82.849
Aktioptionen und Gratisaktien	5.652	5.312
	89.657	88.161

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Aufgelder aus Kapitalerhöhungen und der Ausgabe von Aktien der Elmos Semiconductor AG. Durch Ausübung von Aktioptionen aus Aktioptionsprogrammen hat sich die Kapitalrücklage in 2014 um insgesamt 897 Tsd. Euro erhöht. Zusätzlich ist die Kapitalrücklage durch aktienbasierte Vergütung und durch die Ausgabe eigener Anteile um 289 Tsd. Euro angestiegen. In 2014 sind diesbezüglich von den eigenen Anteilen 46.872 übertragen worden. Transaktionskosten haben die Aufgelder um 30 Tsd. Euro vermindert.

Der Anteil für Aktioptionen, Gratisaktien und Share Matching erhöhte sich um die Höhe des Aufwands in 2014 aus der Ausgabe von Aktioptionen (277 Tsd. Euro), Gratisaktien (12 Tsd. Euro) und für das Share Matching Programm (51 Tsd. Euro, siehe Anhangangabe 23).

Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Fremdwährungsanpassungen	-667	-2.747
Latente Steuern (auf Fremdwährungsanpassungen)	120	556
Sicherungsgeschäfte	-1.582	-1.665
Latente Steuern (auf Sicherungsgeschäfte)	519	546
Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	133	116
Latente Steuern (auf Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	-44	-38
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.310	-994
Latente Steuern (auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste)	465	306
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	-2.366	-3.920

Die **Rücklage für Währungsdifferenzen** enthält Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Umrechnungsdifferenzen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

In der **Rücklage für Sicherungsgeschäfte** wird die erfolgsneutrale Erfassung des Marktwerts von Sicherungsinstrumenten zum Bilanzstichtag abgebildet (siehe Anhangangaben 28 und 29). Die Veränderungen der Rücklage für Sicherungsgeschäfte in 2013 und 2014 resultieren ausschließlich aus Veränderungen des Marktwertes der Sicherungsgeschäfte.

Die **Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** wird gebildet, um Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von ausgewählten Finanzinstrumenten zu erfassen (siehe Anhangangaben 29 und 30).

Die **Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste** wird gebildet, um Gewinne oder Verluste, die sich aus Änderungen der versicherungsmathematischen Rechnungsgrundla-

gen zur Bestimmung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und/oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergeben, abzubilden.

Die Entwicklung der den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbaren erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2013 und 2014 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Tsd. Euro
Saldo zum 01.01.2013	-3.402
Währungsveränderungen	-702
Veränderungen latente Steuern auf Fremdwährungsdifferenzen	145
Veränderungen Sicherungsgeschäfte	261
Veränderungen latente Steuern auf Sicherungsgeschäfte	-74
Veränderungen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-24
Veränderungen latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	31
Veränderungen versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-224
Veränderungen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	69
Saldo zum 31.12.2013	-3.920
Währungsveränderungen	2.081
Veränderungen latente Steuern auf Fremdwährungsdifferenzen	-437
Veränderungen Sicherungsgeschäfte	83
Veränderungen latente Steuern auf Sicherungsgeschäfte	-27
Veränderungen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17
Veränderungen latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-6
Veränderungen versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-316
Veränderungen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	159
Saldo zum 31.12.2014	-2.366

Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

	Tsd. Euro	%
Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	3.627	18,3
ZOE-VVG GmbH, Duisburg	2.307	11,6
Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	2.984	15,0
Eigene Aktien	281	1,4
Aktionäre <10% Anteilsbesitz	10.661	53,7
	19.860	100,0

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.707 Tsd. Euro zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2011/I**).

Das Grundkapital ist um bis zu 155 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009).

Das Grundkapital ist um bis zu 1.145 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010).

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder

Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der Elmos Semiconductor Aktiengesellschaft im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Es bestehen Bezugsrechte gemäß §192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus Aktienoptionsprogrammen für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter zum Erwerb von 781.033 Aktien. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die Elmos Semiconductor AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2014 schüttete die Elmos Semiconductor AG aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 eine Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie aus.

23 – Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Aktienoptionsprogramme

Elmos hat Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder begeben, um den Erfolg des Unternehmens dadurch zu sichern, dass der entsprechende Personenkreis Aktien der Gesellschaft erwerben kann. Im Rahmen der Programme ist die Gesellschaft zur Gewährung von ursprünglich 495.000 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2009, zwischenzeitlich durch Ausübung von Optionen reduziert auf 154.500) und 1.250.000 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010/I, zwischenzeitlich durch Ausübung von Optionen reduziert auf 1.144.956) berechtigt.

Zum 31. Dezember 2014 stehen insgesamt 781.033 Optionen aus. Diese teilen sich wie folgt auf die Tranchen auf:

	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012	Summe
Beschlussjahr	2009	2010	2011	2012	
Ausgabejahr	2009	2010	2011	2012	
Ausübungskurs in Euro	3,68	7,49	8,027	7,42	
Sperrfrist ab Ausgabe (Jahre)	3	4	4	4	
Ausübungszeitraum nach Sperrfrist (Jahre)	3	3	3	3	
Ausstehende Optionen per 31.12.2013 (Anzahl)	140.910	235.128	243.510	394.693	1.014.241
2014 gewährt (Anzahl)	0	0	0	0	0
2014 ausgeübt (Anzahl)	100.320	105.044	0	0	205.364
2014 verwirkt (Anzahl)	1.650	6.340	10.005	9.849	27.844
Ausstehende Optionen per 31.12.2014 (Anzahl)	38.940	123.744	233.505	384.844	781.033
Ausübbar Optionen per 31.12.2014 (Anzahl)	38.940	123.744	0	0	162.684

Die Tranche 2009 ist im Jahr 2009 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 zur Einführung eines Aktienoptionsplans für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Mitglieder der Geschäftsführung mit einem Ausübungspreis von 150% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktie der Elmos Semiconductor AG im Xetra-Handel an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss ausgegeben worden. Die Tranchen 2010, 2011 und 2012 sind jeweils in den Jahren 2010, 2011 und 2012 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 zur Einführung eines Aktienoptionsplans für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Mitglieder der Geschäftsführung mit einem Ausübungspreis von 120% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktie der Elmos Semiconductor AG im Xetra-Handel an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss ausgegeben worden.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft den Ausübungspreis erreicht oder ihn übersteigt. Die Bezugsrechte können gegen Zahlung des Ausgabepreises ausgeübt werden. Die Wartefrist beträgt drei Jahre für die Tranche 2009 bzw. vier Jahre für die Tranchen 2010, 2011 und 2012 ab dem Ausgabetag. Im Übrigen richten sich alle weiteren Einzelheiten der Gewährung und Ausübung der Bezugsrechte nach den Vorgaben der Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 6. Mai 2009 für die Tranche 2009 und vom 4. Mai 2010 für die Tranchen 2010, 2011 und 2012. Für diese vier Tranchen ist die Gesellschaft berechtigt, den Bezugsberechtigten anstelle der Lieferung der Aktien einen Barausgleich anzubieten.

In 2010 und 2011 wurden keine Optionen ausgeübt. In 2012 wurden 201.500 Optionen, in 2013 113.570 Optionen der Tranche 2009 ausgeübt. Im Jahr 2014 wurden 100.320 der Tranche 2009 sowie 105.044 Optionen der Tranche 2010 ausgeübt.

Der durchschnittliche beizulegende Wert der Aktienoptionen betrug 0,70 Euro für die Tranche 2009, 2,24 Euro für die Tranche 2010, 1,75 Euro für die Tranche 2011 und 1,42 Euro für die Tranche 2012. Der beizulegende Wert am Tag der Gewährung wurde unter Anwendung der Black-Scholes-Methode zur Optionspreisberechnung auf Grundlage der folgenden Annahmen ermittelt:

Annahmen zur Ermittlung des beizulegenden Werts

	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012
Dividendenertrag	0,0%	0,0%	3,0%	3,0%
Erwartete Volatilität	75,00%	62,50%	52,25%	47,50%
Risikoloser Zinssatz zum Gewährungszeitpunkt	1,79%	1,67%	1,69%	0,31%
Erwartete Laufzeit	3 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre

Im Geschäftsjahr 2014 sind der Gesellschaft Aufwendungen in Höhe von 277 Tsd. Euro (2013: 355 Tsd. Euro) für die Aktienoptionsprogramme 2010, 2011 und 2012 entstanden.

Gratisaktienprogramme

In 2012 hat die Gesellschaft Aktien Awards an Führungskräfte der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI sowie der koreanischen Tochtergesellschaft Elmos Korea vergeben. Die Ausgabe umfasst 5.000 Aktien (SMI) sowie 4.000 Aktien (Elmos Korea), welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Die Berechtigten konnten die Übertragung der Aktien erst nach dem Ablauf des 30. April 2014 verlangen und haben diese in 2014 von der Gesellschaft erhalten. Im Geschäftsjahr 2014 sind dem Konzern Aufwendungen in Höhe von 12 Tsd. Euro für diese Gratisaktienprogramme entstanden. Basis für die Wertermittlung ist der Kurswert der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung der Transaktion. Erwartete Dividenden sind bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht berücksichtigt worden.

Share Matching Programm

In 2014 hat Elmos ein Share Matching Programm aufgelegt, bei dem Mitglieder des Vorstands, ausgewählte leitende Mitarbeiter sowie ausgewählte Geschäftsführer verbundener Unternehmen, die ein schriftliches Angebot der Elmos zur Teilnahme erhalten, teilnahmeberechtigt sind. Das Share Matching Programm 2014 hat eine Laufzeit bis zur Gewährung der letzten Matching Shares im Jahr 2018. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Investition der Berechtigten aus privaten Mitteln in Elmos-Aktien. Für jeweils drei Elmos-Aktien, die mit dem Eigeninvestment erworben wurden, erhalten die Teilnehmer über die nächsten vier Jahre grundsätzlich jeweils eine Gratisaktie von Elmos. Die Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und sonstigen Abgaben im Zusammenhang mit der Gewährung von Matching Shares übernimmt Elmos. Der Anspruch auf Matching Shares besteht nur, sofern der Berechtigte sämtliche mit dem Eigeninvestment erworbenen Aktien (einschließlich aller darauf zwischenzeitlich erhaltener Matching Shares) nicht innerhalb der Laufzeit des Programms veräußert hat. Der Programmteilnehmer hat keinen Anspruch auf weitere Matching Shares, wenn das Anstellungs- bzw. Dienstverhältnis mit Elmos durch Kündigung seitens Elmos oder seitens des Mitarbeiters endet. Im Geschäftsjahr 2014 sind dem Konzern Aufwendungen in Höhe von 153 Tsd. Euro (2013: 0 Tsd. Euro) für das Share Matching Programm entstanden. Basis für die Wertermittlung ist der Kurswert der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung der Transaktion. Erwartete Dividenden sind bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zusätzlich berücksichtigt worden.

24 – Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Barwert der Verpflichtungen	3.215	4.140
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-2.616	-3.648
In der Bilanz erfasste Schuld	599	492

Die Gesellschaft unterhält eine betriebliche Altersversorgung für Mitglieder des Vorstandes der Elmos Semiconductor AG (auch ehemalige) und für Mitglieder der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Die Vergütung richtet sich gemäß den Pensionsplänen nach dem Arbeitsentgelt während der aktiven Tätigkeit.

Von der Gesellschaft wurden Rückdeckungsversicherungen für die Pensionszusagen abgeschlossen, deren Ansprüche an die Anspruchsberechtigten abgetreten wurden.

Während der Laufzeit der Renten werden diese mit 1,5% p.a. angepasst. Die erwarteten Gehaltssteigerungen werden mit 0,0% angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach IAS 19. Der Rechnungszinsfuß betrug zum 31. Dezember 2014: 1,9% p.a. (31. Dezember 2013: 3,1%). Als versicherungsmathematische Annahmen für das Sterbe- und Berufsunfähigkeitsrisiko wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G verwendet.

Die Pensionsaufwendungen werden den Personalkosten der einzelnen Funktionsbereiche zugeordnet und teilen sich wie folgt auf:

	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsen	126	136
Pensionsaufwand (netto)	126	136

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherungen stellen sich wie folgt dar:

Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung

	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Pensionsverpflichtungen zum 1.1.	4.141	3.963
Pensionsaufwand	126	136
Leistungen an Rentner	-154	-154
Leistungen aufgrund von Abgeltungen	-1.123	0
Gewinne aus Abgeltungen	-281	0
Versicherungsmathematische Verluste	506	195
Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	3.215	4.140

Zeitwert der Rückdeckungsversicherung

	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Zeitwert der Rückdeckungsversicherung zum 1.1.	3.648	3.207
Erträge des Fondsvermögens	114	116
Beiträge durch die Arbeitgeber	87	434
Leistungen aus Rückdeckungsversicherung	-79	-79
Leistungen aufgrund von Abgeltungen	-1.123	0
Versicherungsmathematische Verluste	-31	-30
Zeitwert Rückdeckungsversicherung zum 31.12.	2.616	3.648

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Pensionsplan für ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Elmos Semiconductor AG angepasst. Aufgrund des geänderten Durchführungsweges ist die Pensionsvereinbarung mit dem Berechtigten nicht mehr als leistungsorientierte unmittelbare Zusage mit Zahlung durch die Elmos Semiconductor AG einzuordnen, sondern als eine mittelbare Zusage, für die aufgrund des Umfangs der Zusage und der vollständig kongruenten Rückdeckung durch Rückdeckungsversicherungen keine Pensionsrückstellung mehr zu bilden ist. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung ist im Wege dieser Anpassung in Höhe von 1.404 Tsd. Euro reduziert worden. Gleichzeitig war der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.123

Tsd. Euro zu korrigieren, so dass im Saldo die Gesellschaft einen Ertrag in Höhe von 281 Tsd. Euro vereinnahmen konnte.

Die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung betragen 48 Tsd. Euro (2013: 440 Tsd. Euro) inklusive der Leistungen aus der Auszahlung im Todesfall. Beiträge wurden in Höhe von 88 Tsd. Euro (2013: 519 Tsd. Euro) gezahlt. Für 2015 werden ebenfalls Beitragszahlungen in Höhe von 88 Tsd. Euro erwartet.

Des Weiteren bestehen für Mitglieder (auch ehemalige) des Vorstands der Elmos Semiconductor AG mittelbare Pensionszusagen über eine Unterstützungskasse. Zur vollständig kongruenten Abdeckung ihrer Verpflichtungen hat die Unterstützungskasse entsprechende Rückdeckungsversicherungen in genau der zugesagten Beitragshöhe abgeschlossen. In 2014 betragen die Beiträge für diese Pensionspläne 475 Tsd. Euro (2013: 541 Tsd. Euro).

Die für Arbeitnehmer gezahlten Rentenbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung in 2014 betragen 4.405 Tsd. Euro (2013: 3.920 Tsd. Euro). Die Beiträge zu Direktversicherungen für Arbeitnehmer betragen in 2014 8 Tsd. Euro (2013: 0 Tsd. Euro).

Die Beträge der laufenden und der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro	2010 Tsd. Euro
Pensionsverpflichtung	3.215	4.140	3.963	3.160	3.299
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-2.616	-3.648	-3.207	-2.972	-2.797
Unterdeckung (-)	-599	-492	-756	-188	-502
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	153	-24	-114	-8	-20
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

Einer der wesentlichen Bewertungsparameter ist der verwendete Diskontierungszinssatz. Dieser ist gemäß IAS 19.83 laufzeit- sowie währungskongruent und unter Bezugnahme auf die Zinssätze

qualitativ hochwertiger Unternehmensanleihen zu wählen. Eine Veränderung von 1%-Punkt bei der Annahme des Rechnungszinsfußes hätte sich im Berichtsjahr wie folgt ausgewirkt:

	Erhöhung um 1%-Punkt	Rückgang um 1%-Punkt
Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (in Tsd. Euro)	-443	558

Auf Basis der durchgeführten Sensitivitätsanalysen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Pensionsaufwand. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf Sensitivitätsanalysen für weitere Parameter verzichtet.

Folgende Fälligkeiten werden für die Rentenzahlungen der nächsten fünf Jahre erwartet:

	Tsd. Euro
2015	80
2016	80
2017	81
2018	142
2019	143

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungszusagen beträgt 16,3 Jahre.

Kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2014 Tsd. Euro	Verbrauch Tsd. Euro	Auflösung Tsd. Euro	Zuführung Tsd. Euro	31.12.2014 Tsd. Euro
Urlausrückstellung	563	386	0	651	828
Tantiemerrückstellung	760	760	0	1.115	1.115
Berufsgenossenschaft	391	361	30	457	457
Garantieleistung	1.094	80	664	2.750	3.100
Lizenzen	365	179	121	169	234
Sonstige Personalarückstellungen	3.071	2.476	186	3.887	4.296
Übrige Rückstellungen	1.261	1.154	5	2.678	2.780
	7.505	5.396	1.006	11.707	12.811

Die Garantierückstellung wird ausschließlich auf Basis bekannter Einzelrisiken entsprechend der erfolgten Risikoeinschätzung am Bilanzstichtag gebildet. Es handelt sich um einzelne Gewährleistungsfälle, bei denen zum Bilanzstichtag Unsicherheiten bezüglich der Inanspruchnahme bestehen.

Die Rückstellung für Lizenzen beinhaltet die Zahlungsverpflichtung an die internen und externen Erfinder. Die Grundlage für die Berechnung der Rückstellung bilden die bestehenden Vergütungsverträge.

In den sonstigen Personalarückstellungen sind im Wesentlichen Bonusverpflichtungen, Abfindungen, Überstunden, Prämien und Altersteilzeit enthalten.

Die übrigen Rückstellungen betreffen unterschiedliche erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die als kurzfristig eingestuft Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen.

25 – Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Darlehen	37.076	37.491

Darlehen

Die effektiven Zinssätze der langfristigen Darlehen liegen zwischen 1,75% und 4,90%.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2014 standen der Gesellschaft verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von 16,510 Tsd. Euro zur Verfügung. Per 31. Dezember 2014 wurden diese Kreditfazilitäten in Höhe von 617 Tsd. Euro in Anspruch genommen (2013: 403 Tsd. Euro). Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2014: 333 Tsd. Euro; 31. Dezember 2013: 303 Tsd. Euro) handelt es sich um den kurzfristigen Anteil der als langfristig ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sowie um weitere kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt alle bis zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 vertraglich fixierten Einzahlungen (in der folgenden Tabelle negativ dargestellt) aus Aufnahmen und Auszahlungen (in der folgenden Tabelle positiv dargestellt) für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Diese werden mit den undiskontierten **Zahlungsströmen inkl. Zinszahlungen** für die nächsten Geschäftsjahre angegeben. Einbezogen sind auch alle Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert.

31. Dezember 2014	2015 Tsd. Euro	2016 Tsd. Euro	2017-2019 Tsd. Euro	ab 2020 Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.707	1.695	37.764	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.856	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.705	0	2.000	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	555	555	487	0

31. Dezember 2013	2014 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro	2016-2018 Tsd. Euro	ab 2019 Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.311	1.411	39.537	331
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.492	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	429	0	2.392	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	519	519	974	0

Der Darstellung der Liquiditätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde: Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten erfolgt die Aufstellung der zukünftigen Zinszahlungen auf Basis des Fixings zum aktuellen Stichtag. Fremdwährungsbeträge wurden zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet, der resultierende Betrag wurde für die Ermittlung der zukünftigen Zahlungen verwendet.

26 – Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag:

	31.12.2014 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.509	3.569
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.878	4.650
	10.387	8.219

Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich u.a. um Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, aus noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträgen, erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und den kurzfristigen Anteil der Derivate mit Hedge-Beziehung. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr basiert im Wesentlichen auf ausstehenden Zahlungsverpflichtungen an Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss (3.000 Tsd. Euro).

Weiter wurde in Zusammenhang mit dem in 2007 abgeschlossenen Leasingvertrag mit Exedra die Differenz zwischen der aufgelösten Finanzierungsleasingverbindlichkeit und dem ermittelten Verkehrswert der Leasinggegenstände wie im Vorjahr unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (911 Tsd. Euro, 31. Dezember 2013: 1.113 Tsd. Euro). Der Betrag wird ratierlich über die Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrages abgegrenzt. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten außerdem eine erfolgsneutral erfasste Put-Option für Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss (2.000 Tsd. Euro, 31. Dezember 2013: 2.392 Tsd. Euro; vgl. Anhangangabe 29). Vor dem Hintergrund der Anteilsaufstockung bei der MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin, von 50% auf 80%, war eine Umstrukturierung der bestehenden Call- und Put-Optionen geboten. Infolgedessen ist die im

Vorjahr mit 2.392 Tsd. Euro passivierte Put-Option erfolgsneutral aufgelöst und auf Basis der geänderten Vereinbarung der Zeitwert der Put-Option für die noch verbleibenden 20%-Anteile erfolgsneutral passiviert worden. In Kombination mit dieser Put-Option hat die Elmos Semiconductor AG gleichzeitig eine neue Call-Option abgeschlossen. Die Identität der Ausübungsbedingungen beider Optionen führt zum sofortigen Übergang des wirtschaftlichen Eigentums an den optionsgegenständlichen Anteilen (siehe auch Anhangangabe 33). In wirtschaftlicher Betrachtung liegt somit ein 100%-Erwerb mit dem Ausweis einer Kaufpreisverbindlichkeit (hier in Höhe von 2.000 Tsd. Euro) vor. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten den langfristigen Anteil der Derivate mit Hedge-Beziehung (967 Tsd. Euro, 31. Dezember 2013: 1.144 Tsd. Euro). Die Derivate mit Hedge-Beziehung sind in Anhangangabe 29 dargestellt.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten belaufen sich auf 2.565 Tsd. Euro (31. Dezember 2013: 1.613 Tsd. Euro) und beinhalten Verbindlichkeiten der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die auch aus Vorjahren stammen.

27 – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich den Bezug von Sachmitteln und Dienstleistungen zum Unterhalt der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

28 – Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

In 2010 hat die Gesellschaft im Rahmen einer umfassenden, langfristigen sowie auf Solidität ausgelegten Finanzierungsstrategie zwei Kreditverträge (Forwarddarlehen) mit variabler Verzinsung zur Sicherung der Finanzierung bis in das Geschäftsjahr 2017 geschlossen. Flankiert werden diese Geschäfte jeweils von der Vereinbarung eines volumens-, laufzeit-, währungs- und referenzzinnsmäßig mit dem Grundgeschäft übereinstimmenden Forward-Zinsswaps in Form eines Payer-

Swap, d.h. wirtschaftlich wird der variable Zinssatz des Forwarddarlehens in einen Festzinssatz umgewandelt. Die vereinbarten Forward-Darlehensverträge in Höhe von 15 Mio. Euro (Laufzeit: 1. August 2013 bis 30. September 2017) bzw. 2,5 Mio. Euro (Laufzeit: 20. November 2012 bis 20. November 2017) bilden mit den jeweiligen Forward-Zinsswaps gemäß IAS 39 eine Sicherungsbeziehung, wobei das Forwarddarlehen als Grundgeschäft und die jeweils zugehörigen Forward-Zinsswaps als Sicherungsgeschäft deklariert werden. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Forwarddarlehen und korrespondierenden Forward-Zinsswaps gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsinstrument ist als Forward-Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko, welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (*Critical Term Match*) und es sich ferner um einen perfekten *micro hedge* handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben. Die Wirksamkeitsermittlung anhand des Vergleichs der Critical Terms wird auch zu den folgenden Abschlussstichtagen vorgenommen. Eine Überprüfung zum 31. Dezember 2014 ergab keine Änderungen an der Einschätzung als „hoch wirksam“.

In der Bilanz wird der Zinsswap mit seinem *dirty fair value* (Marktwert einschließlich der abgegrenzten Stückzinsen) abgebildet (siehe Anhangangabe 29). Die Cashflowhedge-Rücklage bzw. der Cashflowhedge-Marktwert entspricht dem *clean price*. Änderungen des *clean price* des Sicherungsgeschäfts werden bei erfolgsneutralen oder noch nicht bilanzwirksamen Änderungen des Grundgeschäfts erfolgsneutral angepasst. Eine Auflösung der Eigenkapitalposition erfolgt dann, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Auf den bilanziell abgebildeten Marktwert des Cashflowhedges werden erfolgsneutral latente Steuern berücksichtigt.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2010 im Rahmen des oben beschriebenen, umfassenden Ansatzes zwei Forwarddarlehen mit Festzinssatz abgeschlossen mit einer Laufzeit bis 2017 (Nominalbetrag 7,5 Mio. Euro) bzw. 2018 (Nominalbetrag 10 Mio. Euro), für die keine korrespondierenden Sicherungsgeschäfte bestehen. Das Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 20. November 2017 (7,5 Mio. Euro) stellt eine Anschlussfinanzierung einer am 20. November 2012 ausgelaufenen Darlehensbeziehung (10 Mio. Euro) dar. Bei dem Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 (10 Mio. Euro) handelt es sich um eine Anschlussfinanzierung einer am 30. Juni 2013 ausgelaufenen Darlehensbeziehung. Seit Laufzeitbeginn werden beide Darlehen unter den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns ausgewiesen.

Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt anhand entsprechender Bewertungsverfahren oder anhand zur Verfügung gestellter Bewertungen der involvierten Kreditinstitute. Der Marktwert für die bilanzierten Zinsswaps wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells berechnet.

Die Gesellschaft hat in 2014 diverse währungsbezogene Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte für die Währung USD. Die bilanziellen Auswirkungen zum 31. Dezember 2014 beschränken sich für die bis zum Ende des Jahres ausgelaufenen Geschäfte auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von 580 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 52 Tsd. Euro, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden sind. Für die über den Stichtag 31. Dezember 2014 hinausgehenden Termingeschäfte ergibt sich ein positiver Marktwert in Höhe von 2.190 Tsd. Euro, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden ist (siehe auch Anhangangabe 29). Der Marktwert für die Devisentermingeschäfte wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Währungskurse auf Basis der Marktbewertungen der korrespondierenden Kreditinstitute bewertet.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2014 strukturierte Termingeldanlagen abgeschlossen, bei denen die Rückzahlung des Anlagebetrages in Fremdwährung (im Wesentlichen USD) vorgesehen

ist, sofern zum Fälligkeitstag des Geschäftes ein vorab festgelegter Referenzkurs EUR/Fremdwährung überschritten wird. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2014 beschränken sich für die bis zum Ende des Jahres ausgelaufenen Geschäfte auf die vereinbarten Zinserträge sowie auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von 0 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 66 Tsd. Euro, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden sind.

29 – Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die Gesellschaft hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IAS 39 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente im Wesentlichen dem Marktwert.

Die Buchwerte der als „Available for Sale“ klassifizierten kurz- und langfristigen Wertpapiere entsprechen dem Marktwert. Die Bewertung wurde anhand der von den involvierten Banken zur Verfügung gestellten Kurswerte zum Bilanzstichtag vorgenommen. Die als „Loans and Receivables“ ausgewiesenen Wertpapiere wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die unter der Position Derivate mit Hedge-Beziehung abgebildeten (Forward-)Zinsswaps (siehe Anhangangabe 28) wurden erfolgsneutral zum (negativen) Marktwert unter den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeiten ausgewiesen. Die Ermittlung der zum 31. Dezember 2014 vorliegenden Marktwerte wurde basierend auf einem Discounted Cashflow-Modell unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen.

Der Marktwert der Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte (siehe Anhangangabe 30) wurde anhand der von den involvierten Banken zur Verfügung gestellten Devisenkurswerte zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde basierend auf den für dieselben oder vergleichbare Begebungen angesetzten Marktpreisen sowie auf den der Gesellschaft aktuell angebotenen Zinssätzen ermittelt.

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, ist der Marktwert der Put-Option für Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss anhand eines DCF-Verfahrens entsprechend der mit dem Gesellschafter vereinbarten Vertragsmodalitäten ermittelt worden (vgl. auch Anhangangabe 26).

Die folgenden Tabellen weisen die Buchwerte sowie den Fair Value jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus.

Tsd. Euro	Kat.	Wertansatz nach IAS 39					Fair Value 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Wertansatz nach IAS 39					Fair Value 31.12.2013
		Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum Marktwert	Erfolgsneutral zum Marktwert			Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum Marktwert	Erfolgsneutral zum Marktwert	
Finanzielle Vermögenswerte														
Anteile	AFS	20	0	20	0	0	20	470	0	470	0	0	470	
Wertpapiere (langfristig)	LaR	0	0	0	0	0	0	6.500	6.500	0	0	0	6.500	
Wertpapiere (langfristig)	AFS	41.632	0	0	0	41.632	41.632	42.489	0	0	0	42.489	42.489	
Wertpapiere (kurzfristig)	LaR	4.000	4.000	0	0	0	4.000	0	0	0	0	0	0	
Wertpapiere (kurzfristig)	AFS	6.226	0	0	0	6.226	6.226	203	0	0	0	203	203	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	35.022	35.022	0	0	0	35.022	38.450	38.450	0	0	0	38.450	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	32.520	32.520	0	0	0	32.520	27.949	27.949	0	0	0	27.949	
Übrige finanzielle Vermögenswerte														
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	1.709	1.709	0	0	0	1.709	1.945 ¹	1.945 ¹	0	0	0	1.945 ¹	
Sonstige Ausleihungen	LaR	3.865	3.865	0	0	0	3.865	3.405 ¹	3.405 ¹	0	0	0	3.405 ¹	
Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	HfT	2.190	0	0	2.190	0	2.190	0	0	0	0	0	0	
Call-Option	HfT	0	0	0	0	0	0	48	0	0	48	0	48	
Eingebettete Derivate	HfT	23	0	0	23	0	23	0	0	0	0	0	0	
Summe finanzielle Vermögenswerte		127.207	77.116	20	2.213	47.858	127.207	121.459	78.249	470	48	42.692	121.459	
Finanzielle Verbindlichkeiten														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL-AK	21.856	21.856	0	0	0	21.856	19.492	19.492	0	0	0	19.492	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	OL-AK	37.409	37.409	0	0	0	38.737	37.795	37.795	0	0	0	38.811	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten														
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	OL-AK	3.705	3.705	0	0	0	3.705	429	429	0	0	0	429	
Put-Option	OL-FV	2.000	0	0	2.000	0	2.000	2.392	0	0	2.392	0	2.392	
Derivate mit Hedge-Beziehung (kurzfristig)	OL-FV	616	0	0	0	616	616	522	0	0	0	522	522	
Derivate mit Hedge-Beziehung (langfristig)	OL-FV	967	0	0	0	967	967	1.144	0	0	0	1.144	1.144	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		66.553	62.970	0	2.000	1.583	67.881	61.774	57.716	0	2.392	1.666	62.790	
Aggregiert nach Bewertungskategorien														
Kredite und Forderungen (LaR)		77.116	77.116	0	0	0	77.116	78.249	78.249	0	0	0	78.249	
Zur Veräußerung verfügbar (AFS)		47.878	0	20	0	47.858	47.878	43.162	0	470	0	42.692	43.162	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HfT)		2.213	0	0	2.213	0	2.213	48	0	0	48	0	48	
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (OL-AK)		62.970	62.970	0	0	0	64.298	57.716	57.716	0	0	0	58.732	
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden (OL-FV)		3.583	0	0	2.000	1.583	3.583	4.058	0	0	2.392	1.666	4.058	

¹ Vorjahreswert wurde angepasst (Umgliederung eines Mieterdarlehens von den „Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten“ in die „Sonstigen Ausleihungen“ ohne Ergebnisauswirkung).

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- > **Stufe 1:** notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- > **Stufe 2:** Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- > **Stufe 3:** Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum 31. Dezember 2014 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente:

	Stufe 1 Tsd. Euro	Stufe 2 Tsd. Euro	Stufe 3 Tsd. Euro
Wertpapiere			
Stand 1. Januar 2013	23.081	0	0
Zugang Wertpapiere (langfristig)	27.781	0	0
Abgang Wertpapiere (langfristig)	-1.534	0	0
Abgang Wertpapiere (kurzfristig)	-6.637	0	0
Stand 31. Dezember 2013	42.691	0	0
Zugang Wertpapiere (langfristig)	5.350	0	0
Abgang Wertpapiere (langfristig)	0	0	0
Marktbewertung Wertpapiere (langfristig)	189	0	0
Zugang Wertpapiere (kurzfristig)	0	0	0
Abgang Wertpapiere (kurzfristig)	-200	0	0
Marktbewertung Wertpapiere (kurzfristig)	-172	0	0
Stand 31. Dezember 2014	47.858	0	0
Anteile			
Stand 1. Januar 2013	0	0	2.652
Abgang Anteile TetraSun Inc.	0	0	-2.182
Stand 31. Dezember 2013	0	0	470
Abgang Anteile DMOS	0	0	-450
Stand 31. Dezember 2014	0	0	20

	Stufe 1 Tsd. Euro	Stufe 2 Tsd. Euro	Stufe 3 Tsd. Euro
Derivate mit Hedge-Beziehung			
Stand 1. Januar 2013	0	-1.926	0
Erfolgsneutrale Korrektur der Bewertung Derivate mit Hedge-Beziehung (kurz- und langfristig)	0	261	0
Stand 31. Dezember 2013	0	-1.665	0
Erfolgsneutrale Korrektur der Bewertung Derivate mit Hedge-Beziehung (kurz- und langfristig)	0	83	0
Stand 31. Dezember 2014	0	-1.583	0
Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte			
Stand 1. Januar 2013	0	0	0
Zugang Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	0	0	0
Stand 31. Dezember 2013	0	0	0
Zugang Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	0	2.190	0
Stand 31. Dezember 2014	0	2.190	0
Call-Option			
Stand 1. Januar 2013	0	0	54
Abwertung Call-Option	0	0	-6
Stand 31. Dezember 2013	0	0	48
Ausbuchung Call-Option	0	0	-48
Stand 31. Dezember 2014	0	0	0
Put-Option			
Stand 1. Januar 2013	0	0	-2.242
Aufwertung Put-Option	0	0	-150
Stand 31. Dezember 2013	0	0	-2.392
Ausbuchung Put-Option	0	0	2.392
Zugang Put-Option			-2.000
Stand 31. Dezember 2014	0	0	-2.000
Eingebettete Derivate			
Stand 1. Januar 2013	0	0	0
Stand 31. Dezember 2013	0	0	0
Zugang Eingebettete Derivate	0	23	0
Stand 31. Dezember 2014	0	23	0

Bei den unter Hierarchiestufe 1 ausgewiesenen Wertpapieren handelt es sich um Anleihen, die von Elmos als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden. Plausible Alternativannahmen würden zu keinen erheblichen Änderungen des angegebenen beizulegenden Zeitwerts führen.

Die der Hierarchiestufe 2 zugeordneten Derivate mit Hedge-Beziehung umfassen die unter Anhangangabe 28 erläuterten Zinsswaps der Gesellschaft. Die Auswirkungen eines veränderten Marktzinsniveaus auf den beizulegenden Zeitwert sind in Anhangangabe 30 bei der Erläuterung des Zinsänderungsrisikos dargestellt. Des Weiteren werden unter dieser Hierarchiestufe die Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte der Gesellschaft dargestellt (siehe Anhangangabe 28). Die Auswirkungen eines veränderten Währungskurses auf den beizulegenden Zeitwert sind in Anhangangabe 30 bei der Erläuterung des Wechselkursrisikos dargestellt.

Bei den unter Hierarchiestufe 3 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Anteile an diversen Gesellschaften. Hierbei wird aus Wesentlichkeitsgründen unterstellt, dass der Buchwert im Wesentlichen dem Marktwert entspricht.

Zu den bilanziellen Änderungen der unter der Hierarchiestufe 3 ausgewiesenen Call- und Put-Option vergleiche Anhangangabe 26. Die mit einem Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ausgehandelte Put-Option wurde im Geschäftsjahr 2014 unter Anwendung der DCF-Methode zum Barwert des Rückkaufsbetrages bewertet. Hierbei wurde der im Vertrag zur Gewährung der Put-Option hinterlegte Planungszeitraum von 2016 bis 2019 sowie ein Diskontierungszins von 0,00% (2013: 0,46%) berücksichtigt. Plausible Alternativannahmen würden sowohl für Calls als auch für Put-Option zu keinen erheblichen Änderungen der angegebenen beizulegenden Zeitwerte führen.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

Gewinne (+)/Verluste (-)	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
LaR	-14	-401
AfS	0	0
OL-AK	-455	153
OL-FV	0	-150
HfT	2.742	-279

Im Geschäftsjahr 2014 sind Elmos durch währungsbezogene Sicherungsgeschäfte Kursgewinne in Höhe von 580 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 52 Tsd. Euro entstanden (2013: Kursgewinne 9 Tsd. Euro und Kursverluste 290 Tsd. Euro), die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden sind. Für die über den Stichtag 31. Dezember 2014 hinausgehenden Termingeschäfte ergibt sich ein positiver Marktwert in Höhe von 2.190 Tsd. Euro, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden ist.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2014 strukturierte Termingeldanlagen abgeschlossen. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2014 beschränken sich auf die vereinbarten Zinserträge sowie auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von 0 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 66 Tsd. Euro, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden sind.

Elmos erfasst Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Gewinne aus der Währungsumrechnung von den der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerten resultieren überwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Nettogewinne und -verluste enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen, Währungsumrechnungseffekte sowie Forderungsausfälle.

Die der Kategorie „OL-AK“ zuzuordnenden Aufwendungen bzw. Erträge resultieren aus den Währungsdifferenzen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Anhangangabe 8).

30 – Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

Grundlagen des Risikomanagements

Die Elmos Semiconductor AG fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammen. Das System sieht die regelmäßige Befragung sowie Erfassung und Bewertung von neuen oder bekannten Risiken durch die verantwortlichen Führungskräfte bzw. Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest.

Darüber hinaus berichten die Unternehmenseinheiten der Elmos-Gruppe auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des §91 Abs. 2 AktG und wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kritisch auf Konformität mit den Bestimmungen des Aktiengesetzes geprüft und für geeignet befunden, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Fokus liegt auf den Risiken mit der höchsten Prioritätseinschätzung. Das Risikomanagementsystem wird in der Zukunft kontinuierlich erweitert und entsprechend sich ändernder Rahmenbedingungen angepasst.

Elmos unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen (firm commitments) insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie sonstigen Preisrisiken. Ziel des finanzorientierten Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses sowie in enger Zusammenarbeit mit den operativen Konzerneinheiten rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und bei Bedarf durch Maßnahmen zu begrenzen. So werden z.B. Zins- und Währungsrisiken durch geeignete derivative Instrumente

gesteuert bzw. begrenzt. Elmos geht dabei Devisentermingeschäfte und -optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Derivatgeschäfte zur Devisenkurssicherung dienen dazu, Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage zu minimieren. Elmos setzt diese Sicherungsinstrumente ausschließlich für nicht-spekulative, risikobegrenzende Zwecke in Zusammenhang mit Grundgeschäften ein.

Die Grundzüge der Finanz- und Risikostrategie sowie hieraus abgeleitete Vorgaben werden regelmäßig, mindestens aber jährlich vom Vorstand festgelegt sowie vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Strategie sowie das laufende Finanz- und Risikomanagement obliegt dem Vorstand in Verbindung mit den verantwortlichen Mitarbeitern.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern ggfs. Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute bzw. Emittenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Elmos steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Produkte und Transaktionskontrahenten.

Die Anlage liquider Mittel erfolgt im Sinne eines Portfolio-Ansatzes kurz- bis mittelfristig unter Berücksichtigung größtmöglicher Flexibilität und Diversifikation, u.a. bzgl. der Bankpartner bzw. Emittenten. Ein substantieller Teil des Gesamtportfolios ist einlagensicherungsgeschützt bei Banken mit hoher Bonität angelegt (u.a. Tages- und Termingeldanlagen, strukturierte Termingeldanlagen). Darüber hinaus werden die liquiden Mittel in börsennotierte Anleihen (u.a. Unternehmensanleihen, strukturierte Anleihen mit Bonitätskomponente) sowie in kleinerem Umfang zur Beimischung in Schuldscheinanlagen investiert. Der Schwerpunkt der Emittentenratings liegt weiterhin im Investment Grade-Segment.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen hauptsächlich durch Umsätze mit mikroelektronischen Bauelementen, Sensoren und Systemteilen. Die Kunden sind überwiegend

Automobilzulieferer, zu einem kleineren Teil Unternehmen der Industrie-, Konsumgüter- sowie sonstiger Branchen. Die Außenstände werden in den einzelnen Segmenten, aber auch zentral fortlaufend überwacht, Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Zahlungsbedingungen spiegeln die historische Geschäftsentwicklung mit den jeweiligen Kunden wider, die Einhaltung wird fortlaufend überwacht. Zusätzlich werden bei Neukunden präventiv Bonitätsinformationen eingeholt und bei Bedarf Kreditlimits festgelegt. Das Geschäft mit Großkunden unterliegt gesonderter Ausfallrisikoüberwachung. Insgesamt verfolgt Elmos eine stringente Kreditpolitik. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Vor dem Hintergrund der andauernden globalen Unsicherheiten werden ausstehende Forderungen im Sinne eines kontinuierlichen operativen Prozesses kritisch überwacht und verfolgt.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht für Elmos darin, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihre finanziellen Verpflichtungen, z.B. die Tilgung von Finanzschulden, Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen, bei Fälligkeit zu erfüllen. Damit sich dieses Risiko nicht materialisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sichergestellt ist, hält Elmos eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Anlagen mit hoher Fungibilität und Liquidierbarkeit sowie in angemessenen Umfang verfügbaren, freien Betriebsmittelkreditlinien vor. Darüber hinaus wird die Liquidität des Konzerns im Rahmen einer kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung laufend überwacht. Die Liquiditätsversorgung der in- und ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt neben deren Innenfinanzierungskraft über Konzernkreditlinien und -darlehen sowie durch Kreditinstitute. Die Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten sind in Anhangangabe 25 dargestellt. Weitere Ausführungen zur Sicherung der mittelfristigen Finanzierung finden sich unter Anhangangabe 28.

Finanzmarktrisiken

Elmos ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffen (z.B. Gold) ausgesetzt. Ferner bestehen

Marktpreisrisiken im Rahmen der mittelfristigen Absicherung der Strom- und Erdgaszulieferung. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

a) Wechselkursrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung sind das operative Geschäft sowie die Finanzergebnisse und Zahlungsströme in Teilen Risiken aus Wechselkursschwankungen, im Wesentlichen gegenüber dem USD, ausgesetzt.

Die Währungskursrisiken resultieren aus operativer Tätigkeit (Umsätze, Einkauf) und Investitionen. Durch den gestiegenen Einkauf von Leistungen in USD, insbesondere Assembly- und Foundry-Dienstleistungen aus Südostasien, die auf dem Weltmarkt typischerweise in USD abgerechnet werden, hat sich das Währungsexposure des Konzerns ausgeweitet. Grundsätzlich strebt Elmos perspektivisch weiterhin das Natural Hedging an, d.h. den Ausgleich von USD Zahlungsein- und -ausgängen, und verfolgt konzernübergreifend Maßnahmen, um das Exposure zu begrenzen. Der nicht durch Natural Hedging abgedeckte Überhang wird aktiv, u.a. durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten zur Kurssicherung, gesteuert. Dabei verfolgt Elmos derzeit einen rollierenden Ansatz, um neben dem laufenden Jahr auch Sicherungen für darüber hinausgehende Zeiträume einzugehen. Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungs-währung resultieren), werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Elmos war am Abschlussstichtag Währungskursrisiken ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2014 hat Elmos durch ausgeführte USD Sicherungsgeschäfte Kursgewinne in Höhe von 580 Tsd. Euro (2013: 9 Tsd. Euro) und Kursverluste in Höhe von 52 Tsd. Euro (2013: 290 Tsd. Euro) realisiert. Darüber hinaus hat Elmos aus der Bewertung von zum Bilanzstichtag offenen USD Sicherungsgeschäften einen Ertrag in Höhe von 2.190 Tsd. Euro (2013: 0 Tsd. Euro) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weiterhin sind in 2014 durch strukturierte Termingeldanlagen, bei denen die Rückzahlung des Anlagebetrages in Fremdwährung (im Wesentlichen USD) vorgesehen ist,

sofern zum Fälligkeitstag des Geschäftes ein vorab festgelegter Referenzkurs EUR/Fremdwährung überschritten wird, Kursgewinne in Höhe von 0 Tsd. Euro (2013: 2 Tsd. Euro) sowie Kursverluste in Höhe von 66 Tsd. Euro (2013: 0 Tsd. Euro) entstanden. Den Kursverlusten kompensierend gegenüber standen bei diesen Anlagen Verzinsungsvorteile.

Wenn der Euro gegenüber dem USD zum 31. Dezember 2014 in Bezug auf die monetären Finanzinstrumente um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, würde sich das Ergebnis (vor Steuern) um 1.998 Tsd. Euro verringern (2.424 Tsd. Euro erhöhen) (2013: um 109 Tsd. Euro erhöhen (133 Tsd. Euro verringern)). Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko von Elmos zum Bilanzstichtag resultiert u.a. aus den im Geschäftsjahr 2010 in Bezug auf die vereinbarten Forwarddarlehen gegenläufig abgeschlossenen Forward-Zinsswaps (siehe Anhangangabe 28). Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinsniveau ergäbe sich aufgrund der erfolgsneutralen Abbildung im Konzern eine Erhöhung des Eigenkapitals um 493 Tsd. Euro (Reduzierung des Eigenkapitals um 501 Tsd. Euro) (2013: Erhöhung (Reduzierung) des Eigenkapitals um 650 (679) Tsd. Euro). Auf diesen Betrag wären zudem latente Steuern zu berücksichtigen.

Weiterhin ergibt sich ein Zinsänderungsrisiko hinsichtlich der als „Available for Sale“ klassifizierten Wertpapiere. Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinsniveau ergäbe sich eine Reduzierung des Eigenkapitals um 1.265 Tsd. Euro (Erhöhung des Eigenkapitals um 1.236 Tsd. Euro) (2013: Reduzierung (Erhöhung) des Eigenkapitals um 1.395 (1.410) Tsd. Euro).

In Bezug auf die Put-Option ergäbe sich bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinsniveau eine Erhöhung (Reduzierung) des Eigenkapitals in Höhe von 59 (0) Tsd. Euro (2013: Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses vor Steuern um 93 (44) Tsd. Euro). Der Effekt auf die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ergäbe sich betragsmäßig in analoger Höhe.

Für die unter Anhangangabe 28 beschriebenen Forwarddarlehen existieren zum 31. Dezember 2014 – analog zum Vorjahr – keine Risiken aus Kreditzusagen, da alle Kreditzusagen in Anspruch genommen worden sind und keine neuen Kreditzusagen mehr bestehen.

Elmos unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand beschließt in regelmäßigen Abständen über den Zielmix aus fest bzw. variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Daraus wird die Finanzierungsstruktur abgeleitet und umgesetzt. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden zur Absicherung einer Kalkulationsbasis in der Regel festverzinslich vereinbart. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

Zur Sicherung der langfristigen Finanzierung finden sich weitere Ausführungen unter Anhangangabe 28.

c) Sonstige Preisrisiken

Elmos hat die Zulieferung von Strom und Erdgas seit dem Geschäftsjahr 2014 zu einem bereits vorab fixierten Preis mittelfristig gesichert. Bei einem um 10% höheren (niedrigeren) Strompreis ergäbe sich eine Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 142 Tsd. Euro (141 Tsd. Euro). Bei einem um 10% höheren (niedrigeren) Erdgaspreis ergäbe sich eine Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 317 Tsd. Euro (317 Tsd. Euro). Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich für Strom und Erdgas in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern. Im Vorjahr war die Gesellschaft keinem wesentlichen sonstigen Preisrisiko ausgesetzt.

Kapitalsteuerung

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung des Elmos-Konzerns besteht darin, zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sonstiger Adressaten des Geschäftsberichts ein angemessenes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Elmos steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Kapitalstruktur des Elmos-Konzerns wird vom Vorstand aktiv gesteuert sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten angepasst. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner gezahlt oder neue Anteile ausgegeben werden. Zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoverschuldung bzw. Nettobarmittelbestand zu Eigenkapital (Gearing) entspricht, der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand sowie der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

	2014	2013
Nettobarmittelbestand	47,0 Mio. Euro	39,3 Mio. Euro
Gearing	22,7%	20,4%
Eigenkapitalquote	70,0%	71,1%

SONSTIGE ANGABEN

31 – Fördermittel

Die Gesellschaft erhält Fördermittel der öffentlichen Hand, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten verwendet werden sowie Zulagen nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte verwendete Fördermittel wurden unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aufwandsmindernd erfasst (611 Tsd. Euro in 2014, 1.309 Tsd. Euro in 2013). Die Zulagen nach dem KWKG wurden nach Verursachung den einzelnen Funktionsbereichen zugeordnet und mit diesen saldiert (491 Tsd. Euro in 2014, 210 Tsd. Euro in 2013). Fördermittel für Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden in 2014 in Höhe von 0 Tsd. Euro (748 Tsd. Euro in 2013) vereinnahmt.

32 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat unkündbare Miet- und Leasingverträge für Betriebs- und Verwaltungsgebäude sowie ein Parkhaus abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2020 und 2021 erstrecken. Außerdem hat die Gesellschaft Leasingverträge für technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Laufzeiten sich teilweise bis 2019 erstrecken. Daneben bestehen Leasingverträge für den Fuhrpark, Büromaschinen und technische Anlagen und Maschinen in betriebsüblichem Umfang.

Im Rahmen der Leasingverträge mit Exedra ist Elmos bis 2020 zu Mietzahlungen in Höhe von 8.762 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag und MwSt.) zzgl. Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 6.639 Tsd. Euro verpflichtet (siehe auch Anhangangabe 14).

Im Rahmen der Leasingverträge mit Epigone ist Elmos bis 2021 zu Mietzahlungen in Höhe von 6.776 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag und MwSt.) zzgl. Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 2.720 Tsd. Euro verpflichtet (siehe auch Anhangangabe 14).

SMI hat am 26. Januar 2006 einen Immobilien-Leasingvertrag über ein Grundstück und dem darauf stehenden Betriebsgebäude mit McCarthy Manager LLC, Washington/USA, abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Die monatliche Miete beträgt 60 Tsd. US-Dollar, wobei eine jährliche Anpassung an den U.S. Consumer Price Index vorgesehen ist, zzgl. einer Zusatzmiete von z.Zt. 18 Tsd. US-Dollar. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann SMI die Verlängerung des Mietvertrages um zehn Jahre bzw. der Vermieter um fünf Jahre verlangen.

Elmos hat in 2005 einen Vertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie zur Nutzung einer Produktionslinie mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen, wobei die Dauer der Nutzung der Produktionslinie zwischenzeitlich bis 2017 verlängert wurde.

Die Gesamtaufwendungen für die Miet- und Leasingverträge betragen 9.791 Tsd. Euro in 2014 und 10.278 Tsd. Euro in 2013.

Zukünftige Mindestzahlungen aus unkündbaren Miet-, Leasing-, Wartungs- und Versicherungsverträgen mit ursprünglichen Laufzeiten oder Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 wie folgt:

Miet- und Leasingzahlungen, Wartung, Versicherungsprämien, diverse Abnahmeverpflichtungen, etc.

	31. Dezember 2014 Tsd. Euro	31. Dezember 2013 Tsd. Euro
2014	n.a.	25.302
2015	24.312	14.187
2016	17.242	12.697
2017	10.733	7.561
2018	6.159	5.647
2019	5.429	n.a. ¹
Folgejahre	5.043	9.970
	68.918	75.364

¹ Enthalten in Folgejahre

Aus erteilten Investitionsaufträgen besteht ein Bestellobligo von 2.867 Tsd. Euro (2013: 3.305 Tsd. Euro).

Für Elmos besteht bis längstens 2016 eine Mithaftung zum Stichtag aus im Zuge eines Asset Deals an ein konzernfremdes Unternehmen übergegangenen Leasingverpflichtungen in Höhe von 379 Tsd. Euro (2013: 556 Tsd. Euro¹). Bislang fanden keine Inanspruchnahmen statt. Das Risiko zukünftiger Inanspruchnahmen wird als gering eingeschätzt.

¹ Vorjahreswert wurde angepasst

33 – Konzernunternehmen

In den vorliegenden Konzernabschluss sind das Mutterunternehmen und die nach IFRS 10 beherrschten Tochterunternehmen einbezogen worden.

	Kapitalanteil (mittel- und un- mittelbar) in %
Mutterunternehmen	
Elmos Semiconductor AG, Dortmund	
Tochterunternehmen	
Elmos Central IT Services GmbH, Dortmund	100,0
Elmos Design Services B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
Elmos Facility Management GmbH, Dortmund	100,0
Elmos Korea Co. Ltd., Seoul/Korea	100,0
Elmos N.A. Inc., Farmington Hills/USA	100,0
Elmos Semiconductor B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0
Elmos Japan K.K., Tokyo/Japan	100,0
Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100,0
Elmos Services B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
GED Electronic Design GmbH, Frankfurt/Oder	100,0
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	74,8
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	80,0
Mechaless Systems GmbH, Bruchsal	100,0
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria/Südafrika	51,0
Silicon Microstructures Inc., Milpitas/USA	100,0

Mit Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2013 wurden 26,1% Geschäftsanteile an der GED Electronic Design GmbH (vormals: GED Gärtner-Electronic-Design GmbH), Frankfurt/Oder, erworben. Zusätzlich wurde mit dieser Gesellschaft ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Eine ertragsteuerliche Organschaft konnte etabliert werden.

Das Tochterunternehmen Elmos Quality Services B.V., Nijmegen/Niederlande ist im vierten Quartal 2014 im Wege einer Liquidation aus dem Konsolidierungskreis des Elmos-Konzerns ausgeschieden.

Im Mai 2014 ist ein Tochterunternehmen in Japan (Elmos Japan K.K., Tokyo/Japan) zur Vertriebs- und Applikationsunterstützung gegründet worden, welches im zweiten Quartal erstmals in den Konzernabschluss einbezogen worden ist.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2014 hat die Elmos Semiconductor AG 30% der Anteile an der MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin, erworben. Die Anteilsaufstockung wird erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Im Zusammenhang mit diesem Anteilserwerb sind parallel Call- und Put-Optionen mit gleicher Ausübungsfrist und zu vergleichbaren Ausübungspreisen mit dem Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss abgeschlossen worden. Vor diesem Hintergrund ist dem Mutterunternehmen bereits zum Stichtag 31. Dezember 2014 „present ownership“ zuzurechnen, mit der Folge, dass die MAZ auf der Grundlage von 100% der Anteile zu konsolidieren war. Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden für diese Gesellschaft somit nicht mehr ausgewiesen.

Die Gesellschaften Elmos Central IT Services GmbH sowie Elmos Facility Management GmbH sollen im Geschäftsjahr 2015 auf die Elmos Semiconductor AG verschmolzen werden.

Des Weiteren hat die Elmos Semiconductor AG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. April 2014 durch Ausübung einer entsprechenden Option 54,8% der Anteile an der DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden (im Folgenden „DMOS GmbH“) zu einem in der Vergangenheit fixiertem Kaufpreis von 21 Tsd. Euro erworben. Bis einschließlich 31. März 2014 bilanzierte die Elmos Semiconductor AG ihre 20%-Beteiligung an der DMOS GmbH nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Mit dem Erwerb der zusätzlichen Anteile von 54,8% verfügt die Elmos Semiconductor AG über die Möglichkeit, Kontrolle i. S. d. IFRS 3 über die DMOS GmbH auszuüben. Somit wird ab dem 1. April 2014 die DMOS GmbH als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG einbezogen. Die im Jahr 2002 gegründete Gesellschaft ist in der Halbleiterindustrie tätig und operiert dabei im Wesentlichen als Anbieter von Entwicklungsdienstleistungen im Bereich von analogen und digitalen Schaltungen sowie Programmentwicklungen zum Testen der Produktionsschaltkreise. Die von der Gesellschaft angebotenen Dienstleistungen und Softwarelösungen finden insbesondere im Bereich von Automobilapplikationen Anwendung.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der DMOS GmbH stellen sich zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (in Tsd. Euro)
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	148 (hiervon 143 Aufdeckung stiller Reserven)
Sachanlagen	1.128
Zahlungsmittel	567
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	453
Mieterdarlehen	772
Aktive Rechnungsabgrenzung	617
Sonstige Aktiva	250
	3.936
Schulden	
Rückstellungen und sonstige Passiva	-744
Latente Steuerschulden	-45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-44
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	-898
Sonstige Passiva	-291
	-2.022
= Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	1.914
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-540
Anteile ohne beherrschenden Einfluss zum Erwerbszeitpunkt	-483
Anteilsähnlicher immaterieller Vermögenswert	-454
Badwill aus dem Unternehmenserwerb	-416
= Übertragene Gegenleistung	21
Aufgliederung des Zahlungsmittelzuflusses aufgrund der Erlangung der Beherrschung:	
Mit dem Übergang vom Beteiligungsunternehmen auf den Status als Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus der Investitionstätigkeit)	567
Abfluss von Zahlungsmitteln	-21
Tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	546

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und beläuft sich auf 1 Tsd. Euro. Diese Forderungen waren nicht wertgemindert und der gesamte vertraglich festgelegte Betrag ist voraussichtlich einbringlich.

Bei der Unternehmenstransaktion ist ein Badwill in Höhe von 416 Tsd. Euro entstanden, welcher in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst worden ist. Dieser Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert ist darauf zurückzuführen, dass der Kaufpreis für die zuletzt erworbenen 54,8% der Anteile an der DMOS GmbH zu einem zeitlich deutlich zurückliegenden Zeitpunkt fixiert wurde.

Die Transaktionskosten in Höhe von 30 Tsd. Euro wurden als Aufwand gebucht und werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Verwaltungskosten ausgewiesen.

Durch die Neubewertung der bisher gehaltenen Anteile in Höhe von 20% zum Fair Value ergab sich ein positiver Ergebnisbeitrag von 91 Tsd. Euro, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen worden ist.

Auf die Angabe gemäß IFRS 3 B64 q) wird verzichtet. Die DMOS GmbH erbringt nahezu ausschließlich konzerninterne Leistungen, so dass die Auswirkungen der erstmaligen Einbeziehung der Gesellschaft bezogen auf Umsatz und Ergebnis als unwesentlich zu qualifizieren sind.

Insgesamt ist festzustellen, dass durch die erstmalige Einbeziehung der beiden neuen Tochterunternehmen und durch die oben genannte Entkonsolidierung die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich beeinträchtigt ist.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligungen %	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.
Inland				
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	Euro	74,8	1.347	227 ¹
Elmos Central IT Services GmbH, Dortmund	Euro	100,0	373	0 ^{1,4}
Elmos Facility Management GmbH, Dortmund	Euro	100,0	221	0 ^{1,4}
Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	Euro	6,0	-56	-8 ¹
GED Electronic Design GmbH, Frankfurt/Oder	Euro	100,0	1.748	0 ^{1,4}
Mechaless Systems GmbH, Bruchsal	Euro	100,0	559	107 ¹
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	Euro	80,0	1.547	522 ¹
Ausland				
Elmos Services B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,0	22.016	2.268 ¹
Elmos Semiconductor B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,0	44.364	3.187 ^{1,2}
Elmos Design Services B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,0	405	0 ^{1,2}
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,0	77	20 ^{1,2}
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika)	ZAR	51,0	11.257	10.819 ^{1,2}
Elmos USA Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,0	-	- ³
Elmos N.A. Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,0	955	-1.392 ^{1,2}
Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA)	USD	100,0	2.357	3.616 ^{1,2}
Elmos Korea Co. Ltd., Seoul (Korea)	KRW	100,0	432.396	86.971 ¹
Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	100,0	696	40 ¹
Elmos Japan K.K., Tokyo (Japan)	JPY	100,0	32.162	2.162 ¹
Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	CNY	100,0	3.154	364 ^{1,2}

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2014.

² Es handelt sich um mittelbaren Anteilsbesitz der Elmos Semiconductor AG, Dortmund.

³ Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

⁴ Ergebnisabführungsvertrag

Ergänzende zusammengefasste Finanzinformationen für nicht beherrschende Anteile zum 31. Dezember 2014 (IFRS 12 B10):

Gesellschaft	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Kurzfristige Vermögenswerte in Tsd. Euro	Langfristige Vermögenswerte in Tsd. Euro	Kurzfristige Schulden in Tsd. Euro	Langfristige Schulden in Tsd. Euro	Umsatzerlöse in Tsd. Euro
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	25,2%	1.193	1.949	1.300	42	3.096
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	20,0%	2.373	3.699	952	701	4.085
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria/Südafrika	49,0%	801	6	11	0	1.361

34 – Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrates für 2014

	Kurzfristig fällige Leistungen		Anteilsbasierte Vergütungen	
	Fixe Bezüge Tsd. Euro	Variable Bezüge Tsd. Euro	Aktienoptionen (Zeitwert) Tsd. Euro	Share Matching Programm (Zeitwert) Tsd. Euro
Vorstand	1.512	775	0	86
Aufsichtsrat	82	158	0	0

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrates für 2013

	Kurzfristig fällige Leistungen		Anteilsbasierte Vergütungen	
	Fixe Bezüge Tsd. Euro	Variable Bezüge Tsd. Euro	Aktienoptionen (Zeitwert) Tsd. Euro	Share Matching Programm (Zeitwert) Tsd. Euro
Vorstand	1.625	689	0	0
Aufsichtsrat	83	158	0	0

Für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bestehen für Mitglieder des Vorstands mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund der vollständigen kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellungen zu bilden sind. In 2014 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 451 Tsd. Euro (2013: 517 Tsd. Euro), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind. Im Rahmen eines Share Matching Programms wurden 3.488 Aktienansprüche ausgegeben.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2014 167 Tsd. Euro (2013: 410 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 111 Tsd. Euro (2013: 255 Tsd. Euro) entrichtet. Diesen Beträgen stehen Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 123 Tsd. Euro (2013: 79 Tsd. Euro) gegenüber.

Die Höhe der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2014 betrug 1.610 Tsd. Euro (2013: 2.891 Tsd. Euro).

Für sonstige Dienstleistungen, insbesondere Beratungen, vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 22 Tsd. Euro (2013: 10 Tsd. Euro).

In der Hauptversammlung vom 13. Mai 2014 wurde mit mehr als der erforderlichen ¾-Mehrheit beschlossen, die Angaben gemäß §285 Nr. 9a Satz 5 – 8 HGB für die folgenden fünf Jahre zu unterlassen.

Mandate des Vorstands und des Aufsichtsrates für 2014

Am 31. Dezember 2014 hatten die folgenden Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Vorstand

-> Dr. Anton Mindl: Mitglied in der IHK Vollversammlung zu Dortmund

Aufsichtsrat

-> Prof. Dr. Günter Zimmer: Mitglied im Board of Directors der Dolphin Intégration S.A.

-> Dr. Burkhard Dreher: Mitglied im Aufsichtsrat der Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt GmbH, Mitglied im Aufsichtsrat der Vattenfall Europe Mining AG

35 – Aktien, Aktienoptionen und Share Matching Ansprüche des Vorstands und Aufsichtsrats

Am 31. Dezember 2014 besaßen folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat Aktien, Aktienoptionen und Share Matching Ansprüche von Elmos:

Vorstand	Aktien	Aktioptionen	Share Matching Aktien (Anspruch)
Dr. Anton Mindl	10.244	60.000	872
Reinhard Senf	25.171	40.000	872
Dr. Arne Schneider	1.327	6.050	436
Dr. Peter Geiselhart	9.433	17.778	872

Aufsichtsrat	Aktien	Aktioptionen
Prof. Dr. Günter Zimmer	39.954	0
Dr. Burkhard Dreher	13.196	0
Dr. Klaus Egger	12.449	0
Thomas Lehner	5.251	3.750
Sven-Olaf Schellenberg	4.340	1.150
Dr. Klaus Weyer	215.328	0

36 – Angaben zu Honoraren für Konzernabschlussprüfer

Die Gesellschaften des Elmos-Konzerns haben im Geschäftsjahr 2014 folgende Dienstleistungen von der als Konzernabschlussprüfer bestellten Warth & Klein Grant Thornton AG in Anspruch genommen:

	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro
Abschlussprüfungsleistungen	141	124
Andere Bestätigungsleistungen	39	38
Steuerberatungsleistungen	161	126
Sonstige Leistungen	17	3
	358	291

In der Position „Andere Bestätigungsleistungen“ sind die Honorare für die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2014 enthalten.

37 – Gewinnverwendung und Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung im Mai 2015 die Ausschüttung einer

Dividende von 33 Cent je Aktie für das Geschäftsjahr 2014 aus dem Bilanzgewinn 2014 der Elmos Semiconductor AG in Höhe von 75,7 Mio. Euro vor. Die Gesamtausschüttung würde damit 6,5 Mio. Euro betragen, basierend auf 19.578.924 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2014.

38 – Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach §15a WpHG

Aufgeführt sind meldepflichtige Wertpapiergeschäfte im Jahr 2014 bezogen auf Aktien der Elmos Semiconductor AG (ISIN DE0005677108). Emittent ist die Elmos Semiconductor AG, Heinrich-Hertz-Str. 1, 44227 Dortmund.

Datum Ort	Name	Funktion	Transaktion	Stückzahl	Kurs/Basispreis (Euro)	Gesamtvolumen (Euro)
02.06.2014 Außerbörslich	Thomas Lehner	Aufsichtsratsmitglied	Verkauf von Elmos-Aktien aus Ausübung von Aktienoptionen	2.500	15,63	39.081
11.06.2014 Außerbörslich	Dr. Peter Geiselhart	Vorstandsmitglied	Kauf von Elmos-Aktien	654	15,27	9.989
11.06.2014 Außerbörslich	Reinhard Senf	Vorstandsmitglied	Kauf von Elmos-Aktien	654	15,27	9.989
18.06.2014 Außerbörslich	Reinhard Senf	Vorstandsmitglied	Verkauf von Elmos-Aktien aus Ausübung von Aktienoptionen	5.000	15,07	73.333
24.06.2014 Außerbörslich	ZOE-VVG GmbH	Juristische Person in enger Beziehung zum Aufsichtsratsvorsitzenden	Abgang ¹	742.894	Nicht bezifferbar	
24.06.2014 Außerbörslich	Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH	Juristische Person in enger Beziehung zu einem Aufsichtsratsmitglied	Abgang ¹	392.895	Nicht bezifferbar	
27.06.2014 Außerbörslich	Dr. Anton Mindl	Vorstandsvorsitzender	Kauf von Elmos-Aktien	654	15,27	9.989
27.06.2014, Außerbörslich	Nicolaus Graf von Luckner	Vorstandsmitglied (bis 30. Juni 2014)	Kauf von Elmos-Aktien	654	15,27	9.989
19.09.2014, Außerbörslich	Reinhard Senf	Vorstandsmitglied	Verkauf von Elmos-Aktien aus Ausübung von Aktienoptionen	5.000	15,27	76.364
18.12.2014 Xetra	Thomas Lehner	Aufsichtsratsmitglied	Verkauf von Elmos-Aktien	1.242	14,81	18.394

¹ Die Übertragung der Aktien erfolgte ohne Bewertung zur Befriedigung eines Herausgabeanspruches des früheren Mitgesellschafters BMW INTEC Beteiligungs GmbH, der aus der Zeit des Börsenganges der Elmos Semiconductor AG resultiert (siehe insofern auch die Pressemitteilung der Elmos Semiconductor AG vom 26. Juni 2014).

39 – Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ müssen Personen bzw. Unternehmen, die den Elmos-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Elmos-Konzerns einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Elmos Semiconductor AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des Elmos-Konzerns zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Elmos-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Elmos-Konzerns kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der Elmos Semiconductor AG von 20% oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Der Elmos-Konzern unterhält im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Bis zum 31. März 2014 hat die Elmos Semiconductor AG von der DMOS Leistungen in Höhe von 1.207 Tsd. Euro (2013: 4.555 Tsd. Euro) erhalten. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. April 2014 hat Elmos durch Ausübung einer entsprechenden Option zusätzliche 54,8% der Anteile an der DMOS erworben und hat somit seinen bisherigen Anteilsbesitz von 20% auf 74,8% aufgestockt. Dementsprechend wird die Gesellschaft seitdem als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der Elmos einbezogen.

Neben den unter der Anhangangabe 34 (Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat) genannten Bezügen des Vorstandes und Aufsichtsrates, die das Management in Schlüsselpositionen im Elmos-Konzern darstellen, existieren keine wesentlichen Beziehungen zu nahe stehenden Personen.

Darüber hinaus haben Unternehmen des Elmos-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Elmos Semiconductor AG sowie mit anderen Mitgliedern des Manage-

ments in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

40 – Mitarbeiterzahlen

Im Geschäftsjahr 2014 betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Konzern 1.104 (2013: 1.053).

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter verteilt sich wie folgt:

Gruppe	2014 Anzahl	2013 Anzahl
Produktion	517	510
Vertrieb	102	105
Verwaltung	165	159
Qualitätswesen	37	38
Forschung & Entwicklung	283	241
Gesamt	1.104	1.053





41 – Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Es sind keine Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres zu berichten.

42 – Entsprechenserklärung nach §161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG haben die Erklärung nach §161 AktG im September 2014 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Dortmund, 4. März 2015

Dr. Anton Mindl

Dr. Arne Schneider

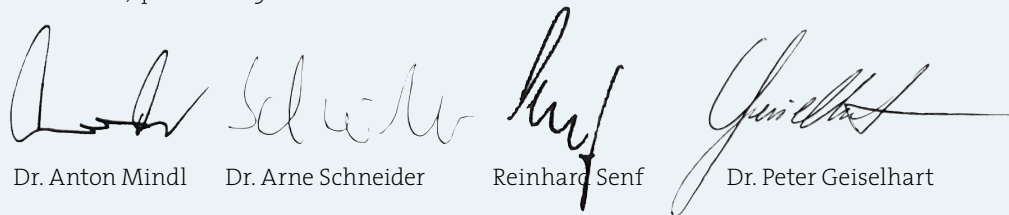
Reinhard Senf

Dr. Peter Geiselhart

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Elmos Semiconductor AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dortmund, 4. März 2015



Dr. Anton Mindl Dr. Arne Schneider Reinhard Senf Dr. Peter Geiselhart

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht, welcher in der bestätigten Fassung den hier als Bestandteil des Corporate Governance Berichtes abgedruckten Vergütungsbericht in vollständiger und identischer Form enthält, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Elmos Semiconductor AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und

im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 4. März 2015

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Senger
Wirtschaftsprüfer

Ulrich Diersch
Wirtschaftsprüfer

Glossar

ASIC Ein anwendungsspezifischer integrierter Schaltkreis (**A**pplication **S**pecific **I**ntegrated **C**ircuit) ist ein für eine spezifische Anwendung und für einen Kunden individuell entwickelter Schaltkreis. ASICs stehen im Gegensatz zu Standardbauelementen, die nicht kundenspezifisch konfiguriert sind, zum Beispiel Spannungsregler, Speicher, Prozessoren.

ASSP Ein **A**pplication **S**pecific **S**tandard **P**roduct (applikationsspezifisches Standardprodukt) ist ein integrierter Schaltkreis, der individuell für eine spezifische Anwendung/Applikation entwickelt wurde. Dieser kann an mehrere Kunden als Applikations-Standard vermarktet werden.

Backend-Fertigung Die Backend-Fertigung ist der Teil des Halbleiterherstellungsprozesses, der durchgeführt wird, nachdem der Wafer den Reinraum verlassen hat. Zu diesem Vorgang gehören die Überprüfung der Chips auf dem Wafer, Assembly (Montage des ICs in das Gehäuse), Burn-in (Voralterung durch Wärme und Spannung), der funktionale Test der assemblierten Bausteine und die Verpackung (Tape & Reel).

BUS Ein Kommunikationssystem, welches den Austausch von Informationen zwischen mehreren Teilnehmern auf elektrischer oder optischer Basis ermöglicht. Im Auto werden u.a. folgende Standards eingesetzt: LIN, CAN, MOST und FlexRay™.

Chip Ein elektronischer Schaltkreis, der in Halbleitermaterial realisierte elektrische Funktionen beinhaltet.

CMOS **C**omplementary **M**etal **O**xide **S**emiconductor (komplementäre Metall-Oxid-Halbleiter) ist die Basistechnologie zur Herstellung von Mikrochips mit hohem Integrationsgrad und geringem Energieverbrauch.

Design-Win bzw. Design-In Ein Design-Win bezeichnet einen neu gewonnenen Projektauftrag von einem Kunden. Dies ist der Zuschlag für eine Produktentwicklung (im Falle eines ASICs) bzw. das Einsetzen eines existenten Bausteins (im Falle eines ASSPs, sog. Design-In), i.d.R. unter Angabe von geplanten Stückzahlen und Preisen. Verbindliche Aufträge werden zu einem späteren Zeitpunkt platziert.

Distributor Distributoren sind Vertriebspartner, die die Vermarktung und den Vertrieb vornehmlich von Standardprodukten vorantreiben.

Drucksensor Der Drucksensor kann je nach Applikation die Bereiche Niedrig- oder Hochdruck ermitteln und die Daten an die Auswerteelektronik weitergeben. Drucksensoren werden beispielsweise in medizinischen Applikationen (u.a. Beatmungs-, Blutdruckgeräte) oder automobilen Anwendungen (u.a. Reifendruck) eingesetzt.

Elektronischer Schaltkreis Ein Zusammenschluss verschiedener elektrischer Komponenten, die eine bestimmte Funktion in einem elektrischen System übernehmen.

FlexRay™ Das Hochgeschwindigkeits-Bus-System FlexRay™ ist ein Standard für zeitkritische Applikationen u.a. in der Fahrzeugvernetzung. Eingesetzt wird FlexRay™ u.a. zur Echtzeitkommunikation in der aktiven Fahrwerksregelung.

Foundry Eine Halbleiterfertigung, deren primäres Geschäftsziel die Herstellung und der Verkauf von prozessierten Silizium-Wafern ist. Die Entwicklung und der Vertrieb der Produkte auf den Wafern erfolgt durch die Kunden der Foundry.

Frontend-Fertigung Herstellen der elektronischen Schaltungen auf Silizium-Wafern mittels physikalischer und chemischer Bearbeitungsverfahren unter Reinraumbedingungen.

Halbleiter Ein Festkörpermateriale (z.B. Silizium oder Germanium), dessen elektrische Leitfähigkeit durch Dotierung (meist mit Phosphor oder Bor) für positive und/oder negative Ströme gezielt verändert werden kann.

HALIOS® HALIOS® (**H**igh **A**mbient **L**ight **I**ndependent **O**ptical **S**ystem)-Technologie zeichnet sich durch die Erfassung von dreidimensionalen Bewegungen aus.

Optische Fremdeinflüsse, wie z.B. starker Lichteinfall oder Staub beeinflussen die Leistung nicht. Die elektronische Kompensierung von Fremdlichteinflüssen ist die technisch ausschlaggebende Funktion.

HMI Die Abkürzung HMI steht für **H**uman **M**achine Interface (dt. Mensch-Maschine-Schnittstelle). Dies bezeichnet die unterschiedlichen Möglichkeiten des Menschen, eine Maschine zu bedienen. Beispielsweise kann dies per Schalter, Spracheingabe oder Gestensteuerung geschehen.

Integrierte Schaltung, IC Eine elektronische Schaltung, die aus verschiedenen, miniaturisierten elektronischen Bauelementen besteht (z.B. Widerständen, Kondensatoren, Transistoren), welche in einem Halbleitermaterial integriert wurden.

IO-Link ist ein Kommunikationsstandard zur Anbindung von Sensoren und Aktuatoren an ein Industrie-Automatisierungssystem.

Layout Beschreibt mit einfachen geometrischen Formen die zur Herstellung von integrierten Schaltungen benötigten Informationen aus der Schaltungsentwicklung.

MEMS **M**ikro-**E**lektronische-**M**echanische **S**ysteme sind insbesondere Sensoren, welche auf Halbleitertechnologien basieren. Diese können beispielsweise Druck, Beschleunigung oder Neigung erfassen.

Mikroprozessor/Mikrocontroller Eine integrierte, komplexe elektronische Einheit, die programmgesteuert ein elektronisches System kontrolliert und betreibt. Mikroprozessoren sind die zentralen Gehirne eines elektronischen Systems, wie z.B. dem Computer.

Mikrosystem Ein Mikrosystem ist die Kombination von Sensorik und Auswertelektronik in einem Spezialgehäuse. Durch den hohen Integrationsgrad wird u.a. sehr wenig Bauraum benötigt.

Mixed-Signal Eine Kombination von analogen und digitalen Signalen, die gleichzeitig auf ein und demselben Chip generiert, kontrolliert oder modifiziert werden.

MOS **M**etal-**O**xide-**S**emiconductor (Metall-Oxid-Halbleiter) beschreibt den Aufbau des zentralen Kontrollelements für den Feldeffekt in einer speziellen Klasse von Halbleitertransistoren.

OEM **O**riginal **E**quipment **M**anufacturer (Erstausrüster oder Zulieferer) ist ein Hersteller, der (Teil-) Systeme an einen Wiederverkäufer vertreibt. In der Automobilindustrie werden die Fahrzeughersteller als OEM bezeichnet.

PIR-Sensor Der PIR-Sensor (englisch **p**assive **i**nfrared) ist der am häufigsten eingesetzte Typ von Bewegungsmeldern. Er reagiert optimal auf Winkeländerungen, wenn also eine Person am Sensor vorbeigeht.

Reinraum Ein abgeschlossener Gebäudebereich, in dem die Luftfeuchtigkeit, die Temperatur und die Verunreinigungen durch Staubpartikel sehr genau eingehalten und kontrolliert werden.

Sensor Eine elektrische Baugruppe, die eine reale physikalische Größe, z.B. Bewegung, Druck, Hitze oder Licht misst oder erkennt und anschließend in ein analoges oder digitales elektrisches Signal umwandelt.

Silizium Das am häufigsten benutzte Halbleitermaterial, welches für etwa 95% aller hergestellten Chips eingesetzt wird.

Strukturbreite Der Begriff Strukturbreite wird bei integrierten Schaltungen benutzt und kennzeichnet die technische Realisierbarkeit von der Breite der Strompfade und den elektrischen Bereichen. Die Strukturbreite wird in Mikrometer (μm) oder Nanometer (nm) angegeben.

TPMS Ein **T**ire **P**ressure **M**onitoring **S**ystem (Reifendruckkontrollsystem) überwacht den Luftdruck im Autoreifen und weist den Fahrer auf zu geringen Luftdruck hin.

Wafer Das Ausgangsmaterial der Chipherstellung. Es handelt sich dabei um eine Scheibe, die aus einem Siliziumeinkristall gesägt und poliert worden ist. Typische Durchmesser betragen 150 (6-Zoll), 200 (8-Zoll) und 300 (12-Zoll) mm. Wafer werden bei einer Serienfertigung in einem Verbund (sog. Charge) von 25 Wafern bearbeitet.

Informationsmaterial

Wenn Sie mehr über Elmos erfahren möchten, senden wir Ihnen gerne folgende Dokumente zu.

- > Geschäftsbericht
- > Zwischenberichte/Quartalsberichte
- > Umweltbericht
- > Verhaltenskodex (Code of Conduct)
- > Produktkatalog

Alle aufgeführten Dokumente befinden sich auch auf unserer Internetseite unter www.elmos.com. Wenn Sie regelmäßig unsere Veröffentlichungen erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an invest@elmos.com.



Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Beide Versionen wurden klimaneutral gedruckt.

Sie können unsere YouTube, Twitter, Xing, SlideShare und Google+ Seiten natürlich auch über unsere Homepage (www.elmos.com) erreichen.

- > YouTube: www.youtube.com/user/ELMOS1984
- > Twitter: www.twitter.com/elmos_ag
- > Xing: www.xing.com/companies/elmossemiconductorag
- > SlideShare: de.slideshare.net/ELMOS_AG
- > Google+: <https://plus.google.com/+Elmos-Semiconductor/posts>



Finanzkalender 2015

Analystenkonferenz (Telefonkonferenz/Webcast)	18. März 2015
Quartalsergebnis Q1/2015 ¹	5. Mai 2015
Hauptversammlung in Dortmund	8. Mai 2015
Quartalsergebnis Q2/2015 ¹	5. August 2015
Quartalsergebnis Q3/2015 ¹	4. November 2015

¹ Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial – unabhängig vom Finanzkalender – unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine und Nachrichten kurzfristig zu überprüfen (www.elmos.com).

Kontakt

Janina Rosenbaum | Investor Relations

Telefon: + 49 (0) 231-75 49-287

Telefax: + 49 (0) 231-75 49-548

invest@elmos.com

Elmos Semiconductor AG

Heinrich-Hertz-Straße 1

44227 Dortmund | Deutschland

Telefon: + 49 (0) 231-75 49-0

Telefax: + 49 (0) 231-75 49-149

info@elmos.com | www.elmos.com

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Elmos Semiconductor AG, Dortmund

Gestaltung

Elmos Semiconductor AG, Dortmund,
Investor Relations

Fotonachweise

eitelsonnenschein: Titel, 3-6, 22, 26, 34, 36, 46, 58, 66, 70

Elmos Semiconductor AG: 10, 12, 25, 32, 34

iStockphoto: 32, 34

Druck

Medienhaus Lonnemann, Selm

Hinweis

Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Geschäftsbericht für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zwecks besserer Lesbarkeit gleichermaßen verwendet.

Zukunftsorientierte Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Elmos beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Elmos ist weder geplant noch übernimmt Elmos die Verpflichtung dazu.

Elmos Semiconductor AG

Heinrich-Hertz-Straße 1

44227 Dortmund | Deutschland

Telefon +49(0)231-75 49-0

Fax +49(0)231-75 49-149

info@elmos.com | www.elmos.com